ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Kranzusch, Peter; Icks, Annette

Research Report

Wann werden die Gläubiger ausgezahlt? Dauer von Unternehmensinsolvenzverfahren im regionalen Vergleich

IfM-Materialien, No. 193

Provided in Cooperation with:
Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

Suggested Citation: Kranzusch, Peter; Icks, Annette (2010) : Wann werden die Gläubiger ausgezahlt? Dauer von Unternehmensinsolvenzverfahren im regionalen Vergleich, IfM-Materialien, No. 193, Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn, Bonn

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/51536

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IfM-Materialien

Institut für Mittelstandsforschung Bonn

Wann werden die Gläubiger ausgezahlt?

- Dauer von Unternehmensinsolvenzverfahren im regionalen Vergleich -

von

Peter Kranzusch
unter Mitarbeit von
Annette Icks

IfM-Materialien Nr. 193

IfM BONN

Materialien

INSTITUT FÜR MITTELSTANDSFORSCHUNG
Maximilianstraße 20 • D-53111 Bonn
© IfM Bonn im Februar 2010

Impressum

Ansprechpartner

Peter Kranzusch
Dr. Annette Icks

Maximilianstr. 20, 53111 Bonn
Telefon + 49(0)228/72997-42, -64
E-Mail: kranzusch@ifm-bonn.org
icks@ifm-bonn.org

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Tabellen II
Verzeichnis der Abbildungen III

1 Einleitung 1

2 Zeitliche Normen eines Regelinsolvenzverfahrens 3

3 Ergebnisse der empirischen Untersuchung 7
3.1 Datengrundlage: Regelinsolvenzverfahren nach Gerichtsanzeigen und amtlicher Insolvenzstatistik 7
3.2 Regelinsolvenzverfahren nach Schuldnertypen 10
3.3 Rechtsformstruktur der Schuldner in Regelinsolvenzverfahren 14
3.3.1 Bundesweite Entwicklung im Zeitraum 1999 bis 2009 14
3.3.2 Rechtsformstruktur der Regelinsolvenzverfahren in den Gerichtsbezirken und Bundesländern 16
3.4 Beendete Regelinsolvenzverfahren und Verfahrensdauer nach Rechtsformen und Eröffnungsjahren 21
3.5 Beendete Regelinsolvenzverfahren und Verfahrensdauer nach Regionen 25
3.6 Standortspezifische Einflüsse auf die Verfahrenslänge 30

4 Zusammenfassung 32

Anhang 36

Literaturverzeichnis 72

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Eröffnete IN-Verfahren natürlicher und juristischer Personen 1999 bis 2008 nach Datenquellen und Typ des Schuldners 9

Tabelle 2: Insolvenzanträge und Eröffnungen für Insolvenzverfahren 1999 bis 2008 laut amtlicher Statistik nach Schuldnertypen 11

Tabelle 3: Insolvenzanträge und Eröffnungen für Insolvenzverfahren von Unternehmen 1999 bis 2008 laut amtlicher Statistik nach Rechtsformen der Schuldner 13

Tabelle 4: Eröffnete IN-Verfahren natürlicher und juristischer Personen 1999 bis 09/2009 nach Rechtsformen der Schuldner 16

Tabelle 5: Verteilungskennzahlen der gerichtsspezifischen Rechtsformstruktur der eröffneten IN-Verfahren juristischer und natürlicher Personen 1999 bis 09/2009 18

Tabelle 6: Eröffnete IN-Verfahren 1999 bis 09/2009 nach Bundesländern und Rechtsformen der Schuldner 20

Tabelle 7: Eröffnete und beendete IN-Verfahren juristischer und natürlicher Personen der Eröffnungsjahre 1999 bis 09/2009 nach Rechtsformen der Schuldner 22

Tabelle 8: Mittlere Verfahrensdauer von IN-Verfahren juristischer und natürlicher Personen 1999 bis 09/2009 nach Rechtsformen der Schuldner 25

Tabelle 9: Bis 09/2009 abgeschlossene IN-Verfahren juristischer und natürlicher Personen des Eröffnungszeitraums 01/1999 bis 09/2009 und mittlere Verfahrensdauern nach Bundesländern 26

Tabelle 10: Anteil bis 09/2009 abgeschlossener IN-Verfahren juristischer Personen des Eröffnungszeitraums 01/1999 bis 09/2009 nach Bundesländern und Rechtsformen der Schuldner 27

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Terminierungen im Regelinsolvenzverfahren bzw. Restschuldbefreiungsverfahren 4

Abbildung 2: Einflussfaktoren auf die Verfahrensdauer im Regelinsolvenzverfahren 6

Abbildung 3: Insolvenzanträge und Eröffnungen für Insolvenzverfahren von Unternehmen 1999 bis 2008 nach Rechtsformen der Schuldner 15

Abbildung 4: Bis 09/2009 abgeschlossene IN-Verfahren juristischer Personen des Eröffnungszeitraums 01/1999 bis 09/2009 und mittlere Verfahrensdauern nach Bundesländern 29

Abbildung 5: Bis 09/2009 abgeschlossene IN-Verfahren natürlicher Personen des Eröffnungszeitraums 01/1999 bis 09/2009 und mittlere Verfahrensdauern nach Bundesländern 30

1 Einleitung

Gläubiger, die von der Insolvenz eines Selbstständigen oder Unternehmens betroffen sind, erwarten eine Tilgung ihrer offenen Forderungen. Für sie ist es daher interessant zu wissen, nach welcher Zeitdauer es üblicherweise zu einer Ausschüttung aus dem Vermögen des Schuldners (Insolvenzmasse) kommt. Bei einem Regelinsolvenzverfahren erfolgt dies im Rahmen der Schlussverteilung, d.h. meist kurz vor dem Verfahrensende.[1] Vorherige und nachträgliche Ausschüttungen sind möglich, aber selten. Die Dauer des Verfahrens ist daher grundsätzlich ein gutes Indiz dafür, wann es zur Ausschüttung kommt.

Die Verfahrensdauer ist zudem auch für die Eigentümer bzw. Gesellschafter des unterfinanzierten Unternehmens relevant, da das Verfahrensende ein Aspekt der angestrebten, abschließenden Bereinigung der Liquiditätskrise ist. Welcher Grad einer Schuldenbereinigung mit der Verfahrensaufhebung erreicht wird, ist grundsätzlich von der Rechtsform des Schuldners abhängig. Ist dies eine juristische Person, ist der Verfahrensabschluss i.d.R. mit der Liquidation des Unternehmens und der Löschung aus dem Handelsregister verbunden. Gesellschafter realisieren dann ihre Verluste in endgültiger Höhe.[2] Sind die Schuldner dagegen natürliche Personen, z.B. Einzelunternehmer und Freiberufler, bringt das Ende eines Regelinsolvenzverfahrens[3] nur selten eine abschließende Schuldenregulierung mit sich. In diesem Fall kann ein Restschuldbefreiungsverfahren beantragt werden, alternativ ein Insolvenzplanverfahren. Im Falle eines Restschuldbefreiungsantrags beendet der Insolvenzverwalter mit Abschluss des Insolvenzverfahrens seine Tätigkeit und überwacht als "Treuhänder" die Wohlverhaltensphase, was mit geringer ausfallenden Vergütungsansprüchen gegen das Schuldnervermögen einhergeht.[4] Schuldner und Gläubiger profitieren also von kurzen Insolvenzverfahren.

---

1 Oft liegen wenige Wochen zwischen beiden Terminen, im Ausnahmefall aber auch mehrere Monate.

2 Sind Gesellschafter zahlungsunfähig geworden, können sie ein Insolvenz- und Restschuldbefreiungsverfahren für ihr Privatvermögen beantragen. Im Jahr 2008 stellten rund 1.600 Gesellschafter einen solchen Insolvenzantrag. Vgl. dazu Tabelle 2 in Kapitel 3.1.

3 Im Gegensatz zu den sog. vereinfachten Verfahren der Verbraucherinsolvenz werden die anderen Verfahren als Regelinsolvenzverfahren oder IN-Verfahren bezeichnet. Insolvenzplanverfahren sind ebenfalls IN-Verfahren. In den Aktenkennzeichen wird dies mit dem Kürzel „IN“ deutlich gemacht. Verbraucherinsolvenzen erhalten das Kürzel „IK“.

4 Es wird jedoch von Fällen berichtet, in denen das Insolvenzverfahren länger andauert als die Wohlverhaltensphase. Wie häufig diese vom Gesetzgeber nicht erwartete Fallkonstellation auftritt, ist bislang unbekannt.

Aus der Verfahrensdauer ergeben sich weitere Konsequenzen, etwa im Falle einer angestrebten erneuten Gründung. Strebt ein privat haftender Schuldner einen Neustart als Selbstständiger an, wird dessen Kreditfähigkeit auch am Zeitpunkt des Verfahrensabschlusses festgemacht. Kreditauskunfteien und Finanzdienstleister löschen Negativmerkmale wie ein Insolvenz- oder Restschuldbefreiungsverfahren erst nach mehrjährigen Fristen.[5]

Die Verfahrensdauer macht nicht zuletzt auch der Öffentlichkeit deutlich, wie lange die Gerichte und Insolvenzverwalter tatsächlich mit einem Fall beschäftigt sind. Vor der Insolvenzrechtsreform von 1999 waren – nach Angaben des STATISTISCHEN BUNDESAMTES Wiesbaden (STBA/destatis) – rund 85 % der Konkursverfahren innerhalb von zwei Jahren beendet (vgl. ANGELE 2001, S. 751). Die Insolvenzrechtsreform führte zu partiellen Veränderungen im Verfahrensablauf. Zu deren zeitlichen Auswirkungen liegen ebenfalls noch keine repräsentativen Auswertungen vor.[6] Es ist z.B. zu erwarten, dass sich die Gerichte intensiver und damit länger als früher mit den Verfahren von Personen beschäftigen, wenn diese eine Restschuldbefreiung beantragen. Die Ausführungen zeigen deutlich, dass dem Verfahrensende für viele in Insolvenzverfahren involvierte Wirtschaftsakteure, Behörden und Juristen eine hohe Relevanz zukommt. Insofern ist es bedauerlich, dass keine repräsentativen Angaben zur Verfahrensdauer allgemein, nach Schuldnertypen wie auch Gerichtsbezirken vorliegen.

Um dieses Informationsdefizit zu beheben, werden in der vorliegenden Untersuchung erstmals bundesweite Angaben zur Zahl der beendeten IN-Verfahren und zur Verfahrenslänge nach Schuldnergruppen, Rechtsformen, Bundesländern und Gerichtsbezirken veröffentlicht. Die Studie beginnt mit einer Erläuterung der zeitlichen Normen und Umstände des Verfahrensablaufs in Kapitel 2. Danach werden in Kapitel 3 die zur Auswertung benutzten Daten beschrieben

---

5 Kreditauskunfteien halten sich an verschiedene Löschungsfristen: Von der SCHUFA HOLDING AG Wiesbaden werden Informationen aus öffentlichen Schuldnerverzeichnissen oder das Ende von Insolvenz- oder Restschuldbefreiungsverfahren drei Jahre nach dem Zeitpunkt, an dem die Löschung bzw. Beendigung am Gericht erfolgte, gelöscht. CREDITREFORM Neuss nutzt Fristen von drei Jahren für Gerichtsdaten (Eidesstattliche Versicherungen, Haftanordnungen, Sicherungsmaßnahmen etc.), von vier Jahren für Daten aus Insolvenzverfahren und von fünf Jahren für Daten aus Insolvenzverfahren, die mangels Masse abgelehnt wurden.

6 Die Justizbehörden ermitteln zwar Kennzahlen zur Arbeitsbelastung für die einzelnen Verfahrensvarianten an den Gerichten (sog. PEBB§Y-Erhebungen), veröffentlichten aber keine Angaben zur Dauer der Insolvenzverfahren.

und deren Qualität anhand von Angaben der amtlichen Insolvenzstatistik geprüft, bevor das Insolvenzgeschehen in Bezug auf die beiden Schuldnergruppen natürlicher und juristischer Personen sowie einzelne Rechtsformen dargestellt wird. Hier wird u.a. untersucht, ob sich die schuldnerseitigen Rechtsformstrukturen in den einzelnen Gerichtsbezirken unterscheiden. In den Abschnitten 3.4 und 3.5 folgt die Berechnung der Verfahrenslängen im Detail für Rechtsformen sowie anschließend für Bundesländer und Gerichtsbezirke. Damit erhalten Gläubiger einen Eindruck, wie schnell in der Vergangenheit ein Insolvenzverfahren am jeweiligen Gerichtsstandort zur angestrebten Ausschüttung führte. Schließlich wird in Kapitel 3.6 geprüft, ob bundeslandspezifische Faktoren die Verfahrenslängen beeinflussen, d.h. ob der landesspezifische Verwaltungsaufbau einen Einfluss haben könnte. Die Studie endet mit einer Zusammenfassung der Befunde und gibt Anregungen für weitere Untersuchungen. Die Studie zielt nicht darauf, ein Ranking der Gerichtsbezirke zu erstellen: Für eine umfassende Bewertung der Gerichtstätigkeit fehlt es an weiteren Informationen, z.B. dem Personalbesatz in den Gerichten und Falldetails. Die vorliegenden Befunde sollten als Impuls für eine Diskussion über die Langwierigkeit von Insolvenzverfahren gesehen werden.

2 Zeitliche Normen eines Regelinsolvenzverfahrens

Der zeitliche Ablauf eines Insolvenzverfahrens ergibt sich grundlegend aus verfahrensrechtlichen Aspekten, also Fristen zur Ansetzung von Terminen. Nach einem Insolvenzantrag wird auf Veranlassung des zuständigen Insolvenzrichters geprüft, ob Insolvenzantragsgründe vorliegen und ob das verfügbare Schuldnervermögen die Verfahrenskosten deckt. Erst danach wird über die Eröffnung des Verfahrens entschieden (vgl. Abbildung 1). Dieses Eröffnungsverfahren erstreckt sich im Schnitt auf einen Zeitraum von zwei bis drei Monaten[7], kann im Einzelfall aber auch über ein Jahr dauern.[8] Die Zeitdauer des Eröffnungsverfahrens orientiert sich bei marktaktiven Unternehmen mit Arbeitnehmern meist an den Auszahlungsbedingungen für das Insolvenzgeld, das die Bundesagentur für Arbeit (BA) als Ersatz für Arbeitnehmerentgelte

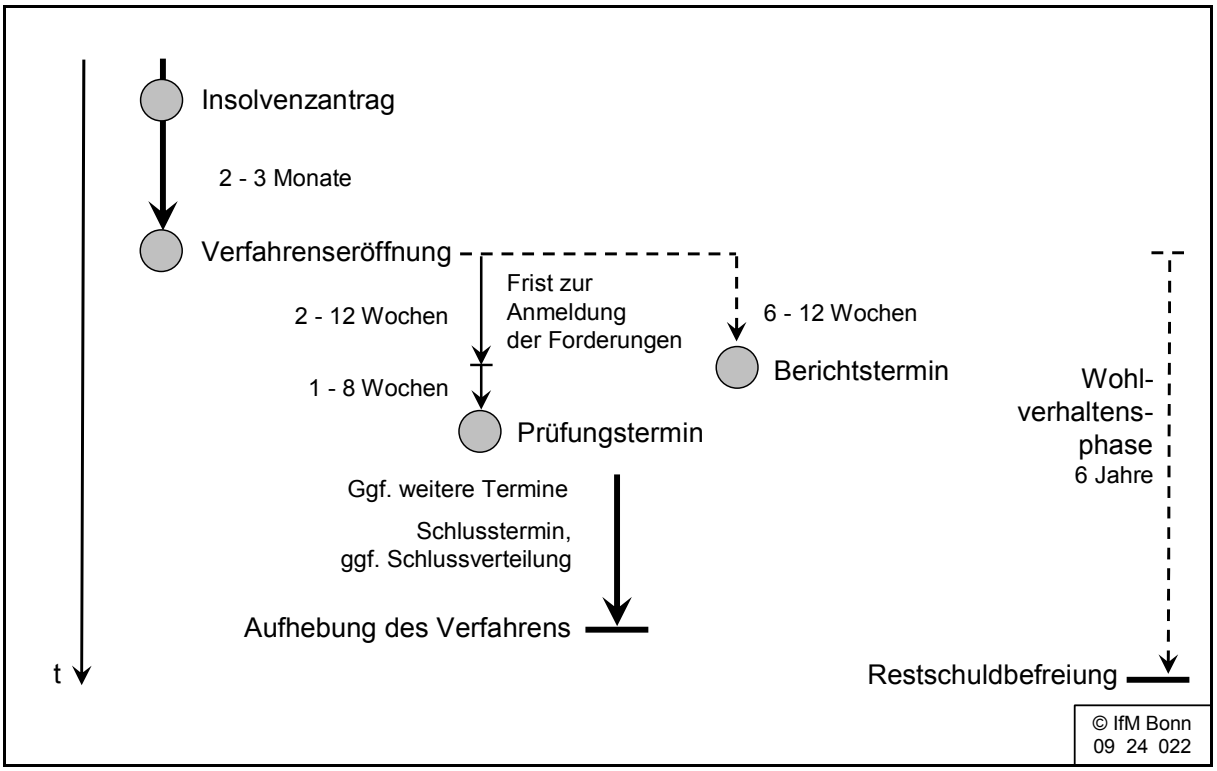
---

7 Vgl. zur Länge des Eröffnungsverfahrens bei Unternehmen mit sechs und mehr Beschäftigten in NRW: KRANZUSCH/ICKS 2010. Der Mittelwert lag bei 100 Tagen, die Hälfte der Verfahren wurde nach 70 Tagen eröffnet.

8 So wenn vorab Sachverhalte gerichtlich zu klären sind, z.B. ob die Rechtsform des schuldnerischen Unternehmens Bestand hat.

rückwirkend für einen Zeitraum von drei Monaten vor dem Eröffnungstermin gewährt.[9]

Abbildung 1: Terminierungen im Regelinsolvenzverfahren bzw. Restschuldbefreiungsverfahren



Mit der Eröffnung des eigentlichen Insolvenzverfahrens wird vom Insolvenzrichter ein Insolvenzverwalter bestellt, der für die Masseverwertung verantwortlich ist. Laut Insolvenzordnung (InsO) sollen die Gläubiger selbst darüber entscheiden, auf welche Art das Unternehmen zu verwerten ist. Dazu werden sie im Berichtstermin, d.h. spätestens 12 Wochen nach der Eröffnung, über die verschiedenen Verwertungsoptionen informiert. Mit der Verfahrenseröffnung werden die Gläubiger zudem zur Anmeldung ihrer Forderungen (innerhalb einer Frist von zwei Wochen bis zu 12 Wochen) aufgefordert. Die Rechtmäßigkeit der Forderungen wird im Prüfungstermin festgestellt, der frühestens eine Woche nach Ablauf der Anmeldefrist, spätestens nach zwei Monaten stattfindet. Prüfungs- und Berichtstermin werden oft zusammen gelegt. Je nach Fallschwere, Verlauf der Forderungsanmeldung und Verfahrensart fallen in den Verfahren weitere Gläubigertermine, verbunden mit entsprechenden Einberu-

---

9 Der Anspruch entsteht nach § 183 SGB III mit Eröffnung des Insolvenzverfahrens oder mit Abweisung des Antrags mangels Masse, rückwirkend für drei Monate, bei einer positiven Fortführungsprognose.

fungsfristen, an. Außerdem werden Zeiträume zur Einreichung von Widersprüchen gewährt, bis es im "Schlusstermin" zu einem endgültigen Beschluss über die Masseverwertung kommt. Insolvenzverwalter und Rechtspfleger stellen die abschließende Forderungstabelle zusammen und bestimmen die Verteilungsmasse, die der Schlussverteilung zugrunde liegt. Vorab muss der Insolvenzverwalter seine Rechnung einreichen, da diese Verbindlichkeiten wie alle Verfahrenskosten vorrangig zu tilgen sind. Nach erfolgter Ausschüttung muss das Gericht einen Aufhebungsbeschluss fällen. Unter Beachtung der Anmelde- und Termineinberufungsfristen kann es somit im Regelverfahren frühestens sechs Wochen nach Eröffnung zu einem kombinierten Berichts- und Prüfungstermin kommen. Nach weiteren Bearbeitungsschritten wäre ein Schlusstermin aus rein verfahrenstechnischer Sicht nach zwei bis drei Monaten möglich.

Neben Unternehmen in Form von Gesellschaften werden auch natürliche Personen in ein Regelverfahren geführt, wenn sie unternehmerisch tätig sind oder waren, es sei denn, sie werden aufgrund der „Einfachheit“ der Schuldverhältnisse in ein sogenanntes vereinfachtes Verfahren (umgangssprachlich: Verbraucherinsolvenzverfahren) eingewiesen. Die Bestimmungen für Regelverfahren gelten auch für insolvente Gesellschafter und Nachlässe. Beantragen natürliche Personen zusätzlich eine Restschuldbefreiung, beginnt mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens eine sechsjährige Wohlverhaltensphase (für Anträge bis 2002: sieben Jahre), bevor die Restschuldbefreiung erteilt wird. Bis zur endgültigen Schuldenbereinigung ergibt sich daher heute ein Zeitraum von mindestens sechs, in der Praxis eher mehr als sechs Jahren.[10]

Einen Sonderfall unter den IN-Verfahren bildet das Insolvenzplanverfahren (vgl. SMID/RATTUNDE 2005). Es kann vom Schuldner, Insolvenzverwalter oder durch eine Gläubigerversammlung[11] initiiert werden. Für die Realisierung des Planes ist die Zustimmung der Gläubigergruppen in einem Abstimmungstermin erforderlich oder - im Falle einer obstruktiven Verweigerung von Gläubigern - die richterliche Ersetzung dieser Zustimmung (SMID/RATTUNDE 2005, S. 249 ff.). Die Vorbereitung der Abstimmung erfordert im Vergleich zum Regelverfahren einen höheren zeitlichen Aufwand, da im Gegensatz zu Gläubigerversammlungen eines Regelverfahrens bei Abwesenheit der Gläubiger

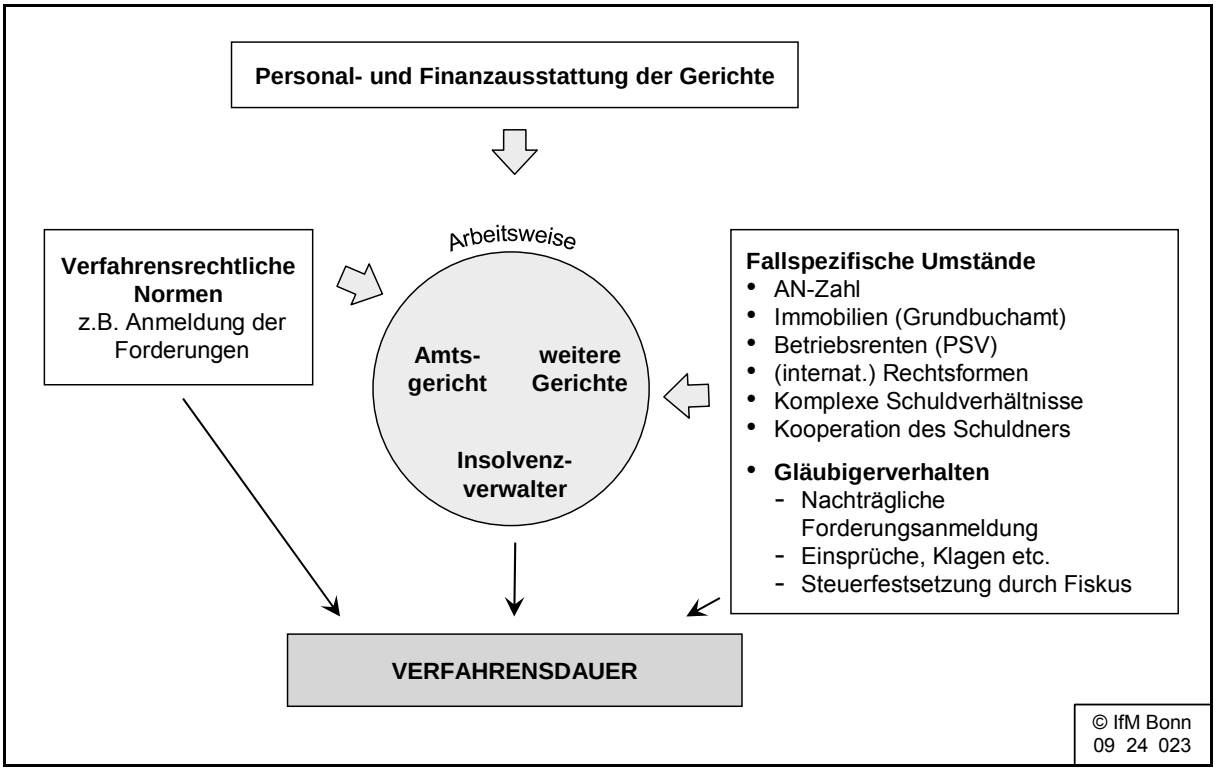
---

10 Die Restschuldbefreiung erstreckt sich nicht auf gestundete Verfahrenskosten. Mit der Restschuldbefreiung endet die Stundungsfrist und die Zahlungspflicht für die Verfahrenskosten lebt auf. Damit werden die Gerichte weitere Jahre mit dem Fall beschäftigt.

11 Letzteres ist der Ausnahmefall: PAFFENHOLZ/KRANZUSCH 2007, S. 73 f.

nicht deren Zustimmung zum Planvorschlag unterstellt wird. Nach der Abstimmung bearbeitet das Gericht ggf. Einsprüche, bevor es schließlich den Insolvenzplan bestätigen kann und den Beschluss zur Verfahrensaufhebung vorbereitet. Hierfür gelten dann wieder die Zeitnormen eines Regelverfahrens. In der Praxis verzögert sich der Abschluss häufig wegen der Rechnungslegung des Insolvenzverwalters, da diese bei laufendem Geschäftsbetrieb erstellt werden muss (vgl. STAPPER 2009, S. 2366). Dennoch zeigt sich, dass diese Verfahren sehr zügig, oft innerhalb eines Jahres, umgesetzt werden (z.B. RATTUNDE 2006, S. 64 ff.; PAFFENHOLZ/KRANZUSCH 2007, S. 103; BEISSENHIRTZ/SPECOVIUS 2010, S. 177). Der Plan selbst kann wiederum eine abweichende Form der Gläubigerbefriedigung vorsehen, auch in Bezug auf die Auszahlungstermine.

Abbildung 2: Einflussfaktoren auf die Verfahrensdauer im Regelinsolvenzverfahren



Wie zu sehen war, ermöglichen die zeitlichen Normen für den Verfahrensablauf eine gewisse Flexibilität, so dass die gerichtsseitige Verfahrensführung sowie die Insolvenzverwaltertätigkeit die Verfahrenslänge in höherem Maße beeinflussen dürften als die verfahrenstechnischen Normen selbst. Letztere erhalten mehr Bedeutung, wenn es aus fallspezifischen Gründen zu wiederholten Gläubigerversammlungen, z.B. Prüfungsterminen wegen verspäteter Forderungsanmeldungen, kommt. Tendenziell kann die Bearbeitungszeit bei ho-

her Komplexität der Schuldverhältnisse oder Gesellschaftsformen, bei Existenz von Arbeitsverhältnissen, bei Betriebsrentenregelungen, bei Rechten an Immobilien oder Lizenzen, bei internationalen Geschäftsvorgängen, bei fehlender Buchhaltung bzw. fehlender Mitarbeit der Schuldnerseite u.ä. steigen (vgl. Abbildung 2).

Einfluss hat auch das Verhalten der Gläubiger. Zu erwähnen sind hier vor allem nachträglich eingereichte Forderungen und die Steuerfestsetzung durch den Fiskus.[12] Im Besonderen können anhängende Rechtsstreitigkeiten (z.B. Verfahren in den oberen Instanzen oder Einsprüche etc.) die Verfahrensdauer erheblich ausweiten.[13] Dies dürfte gerade für die höheren Gerichtsinstanzen zutreffen. Die Zügigkeit der Klärung solcher Rechtsstreitigkeiten hängt vom Arbeitsvermögen der Gerichtsinstanzen ab, d.h. in erster Linie von der Personal- und Mittelausstattung durch die jeweiligen Bundesländer. Alles in allem ist der Einfluss aus der staatlichen Verantwortungssphäre erheblich, z.B. bezüglich der Personalausstattung, der Qualifizierungsvorgaben für Mitarbeiter im Justizsektor und der Arbeitsweise der involvierten Institutionen wie Finanz- und Grundbuchämter oder Staatsanwaltschaften.

3 Ergebnisse der empirischen Untersuchung

3.1 Datengrundlage: Regelinsolvenzverfahren nach Gerichtsanzeigen und amtlicher Insolvenzstatistik

Bislang lagen keine umfassenden Informationen darüber vor, wie lange ein nach der Insolvenzrechtsreform begonnenes Insolvenzverfahren im Durchschnitt dauert und wie viele Verfahren der jeweiligen Eröffnungsjahre abgeschlossen sind. Diesbezügliche Informationen der amtlichen Statistik stehen noch nicht für bundesweite Auswertungen zur Verfügung. Das IfM Bonn veranlasste im Frühjahr 2009 im Bundesland Nordrhein-Westfalen (NRW) eine erstmalige Sonderauswertung zur Zahl beendeter Verfahren auf der Basis der amtlichen Insolvenzstatistik (vgl. KRANZUSCH/ICKS 2009; KRANZUSCH/

---

12 In der Mehrheit der Verfahren kommt es zu nachträglichen Forderungsanmeldungen. Um den Arbeitsaufwand zu verringern, ist es an vielen Gerichten üblich, dass die Insolvenzverwalter die Forderungen sammeln und erst kurz vor dem Abgabetermin für den Schlussbericht nochmals eine Prüfungsprozedur einleiten.

13 Sind Urteile abzuwarten, könnte das Verfahren beendet und gegebenenfalls eine nachträgliche Ausschüttung vorgenommen werden. Dies wäre aus ökonomischer Sicht vor allem dann angebracht, wenn nur ein geringer Zufluss zur Masse zu erwarten ist. Solch ein Vorgehen ist jedoch selten.

ICKS 2010). Im Folgenden werden bundesweite Primärdaten der amtlichen Statistik zur Interpretation des Insolvenzgeschehens wie auch der Qualität der für die Auswertung verwendeten, alternativen Datenquelle herangezogen.

Zur Generierung bundesweiter Informationen für die Verfahrensdauer regte das IfM Bonn eine Sonderauswertung der Datenbank der Dienstleistungsfirma INSOLNET Aachen an.[14] Untersucht wurden ausschließlich nach 1999 eröffnete IN-Verfahren von juristischen und natürlichen Personen. Da Insolvenzplanverfahren in den Gerichtsverlautbarungen nicht immer eindeutig zu identifizieren sind, kann diese Verfahrensart aus der Berechnung nicht ausgeschlossen werden. Sie fallen aber mit einem Anteil von unter 2 % nicht wesentlich ins Gewicht (vgl. GUDE et al 2009, S. 56). Verbraucherinsolvenzverfahren wurden dagegen nicht in die Auswertung einbezogen.

INSOLNET erfasst auf der Basis der Gerichtsveröffentlichungen den Eröffnungstermin bzw. das Verfahrensende sowie weitere Merkmale, so dass im Gros der Fälle Rückschlüsse auf die Verfahrensdauer möglich sind.[15] Die Angaben werden auf der Grundlage der Aktenkennzeichen einem Fall zugeordnet. Da im Bundesgebiet teilweise gleiche Aktenkennzeichen für unterschiedliche Fälle verwendet werden, erfolgt die Zuordnung auch anhand der Gerichtsbezirke. Die Aufnahme eines Merkmals setzt also eine öffentliche Bekanntmachung der Gerichte voraus, was einige Gerichte in den ersten Jahren nach dem Inkrafttreten der Insolvenzordnung unterließen.[16]

Daher ist in einem ersten Schritt die Vollständigkeit der in der INSOLNET-Datenbank erfassten Insolvenzverfahren zu prüfen. Als Referenz dient die amtliche Insolvenzstatistik, die allerdings ebenfalls fehlerbehaftet ist. Für einen direkten Vergleich fehlt jedoch die Angabe der Zahl der IN-Verfahren in der amtlichen Statistik, die auf gesonderten Statistikmeldungen der Gerichte beruht und zudem andersartige Schuldnerkategorien als in den Gerichtsbe-

---

14 Wir bedanken uns bei der Geschäftsführung und den Mitarbeitern von INSOLNET Aachen für die freundliche Unterstützung der Forschungsarbeit.

15 Angaben zum Antragsdatum liegen in dieser Datenquelle nicht vor.

16 Aufgrund von Meldefehlern oder Recherchebarrieren fehlen möglicherweise Beendigungsanzeigen in der Datenbank, z.B. da einige Verfahren nur in regionalen Tageszeitungen angezeigt wurden. Auch die seit einigen Jahren aktive bundesweite Veröffentlichungsplattform www.insolvenzbekanntmachungen.de bietet hier keine Abhilfe, da diese Plattform nach unserer und allgemeiner Einschätzung fehlerbehaftet ist.

kanntmachungen ausweist.[17] Die Anzahl der IN-Verfahren lässt sich jedoch näherungsweise aus der Differenz der Gesamtzahl der Insolvenzverfahren und der Zahl der Verbraucherinsolvenzen bzw. vereinfachten Verfahren ableiten. Nach dieser Datenquelle wurden im Zeitraum 1999 bis 2008 schätzungsweise 333.300 IN-Verfahren geführt. INSOLNET erfasste knapp 329.700 Verfahrenseröffnungen.

Tabelle 1: Eröffnete IN-Verfahren natürlicher und juristischer Personen 1999 bis 2008 nach Datenquellen und Typ des Schuldners

Datenquelle/ Schuldner	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	1999 bis 2008
INSOLNET-Daten											
IN-Verfahren	8.045	12.209	15.414	40.135	42.274	44.211	44.286	43.866	39.505	39.749	329.694
Darunter: Juristische Personen	5.896	8.507	10.403	11.720	12.147	11.591	10.302	9.471	7.895	8.544	96.476
Natürliche Personen**	2.149	3.702	5.011	28.415	30.127	32.620	33.984	34.395	31.610	31.205	233.218
Amtliche Statistik											
IN-Verfahren*	10.444	12.082	15.269	40.292	42.455	44.239	43.986	43.772	40.777	40.027	333.343
Darunter: Juristische Personen	7.553	8.573	10.521	12.100	12.257	11.639	10.256	9.508	8.182	8.798	99.387
Natürliche Personen**	2.891	3.509	4.748	28.192	30.198	32.600	33.730	34.264	32.595	31.229	233.956

© IfM Bonn

* Insolvenzverfahren ohne Verbraucherinsolvenzverfahren (vgl. Tabelle 2).
** Restgröße nach Abzug der Fälle juristischer Personen (Inklusive Nachlassverfahren).

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn, STBA 2009, Berechnung des IfM Bonn.

Die in Tabelle 1 vorgenommene Gegenüberstellung der Fallzahlen zeigt eine hohe Übereinstimmung für den Zeitraum 1999 bis 2008 - auch in Bezug auf die beiden Untergruppen juristischer und natürlicher Personen. Die Differenz zwischen beiden Quellen ist mit 3.600 IN-Verfahren (gut 1 %) relativ gering. Sie ergibt sich vor allem aus abweichenden Fallzahlen für das Jahr 1999. Dieses Jahr war sowohl durch erhebliche Umstellungen am Gericht als auch Unsicherheiten in der amtlichen Statistik geprägt, da das Gesetz für eine bundeseinheitliche Insolvenzstatistik erst im Jahr 2000 in Kraft trat. Abweichungen bei den Daten können z.B. auch daraus entstehen, dass die Erfassungszeitpunkte in beiden Statistiken auseinander fallen und die Gerichte eine unterschiedliche Praxis bei der Statistikerhebung und den eigenen Veröffentlichungen haben.

---

17 Das Aktenkennzeichen, das die Verfahrensart eindeutig anzeigt, gilt in der amtlichen Statistik als Hilfsmerkmal zur Datenerfassung und darf nicht Merkmal einer Veröffentlichung sein. Theoretisch wäre es leicht, die Verfahrensarten abzugrenzen.

Die geringen Differenzen bei den Jahreswerten ab dem Jahr 2000 zeugen von einer hohen Qualität der Datenerfassung bei der Fa. INSOLNET.

3.2 Regelinsolvenzverfahren nach Schuldnertypen

Die Auswertungen sollen sich auf "Unternehmen" konzentrieren, allerdings verwenden die Gerichte und die amtliche Insolvenzstatistik unterschiedliche Unternehmensbegriffe. Die Gerichte bezeichnen meist nur juristische Personen als "Unternehmen", da für natürliche Personen andere Regeln zur Verfahrenseröffnung bzw. Festsetzung der Verfahrenskosten gelten. Das IfM Bonn und die amtliche Statistik verwenden dagegen eine Unternehmensdefinition, die sich am Wirtschafts- und Steuerrecht orientiert. Hier werden Einzelunternehmen und Freie Berufe den Unternehmen zugeordnet.

In der INSOLNET-Datenbank fehlt eine Einstufung der Schuldner als "Unternehmen". Sie erfasst aber die Rechtsformen der Schuldner, soweit dies den Gerichtsanzeigen entnommen bzw. nachträglich recherchiert werden konnte. In einer ersten Untergliederung wird dann zwischen natürlichen oder juristischen Personen unterschieden. So wurden im Zeitraum von 1999 bis Ende 2008 rund 96.500 Verfahren für juristische Personen und 233.000 Verfahren für natürliche Personen (einschließlich 8.470 Nachlassverfahren) registriert. Juristische Personen gelten i.d.R. als "Unternehmen", auch wenn im Ausnahmefall wie beispielsweise bei Sportvereinen die Gewinnerzielungsabsicht nicht immer eindeutig ist.

Unsicher ist dagegen die Einordnung bei natürlichen Personen. Da in diesen Fällen in den Gerichtsveröffentlichungen meist nur der Personenname und die Adresse genannt werden, lassen sich die Fälle nicht immer eindeutig weiteren Kategorien wie ehemaligen bzw. noch marktaktiven Selbstständigen, Kleingewerbetreibenden oder Gesellschaftern zuordnen, wie das in der amtlichen Statistik versucht wird. Die Bedeutung der verschiedenen Schuldnertypen in der Gruppe der natürlichen Personen lässt sich aber anhand von Angaben des STBAs ermessen. Die Gerichte weisen in ihren Statistikmeldungen die Schuldnertypen Unternehmen, Verbraucher und „Sonstige Schuldner“ - mit weiteren Untergruppen - aus (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Insolvenzanträge und Eröffnungen für Insolvenzverfahren 1999 bis 2008 laut amtlicher Statistik nach Schuldnertypen

Schuldnertyp	1999	2000	2001	2002*	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Summe 1999 bis 2008
	Anträge										
Insgesamt	34.038	42.259	49.326	84.428	100.723	118.274	136.554	161.430	164.597	155.202	1.046.831
Unternehmen ohne Kleingewerbe	25.693	25.254	28.483	37.579	39.320	39.213	36.843	34.137	29.160	29.291	324.973
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	1.851	1.129	1.472	6.381	3.709	4.237	3.446	2.538	2.104	1.590	28.457
Nachlässe	2.353	2.416	2.299	2.367	2.393	2.450	2.630	2.333	2.230	2.255	23.726
Ehemals Selbstständige	X	X	X	16.660	21.692	23.251	24.737	25.836	25.865	23.926	*(161.967)*
Darunter: Ehemals Selbstständige im Regelverfahren	X	X	X	14.530	18.748	19.383	19.919	19.985	20.027	18.512	*(131.104)*
Ehemals Selbstständige im Verbraucher-insolvenzverfahren	X	X	X	2.130	2.944	3.868	4.818	5.851	5.838	5.414	*(30.863)*
Verbraucher (ohne Kleingewerbe)	3.357	10.479	13.277	21.441	33.609	49.123	68.898	96.586	105.238	98.140	500.148
Kleingewerbe	783	2.981	3.795	X	X	X	X	X	X	X	*(7.559)*
IN-Verfahren insgesamt**	29.898	28.799	32.254	60.857	64.170	65.283	62.838	58.993	53.521	51.648	508.261
	Eröffnete Verfahren										
Insgesamt	12.255	19.698	25.230	61.691	77.237	95.035	115.470	143.781	149.489	140.979	840.865
Unternehmen ohne Kleingewerbe	9.387	10.943	13.755	21.513	23.060	23.897	23.247	23.293	20.491	21.359	190.945
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	275	318	628	5.218	2.805	3.207	2.700	2.027	1.755	1.302	20.235
Nachlässe	782	821	886	1.015	1.021	1.010	1.097	1.014	986	991	9.623
Ehemals Selbstständige	X	X	X	14.088	18.220	19.691	21.481	23.058	23.172	21.597	*(141.307)*
Darunter: Ehemals Selbstständige im Regelverfahren	X	X	X	12.546	15.569	16.125	16.942	17.438	17.545	16.375	*(112.540)*
Ehemals Selbstständige im Verbraucher-insolvenzverfahren	X	X	X	1.542	2.651	3.566	4.539	5.620	5.627	5.222	*(28.767)*
Verbraucher (ohne Kleingewerbe)	1.634	6.886	9.070	19.857	32.131	47.230	66.945	94.389	103.085	95.730	476.957
Kleingewerbe	177	730	891	X	X	X	X	X	X	X	*(1.798)*
IN-Verfahren insgesamt**	10.444	12.082	15.269	40.292	42.455	44.239	43.986	43.772	40.777	40.027	333.343

© IfM Bonn

X= Nicht gesondert ausgewiesen.

* Bis 2001 Unternehmensinsolvenzverfahren für Kleingewerbe gesondert ausgewiesen; Ab 2002 gesonderte Ausweisung ehemals Selbstständiger.

** Geschätzt: IN-Verfahren = Gesamtzahl ohne Insolvenzen von Verbrauchern, vereinfachte Verfahren ehemaliger Selbstständiger sowie ohne Verfahren für Kleingewerbe der Jahre 1999 bis 2001.

Quelle: STBA (verschied. Jahrgänge) 2009, Berechnungen des IfM Bonn

Nach dieser Datenquelle wurden seit 1999 bis Ende 2008 insgesamt rund eine Million Insolvenzanträge[18] gestellt und 841.000 Verfahren eröffnet. Darunter waren 477.000 Insolvenzverfahren für Verbraucher, mindestens 29.000 „vereinfachte (Verbraucher-) Insolvenzverfahren“ für ehemalige Selbstständige sowie knapp 2.000 für Kleingewerbe (mit Grau unterlegte Zeilen).[19] Die übrigen 333.300 Fälle dürften somit IN-Verfahren sein. Davon bezeichnet das STBA 191.000 als "Unternehmensinsolvenzen". Nicht zu den "Unternehmensinsolvenzen" zählen dagegen - seit der Umstellung der Statistik im Jahr 2002 - die IN-Verfahren von "ehemaligen Selbstständigen": Seit 2002 bis 2008 waren dies immerhin reichlich 113.000 Verfahren. Das ist keine zu vernachlässigende Menge.

Wird die amtliche Statistik tiefer nach Rechtsformen untergliedert (vgl. Tabelle 3), zeigt sich, dass zu den Unternehmensinsolvenzen rund 99.000 Verfahren juristischer Personen, aber auch 92.000 Verfahren von Einzelunternehmen, Freiberuflern etc., also von natürlichen Personen, gehören. Diese Rechtsform kann wiederum die INSOLNET-Datenbank den Fällen nicht eineindeutig zuordnen.

Die INSOLNET-Datenbank enthält insgesamt 233.218 IN-Verfahren von natürlichen Personen. Auf der Basis der amtlichen Statistik lässt sich - nach Abzug der Verfahrenszahl der juristischen Personen von der Gesamtzahl der IN-Verfahren - schätzen, dass bis zu 234.000 natürliche Personen als Schuldner in ein Regelverfahren gelangten (jeweils einschließlich von Nachlassverfahren). Laut STBA gehören dazu rund 92.000 Verfahren von Einzelunternehmen, Freien Berufen bzw. Kleingewerbetreibenden, 20.000 Verfahren für Gesellschafter sowie mindestens 113.000 Verfahren für ehemalige Selbstständige.

---

18 Die amtliche Statistik erfasst die eröffneten und mangels Masse abgewiesenen Insolvenzverfahren und weist deren Summe als Gesamtzahl der Insolvenzen aus. Nicht gezählt werden Insolvenzanträge, die vom Gericht aus anderen Gründen zurückgewiesen oder von den Gläubigern zurückgenommen wurden.

19 Ehemalige Selbstständige werden erst seit 2002 gesondert in der amtlichen Statistik erfasst. Die Zuordnung nehmen die Gerichte vor.

Tabelle 3: Insolvenzanträge und Eröffnungen für Insolvenzverfahren von Unternehmen 1999 bis 2008 laut amtlicher Statistik nach Rechtsformen der Schuldner

Schuldnertyp, Rechtsformen	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	1999 bis 2008 insgesamt
Insolvenzanträge											
Unternehmen insg.	25.693	25.254	28.483	37.579	39.320	39.213	36.843	34.137	29.160	29.291	324.973
Darunter:											
Einzelunternehmen, Freie Berufe	7.457	6.667	7.231	13.554	15.041	16.299	16.774	17.175	15.125	15.163	130.486
Personengesellschaften	1.983	2.211	2.624	3.194	3.269	3.071	2.744	2.454	1.964	1.987	25.501
Dar. GmbH & Co.KG	1.240	1.275	1.600	1.936	1.908	1.788	1.616	1.455	1.181	1.256	15.255
GbR	386	568	658	797	869	789	704	620	465	424	6.280
GmbH	15.811	15.832	17.857	19.770	20.034	18.938	16.414	13.456	10.947	10.929	159.988
Aktienges. (AG), KGaA	94	176	442	631	508	415	344	289	232	211	3.342
Sonstige Rechtsformen	348	368	329	430	468	490	567	763	892	1.001	5.656
Juristische Personen insgesamt	18.236	18.587	21.252	24.025	24.279	22.914	20.069	16.962	14.035	14.128	194.487
Eröffnete Verfahren											
Unternehmen insg.	9.340	10.943	13.755	21.513	23.060	23.897	23.247	23.293	20.491	21.359	192.696
Darunter:											
Einzelunternehmen, Freie Berufe	1.787	2.370	3.234	9.413	10.803	12.258	12.991	13.785	12.309	12.561	91.511
Personengesellschaften	1.054	1.232	1.518	1.905	1.933	1.854	1.609	1.593	1.308	1.366	15.372
Dar. GmbH & Co.KG	759	844	1.059	1.320	1.275	1.202	1.048	1.021	867	920	10.315
GbR	116	181	236	313	374	353	306	320	229	238	2.666
GmbH	6.345	7.059	8.517	9.518	9.765	9.311	8.205	7.442	6.388	6.878	79.428
Aktienges. (AG), KGaA	59	113	332	442	327	254	214	189	148	153	2.231
Sonstige Rechtsformen	95	169	154	235	232	220	228	284	338	401	2.356
Juristische Personen insgesamt	7.553	8.573	10.521	12.100	12.257	11.639	10.256	9.508	8.182	8.798	99.387

© IfM Bonn

1999: z.T. fehlende Angaben bei Eröffnungen
ab 2002: gesonderte Ausweisung ehemals Selbstständiger
Quelle: STBA (verschied. Jahrgänge) 2009, Berechnungen des IfM Bonn.

Wird diese Struktur auf die INSOLNET-Daten übertragen, kann eingeschätzt werden, dass die dort unter den natürlichen Personen zusammengefassten Schuldnertypen mehrheitlich Einzelunternehmen, Freiberufler, Kleingewerbetreibende und ehemals Selbständige darstellen. Im Gegensatz zu dem an den Gerichten und auch am STBA verwendeten Unternehmensbegriff können diese Gruppen natürlicher Personen nicht völlig ausgeblendet werden, wenn es um eine Betrachtung des Insolvenzgeschehens von "Unternehmen" bzw. Selbstständigen geht. Die amtlichen Angaben zur Struktur der IN-Verfahren von natürlichen Personen legen nahe, dass die Ursache der Illiquidität auch bei diesem Personenkreis mehrheitlich in einer eigenen unternehmerischen

Tätigkeit und/oder Investition lag. Ferner dürfte der Kreis der Gläubiger bei diesem Fällen nicht wesentlich anders sein als bei juristischen Personen.

Der tiefer gehende Vergleich beider Datenquellen hinsichtlich der Zahl der Insolvenzen bei Unternehmen, Selbstständigen und juristischen Personen zeigt partiell Abweichungen, die auf der Abgrenzung von "Unternehmen" zu anderen Schuldnertypen beruhen. Die rechtsformspezifische Auswertung bestätigt andererseits erneut, dass die Fa. INSOLNET sorgfältig nach Gerichtsveröffentlichungen und Merkmalen der Schuldner recherchierte. Angesichts der zuverlässigen Rechercheergebnisse zu Verfahrungseröffnungen gehen wir davon aus, dass die Qualität der Angaben zum Verfahrensende ähnlich hoch ausfällt. Eine geringfügige Untererfassung an beendeten Verfahren ist - so die Einschätzung des Datenbankbetreibers - aber nicht auszuschließen, was sich auf der Untersuchungsebene der Gerichtsbezirke oder Rechtsformen bemerkbar machen könnte. Dies ist bei der Interpretation der Befunde zu beachten. Weisen Gerichte sehr niedrige Zahlen an beendeten Verfahren aus - bzw. aus Sicht der Gerichte zu niedrige Anteile tatsächlich beendeter Fälle -, ist dies aber vermutlich eher einer gerichtlichen Veröffentlichungspraxis ohne Medienresonanz zu schulden als einer oberflächlichen Datenrecherche.

Die INSOLNET-Datenbank wurde von den Betreibern im Rahmen einer Sonderauswertung im Oktober des Jahres 2009 ausgewertet. Grundlage der Auswertungen sind alle im Zeitraum 01/1999 bis 09/2009 eröffneten bzw. beendeten IN-Verfahren. Insgesamt fließen 104.796 Verfahren juristischer Personen und 257.669 Verfahren natürlicher Personen als Basis in die Berechnungen für die Verfahrensbeendigungen ein.

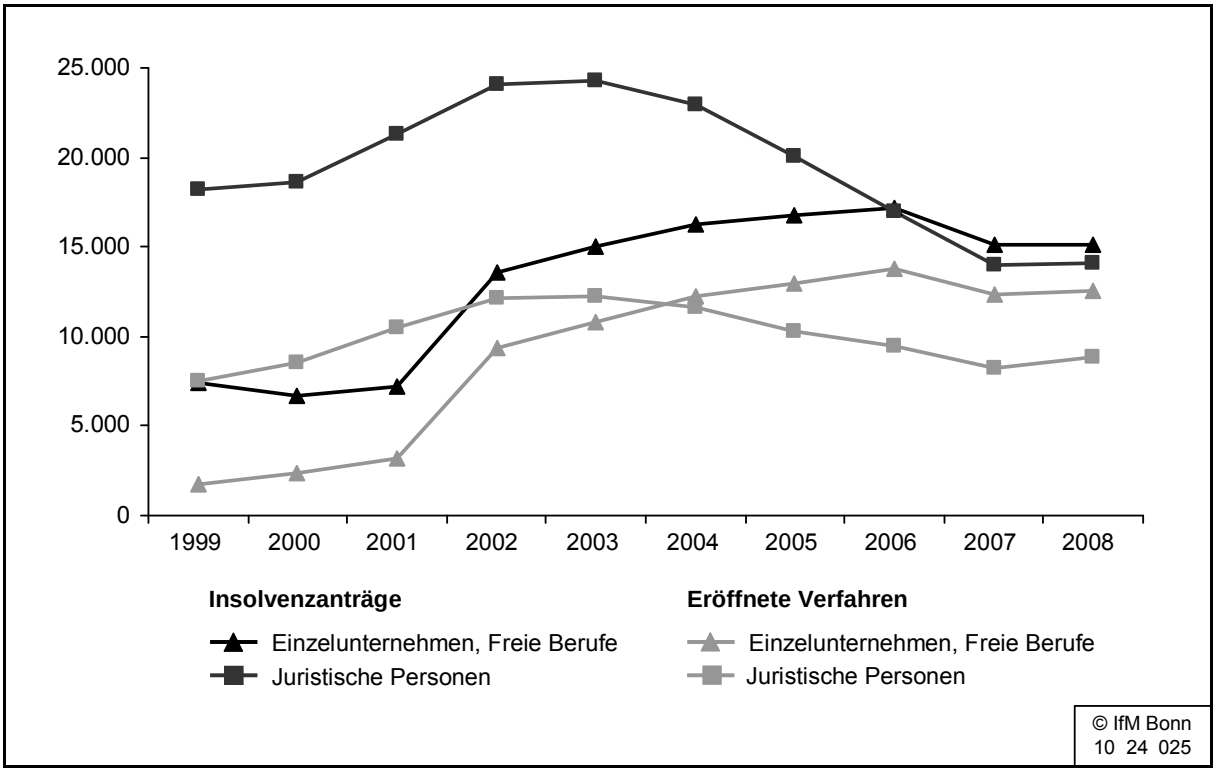
3.3 Rechtsformstruktur der Schuldner in Regelinsolvenzverfahren

3.3.1 Bundesweite Entwicklung im Zeitraum 1999 bis 2009

Seit der Insolvenzrechtsreform hat sich die Rechtsformstruktur der insolventen Schuldner stark geändert. Für die Gruppe der Unternehmen lassen sich zwei gegenläufige Trends erkennen (vgl. Abbildung 3). So stiegen die jährlichen Antragszahlen für juristische Personen zunächst bis zum Jahr 2003 und sanken dann über mehrere Jahre. Erst im Jahr 2008 wurden wieder mehr Gesellschaften als im Vorjahr zahlungsunfähig. Die Antragszahl unterschreitet aber immer noch den Wert, der zu Beginn des Berichtszeitraumes erfasst wurde. Die Zahl der Insolvenzanträge für Einzelunternehmen und Freiberufler hat sich

dagegen zwischen 1999 und 2008 verdoppelt, was vor allem auf die gesetzlichen Neuregelungen im Jahr 1999 und Ende 2001 zurückzuführen ist.

Abbildung 3: Insolvenzanträge und Eröffnungen für Insolvenzverfahren von Unternehmen 1999 bis 2008 nach Rechtsformen der Schuldner



Quelle: STBA (verschied. Jahrgänge) 2009, Berechnungen des IfM Bonn

Noch deutlicher zeigen sich die vorgenommenen gesetzlichen Änderungen in der Rechtsformstruktur der Verfahrenseröffnungen, vor allem bei den natürlichen Personen. Die Zahl der entsprechenden Verfahren hat sich versiebenfacht. Seit dem Jahr 2004 startet jährlich eine höhere Anzahl Verfahren für natürliche als für juristische Personen.

Veränderungen sind auch bei einzelnen Rechtsformen beobachtbar. Unter den juristischen Personen überwiegt bei weitem die Rechtsform der GmbH. Im Untersuchungszeitraum hat aber insbesondere die Anzahl insolventer Aktiengesellschaften sowie Unternehmen in sonstigen, z.T. für Deutschland neuen Rechtsformen stark zugenommen. Genauere Angaben dazu liefert die INSOLNET-Datenbank, allerdings ohne Informationen zu den Antragszahlen (vgl. Tabelle 4). Der Bedeutungszuwachs „sonstiger Rechtsformen“ unter den Insolvenzen geht vor allem auf die Rechtsform der "Limited" (Ltd). zurück. Die Verfahrenszahlen für Genossenschaften sind dagegen tendenziell gesunken.

Tabelle 4: Eröffnete IN-Verfahren natürlicher und juristischer Personen 1999 bis 09/2009 nach Rechtsformen der Schuldner

Rechtsformen	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	09/2009	1999 bis 09/2009	1999 bis 2008
Natürliche Personen	2.149	3.702	5.011	28.415	30.127	32.620	33.984	34.395	31.610	31.205	24.451	257.669	233.218
Juristische Personen	5.896	8.507	10.403	11.720	12.147	11.591	10.302	9.471	7.895	8.544	8.320	104.796	96.476
Darunter:													
GmbH u. Co.KG	545	769	938	1.202	1.153	1.110	1.001	967	813	873	893	10.264	9.371
GbR	100	170	221	256	365	402	341	342	244	226	224	2.891	2.667
KG	70	97	120	108	151	156	134	116	84	112	83	1.231	1.148
OHG	39	58	47	91	89	88	98	91	67	66	62	796	734
GmbH	5.010	7.185	8.616	9.476	9.874	9.382	8.321	7.532	6.265	6.789	6.658	85.108	78.450
AG	44	108	336	435	336	267	217	191	146	151	177	2.408	2.231
Verein (e.V.)	61	83	90	112	121	122	116	95	92	84	13	989	976
Ltd.	0	4	6	7	20	27	55	117	172	229	205	842	637
Genossenschaft (e.G.)	26	31	26	29	35	34	16	18	11	13	3	242	239
Stiftung	1	2	3	4	3	3	3	2	1	1	2	25	23
Insgesamt	8.045	12.209	15.414	40.135	42.274	44.211	44.286	43.866	39.505	39.749	32.771	362.465	329.694

© IfM Bonn

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

3.3.2 Rechtsformstruktur der Regelinsolvenzverfahren in den Gerichtsbezirken und Bundesländern

Die Zahl der beantragten Insolvenzverfahren je Gerichtsbezirke wie auch die Schuldnertypen bzw. deren Rechtsformstruktur haben Einfluss auf die Verfahrensabwicklung. Zum einen könnten Gerichte bei einem hohen Aufkommen von Insolvenzen oder schwierigen Verfahren überlastet sein. Zum anderen könnte die Routine bei der Verfahrensabwicklung fehlen, wenn sich die Amtsgerichte oder weitere Instanzen nur selten mit bestimmten Rechtsformen befassen.

Die Zahl der IN-Verfahren je Gericht unterscheidet sich sehr stark. Das größte Insolvenzgericht, Berlin-Charlottenburg, hat seit der Insolvenzrechtsreform von 1999 über 17.400 IN-Verfahren eröffnet und ca. 9.500 abgeschlossen. Die geringste Anzahl an IN-Verfahren im gleichen Zeitraum wird für das Amtsgericht

Cochem (219 eröffnet, 115 abgeschlossen) gemeldet.[20] Ursächlich für diese Unterschiede sind der Zuschnitt der Gerichtsbezirke bzw. der Aufbau des Justizwesens der Bundesländer sowie der stark variierende Unternehmensbesatz in den Gerichtsbezirken. Bis auf die Bundesländer Berlin, Hamburg und das Saarland sind jeweils mehrere Insolvenzgerichte je Bundesland zuständig. Einige Länder, z.B. Nordrhein-Westfalen und die neuen Bundesländer, weisen eine höhere räumliche Konzentration der Insolvenzgerichtsbarkeit aus als z.B. Bundesländer wie Rheinland-Pfalz, Hessen oder Niedersachsen, die über viele zuständige Gerichte verfügen. Auch in Baden-Württemberg sind vergleichsweise kleine Gerichtsbezirke zu finden. In den zuletzt genannten Ländern beläuft sich die Höchstzahl der bis Herbst 2009 eröffneten IN-Verfahren teilweise auf 200 bis 400 je Gericht, d.h. lediglich 20 bis 40 Fälle jährlich (vgl. Anhangtabelle 1). Die Hälfte aller Gerichte hat weniger als 1.300 IN-Verfahren in diesem Zeitraum bearbeitet. Ein Insolvenzgericht wie Berlin-Charlottenburg bildet die große Ausnahme. Über 5.000 bis 10.000 IN-Verfahren bewältigten die Gerichte Hamburg, Köln, Dresden, Chemnitz, München, Leipzig, Münster, Düsseldorf, Bielefeld, Essen, Dortmund, Bonn und Magdeburg.

Die Tabellen 1 und 2 im Anhang zeigen die Anzahl der IN-Verfahren, untergliedert für die einzelnen Rechtsformen, sowie die Rechtsformstruktur je Gerichtsstandort. Die Rechtsformstruktur unterscheidet sich in den Gerichtsbezirken deutlich. Allein ein Blick auf die absolute Zahl der je Rechtsform eröffneten Verfahren zeigt erhebliche Unterschiede: So gibt es z.B. neun Amtsgerichte, die seit 1999 kein Verfahren für eine Aktiengesellschaft geführt haben.[21] In München wurden dagegen über 200 entsprechende Fälle verhandelt.

Mit Rechtsformen wie der GmbH und der GmbH & Co.KG sowie mit Verfahren natürlicher Personen waren alle Gerichte regelmäßig beschäftigt. Das Gewicht, das auf die jeweiligen Rechtsformen fällt, unterschied sich aber auch bei diesen häufig auftretenden Rechtsformen beträchtlich zwischen den einzelnen Gerichtsstandorten. Die Anteile für IN-Verfahren juristischer Personen variieren zwischen rund 15 % und rund 40 % am Volumen aller IN-Verfahren. Diesbezüglich waren die niedrigsten Anteile in den Gerichtsbezirken Leer, Goslar,

---

20 Die Daten erlauben keine Rückschlüsse auf die Insolvenzgefährdung, da keine Relativierung in Bezug auf den Unternehmensbestand vorgenommen wurde.

21 Auch bei den anderen Rechtsformen gibt es Gerichte ohne Fallnennung: im Falle der Stiftung 161 Gerichte, der Genossenschaft 125, des Vereins 36, der OHG 31, der Ltd. 25, der KG sieben Gerichte und der GbR ein Gericht. Meist sind dies eher kleinere Amtsgerichte in ländlichen westdeutschen Regionen.

Nordenham und Fritzlar zu finden, die höchsten Anteile in Hamburg, Düsseldorf und Nordhorn. Ein spezifisches regionales Muster lässt sich dabei nur ansatzweise erkennen: Großstädtische Regionen mit vielfältigen, durch Kapitalgesellschaften, Konzerne sowie Metropolenfunktionen geprägte Wirtschaftsstrukturen weisen tendenziell niedrige Anteile für natürliche Personen aus, ländliche Regionen ohne bedeutenden Besatz an größeren Unternehmen dagegen tendenziell hohe Anteile. Dieses Muster wird jedoch durch regionale Besonderheiten aufgebrochen, wie Angaben für weitere Rechtsformen belegen.

Tabelle 5: Verteilungskennzahlen der gerichtsspezifischen Rechtsformstruktur der eröffneten IN-Verfahren juristischer und natürlicher Personen 1999 bis 09/2009

Rechtsform	Anteile an IN-Verfahren je Gericht in %				
	Minimum	Maximum	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Natürliche Personen	57,14	86,31	69,54	73,27	76,47
Juristische Personen	13,69	42,86	23,53	26,73	30,46
GmbH u. Co.KG	0,22	9,24	1,97	2,71	3,41
GbR	0,00	2,52	0,45	0,71	0,94
KG	0,00	1,79	0,23	0,32	0,49
OHG	0,00	1,83	0,10	0,21	0,32
GmbH	9,91	35,62	18,44	21,46	24,62
AG	0,00	3,26	0,28	0,47	0,68
e.V.	0,00	1,12	0,08	0,20	0,34
Ltd.	0,00	1,30	0,10	0,20	0,32
e.G.	0,00	0,58	0,00	0,00	0,04
Stiftung	0,00	0,21	0,00	0,00	0,00
Nachrichtlich:					
Anzahl der IN-Verfahren (Gericht)	219	17.434	741	1.279	2.231

© IfM Bonn

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

So schwankt der Anteil der Fälle, der auf die Rechtsform der GmbH fällt, zwischen 10 % (z.B. in Fritzlar, Goslar, Leer, Korbach) und 35 % (in Düsseldorf, Nordhorn, Hamburg). Der Anteil der Unternehmen mit der Rechtsform der GmbH & Co.KG ist allgemein niedriger, steigt aber z.B. bis zu 10 % in den eher ländlichen Gerichtsbezirken Detmold oder Bad Hersfeld. Die Anteile, die die übrigen Rechtsformen betreffen, liegen ansonsten regelmäßig bei wenigen Prozentpunkten (vgl. Tabelle 5). Wegen der hohen wirtschaftlichen Bedeutung

in Bezug auf den Umsatz und Arbeitsplätze soll noch auf die Aktiengesellschaft verwiesen werden, auf die in „Spitzenreiter“-Gerichten wie München, Königstein i.T., Frankfurt a.M. oder Würzburg ein Verfahrensanteil von 2 bis 3 % entfiel.

Tabelle 6 differenziert die IN-Verfahren nach Rechtsformen mit Einzelausweis für die Bundesländer. Auch hier ergeben sich regionale Unterschiede: Besonders viele Fälle natürlicher Personen sind anteilsmäßig in Niedersachsen zu finden (75,5 % der IN-Verfahren), besonders gering ist der Anteil in Hamburg mit 57,1 %. Im Umkehrschluss war der Anteil der Fälle juristischer Personen in Hamburg hoch (42,9 %). Dagegen erreichte er in Niedersachsen knapp 25 %. Der Anteil der GmbH-Fälle je Bundesland schwankt zwischen 19,6 % (in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz) und 35,6 % in Hamburg, der der AG zwischen 0,3 % (in nördlichen und östlichen Flächenländern) und 1,7 % (in Hamburg). Diese regionalen Unterschiede entziehen sich einer einfachen Interpretation. Möglicherweise schlagen hier die regionalen Branchenunterschiede und die branchenspezifischen Insolvenzanfälligkeiten durch.

Allerdings lässt sich damit der Erfahrungsreichtum auf Bundesländerebene hinsichtlich spezifischer Rechtsformen beurteilen. Mit Ausnahme der Rechtsformen der GmbH, der GmbH & Co.KG sowie den natürlichen Personen weisen die kleineren Länder eher geringe Fallzahlen für einzelne Rechtsformen aus. Beispielsweise sind unter den insolventen Schuldnern in den neuen Bundesländern, in Bremen und im Saarland nur wenige Aktiengesellschaften vorzufinden. In Westdeutschland wurden wiederum nur selten Genossenschaften zahlungsunfähig. Geringe Fallzahlen könnten zum Hindernis im Verfahrensablauf werden, z.B. wenn es landesbezogenen Institutionen an entsprechenden Praxiserfahrungen mangelt.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Das Gewicht der Schuldnergruppen und ihrer spezifischen Rechtsformen ist in den einzelnen Gerichtsbezirken und auch in den Bundesländern sehr unterschiedlich, insbesondere bei seltenen Rechtsformen wie der Aktiengesellschaft, Genossenschaften oder Ltd. fällt die räumliche Verteilung der Fälle sehr verschieden aus. Daher sind Unterschiede beim Erfahrungsreichtum bzw. bei der Routine im Umgang mit einzelnen Rechtsformen zwischen einzelnen Gerichten und anderen lokal tätigen Institutionen, z.B. Oberlandesgerichten, zu erwarten.

Tabelle 6: Eröffnete IN-Verfahren 1999 bis 09/2009 nach Bundesländern und Rechtsformen der Schuldner

	Natürliche Personen	GmbH & Co.KG	GbR	KG	OHG	GmbH	AG	e.V.	Ltd.	e.G.	Stiftung	Insgesamt
	Anzahl											
B-W	24.587	1.007	229	134	64	7.857	253	62	69	7	3	34.272
BAY	29.718	1.249	217	177	89	9.303	503	83	77	12	3	41.431
BER	12.763	609	83	24	19	3.652	162	69	45	6	2	17.434
BRA	9.364	204	116	24	29	3.190	52	56	34	39	0	13.108
BRE	2.612	144	26	14	2	733	14	18	9	1	2	3.575
HAM	5.601	300	79	69	36	3.491	164	37	21	4	0	9.802
HES	16.845	624	160	111	56	5.960	227	52	53	7	5	24.100
M-V	7.504	234	141	29	36	2.847	30	55	30	19	1	10.926
NS	30.172	1.049	297	141	81	7.841	139	82	134	6	1	39.943
NRW	53.059	3.044	684	251	189	19.779	483	178	171	13	4	77.855
R-PF	13.686	372	114	63	47	3.512	80	27	34	3	0	17.938
SAC	16.695	384	227	55	32	5.487	111	97	43	47	1	23.179
S-A	10.445	245	230	30	23	3.570	49	63	41	41	1	14.738
SAR	3.404	62	18	3	8	1.149	22	13	14	1	1	4.695
S-H	13.092	488	152	79	50	3.516	60	39	46	3	1	17.526
THU	8.122	249	118	27	35	3.221	59	58	21	33	0	11.943
Deutschland	257.669	10.264	2.891	1.231	796	85.108	2.408	989	842	242	25	362.465
	Horizontalstruktur in %											
B-W	71,7	2,9	0,7	0,4	0,2	22,9	0,7	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
BAY	71,7	3,0	0,5	0,4	0,2	22,5	1,2	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
BER	73,2	3,5	0,5	0,1	0,1	20,9	0,9	0,4	0,3	0,0	0,0	100,0
BRA	71,4	1,6	0,9	0,2	0,2	24,3	0,4	0,4	0,3	0,3	0,0	100,0
BRE	73,1	4,0	0,7	0,4	0,1	20,5	0,4	0,5	0,3	0,0	0,1	100,0
HAM	57,1	3,1	0,8	0,7	0,4	35,6	1,7	0,4	0,2	0,0	0,0	100,0
HES	69,9	2,6	0,7	0,5	0,2	24,7	0,9	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
M-V	68,7	2,1	1,3	0,3	0,3	26,1	0,3	0,5	0,3	0,2	0,0	100,0
NS	75,5	2,6	0,7	0,4	0,2	19,6	0,3	0,2	0,3	0,0	0,0	100,0
NRW	68,2	3,9	0,9	0,3	0,2	25,4	0,6	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
R-PF	76,3	2,1	0,6	0,4	0,3	19,6	0,4	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
SAC	72,0	1,7	1,0	0,2	0,1	23,7	0,5	0,4	0,2	0,2	0,0	100,0
S-A	70,9	1,7	1,6	0,2	0,2	24,2	0,3	0,4	0,3	0,3	0,0	100,0
SAR	72,5	1,3	0,4	0,1	0,2	24,5	0,5	0,3	0,3	0,0	0,0	100,0
S-H	74,7	2,8	0,9	0,5	0,3	20,1	0,3	0,2	0,3	0,0	0,0	100,0
THU	68,0	2,1	1,0	0,2	0,3	27,0	0,5	0,5	0,2	0,3	0,0	100,0
Deutschland	71,1	2,8	0,8	0,3	0,2	23,5	0,7	0,3	0,2	0,1	0,0	100,0

© IfM Bonn

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

3.4 Beendete Regelinsolvenzverfahren und Verfahrensdauer nach Rechtsformen und Eröffnungsjahren

Die Tabelle 7 stellt die Zahl der eröffneten und bis September 2009 beendeten IN-Verfahren gegenüber. Insgesamt wurden 204.107 Verfahren abgeschlossen oder eingestellt. Als Abschluss werden alle Beendigungsarten, also Schlussverteilungen wie auch eine Aufhebung des Verfahrens wegen Wegfalls des Eröffnungsgrundes oder Masselosigkeit, gewertet. Diese anderen Gründe betreffen schätzungsweise jedes zehnte Verfahren.[22]

Insgesamt wurde für 56 % aller im Untersuchungszeitraum eröffneten Verfahren bereits das Ende angezeigt. Je nach Rechtsform fallen die Anteile der beendeten Verfahren unterschiedlich aus. Die Analyse erfolgt daher getrennt für juristische und natürliche Personen.

Im Falle juristischer Personen ergibt sich eine Beendigungsquote von knapp über 40 %. Aus den frühen Eröffnungsjahren sind anteilsmäßig bereits mehr Verfahren beendet worden, allerdings waren von den im Jahr 1999 eröffneten Verfahren noch rund 30 % in Bearbeitung. Von den Eröffnungskohorten 2000 bis 2003 fanden bislang jeweils höchstens 50 bis 70 % der Verfahren zu einem Abschluss. Das heißt, die Dauer der Verfahren ist bei diesen Schuldnertypen teilweise ausgesprochen lang.

---

22 Zur Verteilung dieser Beendigungsarten in NRW vgl. KRANZUSCH/ICKS 2010. Rund 12 % der bis Ende 2008 beendeten IN-Verfahren der Eröffnungsjahrgänge 2004 und 2005 in NRW wurden aus einem anderen Grund als einer Schlussverteilung abgeschlossen.

Tabelle 7: Eröffnete und beendete IN-Verfahren juristischer und natürlicher Personen der Eröffnungsjahre 1999 bis 09/2009 nach Rechtsformen der Schuldner

Rechtsform	Eröffnete Verfahren der Eröffnungsjahre											Gesamtergebnis
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	09/2009	
Natürliche Personen	2.149	3.702	5.011	28.415	30.127	32.620	33.984	34.395	31.610	31.205	24.451	257.669
Jurist. Personen	5.896	8.507	10.403	11.720	12.147	11.591	10.302	9.471	7.895	8.544	8.320	104.796
GmbH & Co.KG	545	769	938	1.202	1.153	1.110	1.001	967	813	873	893	10.264
GbR	100	170	221	256	365	402	341	342	244	226	224	2.891
KG	70	97	120	108	151	156	134	116	84	112	83	1.231
OHG	39	58	47	91	89	88	98	91	67	66	62	796
GmbH	5.010	7.185	8.616	9.476	9.874	9.382	8.321	7.532	6.265	6.789	6.658	85.108
AG	44	108	336	435	336	267	217	191	146	151	177	2.408
e.V.	61	83	90	112	121	122	116	95	92	84	13	989
Ltd.	0	4	6	7	20	27	55	117	172	229	205	842
e.G.	26	31	26	29	35	34	16	18	11	13	3	242
Stiftung	1	2	3	4	3	3	3	2	1	1	2	25
IN-Verfahren insg.	8.045	12.209	15.414	40.135	42.274	44.211	44.286	43.866	39.505	39.749	32.771	362.465
	Bis 09/2009 beendete Verfahren der Eröffnungsjahre*											
Natürliche Personen	1.457	2.818	4.142	26.152	26.512	27.149	25.799	22.892	16.226	7.056	298	160.501
Jurist. Personen	4.201	6.131	7.294	7.414	6.897	5.338	3.396	1.904	812	198	21	43.606
GmbH & Co.KG	372	488	534	633	486	385	235	115	41	15	1	3.305
GbR	67	117	161	178	244	227	162	126	54	9	0	1.345
KG	47	69	70	60	88	57	44	22	5	1	0	463
OHG	26	42	31	51	49	39	39	16	8	3	0	304
GmbH	3.611	5.271	6.179	6.125	5.766	4.439	2.783	1.519	657	159	19	36.528
AG	18	67	231	264	167	96	49	33	9	5	0	939
e.V.	45	56	70	89	72	72	47	24	14	0	0	489
Ltd.	0	4	6	5	15	17	34	46	24	6	1	158
e.G.	14	16	10	6	10	6	3	2	0	0	0	67
Stiftung	1	1	2	3	0	0	0	1	0	0	0	8
IN-Verfahren insg.	5.658	8.949	11.436	33.566	33.409	32.487	29.195	24.796	17.038	7.254	319	204.107
	Anteil beendeter Fälle in %											
Natürliche Personen	67,8	76,1	82,7	92,0	88,0	83,2	75,9	66,6	51,3	22,6	1,2	62,3
Jurist. Personen	71,3	72,1	70,1	63,3	56,8	46,1	33,0	20,1	10,3	2,3	0,3	41,6
GmbH & Co.KG	68,3	63,5	56,9	52,7	42,2	34,7	23,5	11,9	5,0	1,7	0,1	32,2
GbR	67,0	68,8	72,9	69,5	66,8	56,5	47,5	36,8	22,1	4,0	0,0	46,5
KG	67,1	71,1	58,3	55,6	58,3	36,5	32,8	19,0	6,0	0,9	0,0	37,6
OHG	66,7	72,4	66,0	56,0	55,1	44,3	39,8	17,6	11,9	4,5	0,0	38,2
GmbH	72,1	73,4	71,7	64,6	58,4	47,3	33,4	20,2	10,5	2,3	0,3	42,9
AG	40,9	62,0	68,8	60,7	49,7	36,0	22,6	17,3	6,2	3,3	0,0	39,0
e.V.	73,8	67,5	77,8	79,5	59,5	59,0	40,5	25,3	15,2	0,0	0,0	49,4
Ltd.	-	100,0	100,0	71,4	75,0	63,0	61,8	39,3	14,0	2,6	0,5	18,8
e.G.	53,8	51,6	38,5	20,7	28,6	17,6	18,8	11,1	0,0	0,0	0,0	27,7
Stiftung	100,0	50,0	66,7	75,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	32,0
IN-Verfahren insg.	70,3	73,3	74,2	83,6	79,0	73,5	65,9	56,5	43,1	18,2	1,0	56,3

© IfM Bonn

*alle Beendigungsarten

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Es stellt sich die Frage, ob die einzelnen Rechtsformen juristischer Personen oder damit verbundene Unternehmensmerkmale einen Einfluss auf die Verfahrensdauer haben. Für die Existenz rechtsformspezifischer Einflüsse spricht die unterschiedliche Entwicklung der Anteilswerte abgeschlossener Verfahren. Zwar ergibt sich - abgesehen von den wenigen Sonderfällen der Ltd.[23] - bei keiner Gesellschaftsart für selbst weit zurückliegende Jahre eine Abschlussquote von über 80 %. Aber die Rechtsformen Verein, GbR und GmbH weisen vergleichsweise hohe Anteile abgeschlossener Verfahren - d.h. im Gesamtbild jeweils über 40 % - auf. Knapp unter diesem Durchschnittswert liegen die Rechtsformen der Aktiengesellschaft (AG) und OHG. Alle anderen Rechtsformen liegen deutlich unter dem Durchschnitt, wobei die Fälle für die Rechtsform der Ltd. oft erst neueren Datums sind und ein Abschluss daher unwahrscheinlich wäre.

Auffällig ist, dass die Quoten beendeter Verfahren aus den Jahrgängen 1999 und 2000 bei einigen Rechtsformen (z.B. der AG und der GbR) geringer ausfallen als in den Folgejahren. Vermutlich handelt es sich bei den weiterhin laufenden Verfahren um Fälle, in denen strittige Sachverhalte auf juristischen Wegen geklärt werden mussten. Diese Interpretation ist für die GbR wahrscheinlich. Diese Rechtsform war in Westdeutschland erst durch die Insolvenzrechtsreform insolvenzfähig erklärt worden, so dass die Verfahrensabwicklung anfangs durch rechtliche Unsicherheiten geprägt sein dürfte.

Von den IN-Verfahren natürlicher Personen waren dagegen insgesamt 62 % bis September 2009 abgeschlossen worden. Hier wird die Abschlussquote von 80 % aus den Jahren vor der Insolvenzrechtsreform zumindest in den Jahren 2001 bis 2004 erreicht, wobei anzumerken ist, dass für natürliche Personen vor 1999 weit seltener ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Auffällig ist, dass der Anteil abgeschlossener Verfahren nicht linear mit der Zahl der verstrichenen Jahre steigt. Die höchsten Anteile beendeter Verfahren betreffen die Eröffnungsjahre 2002 und 2003, also eher die Periode nach der InsO-Novelle von Ende 2001. Verfahren aus den Jahrgängen 1999 bis 2001 sind dagegen vergleichsweise selten abgeschlossen worden. Möglicherweise sind auch hier anhängende Rechtsstreitigkeiten oder Unsicherheiten ursächlich für die anhaltende Bearbeitung. Wahrscheinlicher ist jedoch gerade bei diesen Fällen eine

---

[23] Vermutlich sind dies eher Fälle, in denen das Verfahren nicht aufgrund einer Schlussverteilung aufgehoben wurde.

Untererfassung bereits beendeter Verfahren, in denen die Bekanntgabe der Verfahrensaufhebung unterblieb.

An dieser Stelle soll auf ein besonderes Problem hingewiesen werden: Verfahrenslängen über sechs bzw. sieben Jahre kollidieren mit der Dauer der Wohlverhaltensperiode der Restschuldbefreiungsverfahren für Selbstständige. Von den Insolvenzverfahren natürlicher Personen der Eröffnungsjahrgänge nach 2001 waren offenbar jeweils rund 10 % bis 20 % zum Ende der sechsjährigen Wohlverhaltensphase nicht beendet. Bei den früheren Jahrgängen lag dieser Anteil noch höher. Hier führte erst das Urteil des BGHs vom 19.12.2009 zu einer Klärung, welcher Status dem Schuldner in diesem Fall zugeschrieben wird: Die Entscheidung über die Restschuldbefreiung ist sechs Jahre nach dem Eröffnungstag zu fällen und diese ist auch bei einem noch laufenden Insolvenzverfahren zu erteilen. Der Neuerwerb steht ab Erteilung der Restschuldbefreiung dem Schuldner zu und fließt nicht in die Insolvenzmasse.

Mit den Datumsangaben zur Eröffnung und zum Verfahrensende lassen sich mittlere Verfahrensdauern zum Erhebungsstand 09/2009 berechnen (vgl. Tabelle 8). Die IN-Verfahren juristischer Personen endeten im Schnitt nach 48,7 Monaten, d.h. nach reichlich vier Jahren. Zu beachten ist hierbei, dass die zwei- bis dreimonatige Phase der Eröffnungsprüfung nicht in die Berechnungen eingegangen ist. Doch wie bereits Tabelle 7 zeigte, sind rund 30 % der Verfahren aus dem Jahr 1999 selbst nach zehn Jahren noch nicht beendet. Da rund die Hälfte der Verfahren, darunter auch viele aus den mehr als vier Jahre zurückliegenden Eröffnungskohorten, noch gar nicht abgeschlossen ist, dürfte sich die mittlere Dauer in der Zukunft noch erhöhen. Unter den beendeten Verfahren juristischer Personen war ein Viertel der Verfahren nach weniger als 31 Monaten (1. Quartil) abgeschlossen, die Hälfte nach weniger als 46 Monaten (2. Quartil) und drei Viertel der Verfahren nach weniger als 63 Monaten (3. Quartil).

Bezogen auf einzelne Rechtsformen ergeben sich Unterschiede in Bezug auf die Mittelwerte der Verfahrensdauer. Überdurchschnittlich hohe Mittelwerte betrafen Stiftungen, Genossenschaften, die GmbH & Co.KG, die KG und die AG, wobei zu beachten ist, dass die Beendigungsquote bei diesen Rechtsformen unterdurchschnittlich ausfällt, also noch eine hohe Zahl der Verfahren einer Beendigung harrt. Im Falle einer GmbH betrug die mittlere Verfahrensdauer etwa 49 Monate. Die Verfahren von Vereinen und der GbR sind dagegen - wenn man den Anteil beendeter Verfahren wie die Verfahrenslänge betrach-

tet - vergleichsweise kurz. Bei Vereinen liegt das u.a. daran, dass hier häufig Insolvenzplanverfahren zur Anwendung kommen.

Tabelle 8: Mittlere Verfahrensdauer von IN-Verfahren juristischer und natürlicher Personen 1999 bis 09/2009 nach Rechtsformen der Schuldner

Rechtsform	IN-Verfahren			Verfahrensdauer in Monaten**			
	Eröffnet	Davon bis 09/2009 beendet*	Anteil beendeter Verfahren in %	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Natürliche Personen	257.669	160.501	62,3	25,4	14,0	20,0	31,0
Jurist. Personen	104.796	43.606	41,6	48,7	31,0	46,0	63,0
Darunter: GmbH & Co.KG	10.264	3.305	32,2	53,6	36,0	51,0	69,0
GbR	2.891	1.345	46,5	40,4	24,0	36,0	53,0
KG	1.231	463	37,6	51,0	32,0	49,0	67,0
OHG	796	304	38,2	47,5	29,0	45,0	63,3
GmbH	85.108	36.528	42,9	48,7	32,0	46,0	63,0
AG	2.408	939	39,0	48,9	33,0	48,0	63,0
e.V.	989	489	49,4	37,8	21,0	35,0	50,0
Ltd.	842	158	18,8	30,4	19,3	27,0	37,0
e.G.	242	67	27,7	54,9	32,0	53,0	75,0
Stiftung	25	8	32,0	64,6	51,0	67,0	78,5

© IfM Bonn

*alle Beendigungsarten, ** ohne Zeitdauer des Eröffnungsverfahrens.

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Bei natürlichen Personen waren die IN-Verfahren dagegen weit schneller als bei Gesellschaften beendet: Sie dauerten im Schnitt etwas über zwei Jahre. Von den beendeten Verfahren war der Abschluss bei einem Viertel bereits nach 14 Monaten und bei der Hälfte nach 20 Monaten erreicht. Jedes vierte Verfahren wird hier erst nach mehr als 31 Monaten eingestellt. Die Mittelwerte werden sich aufgrund der Teilmenge nicht beendeter Verfahren noch leicht erhöhen, aber weniger stark als bei juristischen Personen.

3.5 Beendete Regelinsolvenzverfahren und Verfahrensdauer nach Regionen

Die Anteile der bislang beendeten Verfahren juristischer Personen variieren bezogen auf die Bundesländer: Während im Saarland 51,9 % der Verfahren beendet waren, traf dies erst auf 30,8 % der Verfahren in Brandenburg zu (vgl. Tabelle 9). In dieser Auswertungsform wird vom Eröffnungsjahr und der Rechtsformstruktur abstrahiert, also eine Gleichverteilung der Fälle unterstellt, was in der Realität so nicht zu beobachten war. Unter Beachtung dieser Ein-

schränkung können dennoch Trends in Bezug auf die Zügigkeit der Verfahrensabwicklung erkannt werden. So fanden in den neuen Bundesländern tendenziell vergleichsweise weniger Verfahren zu einem Abschluss, in den nördlichen Bundesländern sowie Bayern und Baden-Württemberg dagegen vergleichsweise viele.

Tabelle 9: Bis 09/2009 abgeschlossene IN-Verfahren juristischer und natürlicher Personen des Eröffnungszeitraums 01/1999 bis 09/2009 und mittlere Verfahrensdauern nach Bundesländern

Bundesland	Juristische Personen			Natürliche Personen		
	Abgeschlossene Verfahren		Verfahrensdauer in Monaten	Abgeschlossene Verfahren		Verfahrensdauer in Monaten
	Anzahl	Anteil an Eröffnungen in %	Mittelwert	Anzahl	Anteil an Eröffnungen in %	Mittelwert
B-W	4.300	44,0	46,6	15.774	64,2	23,8
BAY	5.142	43,6	44,2	18.658	62,8	23,7
BER	1.620	34,3	51,1	8.001	62,7	26,8
BRA	1.163	30,8	61,4	5.695	60,8	29,5
BRE	479	49,5	44,5	1.936	74,1	21,8
HAM	1.978	46,5	50,1	3.674	65,6	27,3
HES	2.808	38,3	48,6	10.395	61,7	24,3
M-V	1.427	41,4	55,5	5.102	68,0	26,9
NS	4.690	47,6	42,3	20.741	68,7	23,1
NRW	10.746	42,9	48,3	31.068	58,6	26,1
R-PF	1.622	37,8	47,6	8.428	61,6	23,3
SAC	2.329	35,3	58,2	10.153	60,8	27,1
S-A	1.680	38,8	55,5	6.476	62,0	31,8
SAR	676	51,9	43,9	2.704	79,4	19,2
S-H	2.107	47,2	46,1	8.376	64,0	27,3
THU	1.257	32,6	60,5	4.823	59,4	29,5
Deutschland	44.024	41,6	48,7	162.004	62,9	25,4

© IfM Bonn

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Die Anzahl und die Anteile der beendeten Verfahren je Rechtsform und Gerichtsbezirk zeigen die Tabelle 3 bis 4 im Anhang. Beispielsweise streuen die gerichtsspezifischen Beendigungsquoten für GmbH-Fälle zwischen knapp 20 % und nahezu 70 %, wenn niedrige Ausreißerwerte ausgeblendet werden.[24] Für die einzelnen Rechtsformen und Bundesländer sind die Beendigungsquoten in der Tabelle 10 dargestellt, allerdings kann aus dieser Aufstel-

[24] Nicht erfasste Abschlussmeldungen können sich bei kleineren Gerichtsbezirken stärker als bei größeren auf die gebildeten Beendigungsquoten auswirken. Insofern sind extreme Abweichungen nach unten vorsichtig zu interpretieren.

lung ohne Berücksichtigung der Eröffnungsjahre ebenfalls nur eine Tendenz zur durchschnittlichen Verfahrensdauer abgeleitet werden.

Tabelle 10: Anteil bis 09/2009 abgeschlossener IN-Verfahren juristischer Personen des Eröffnungszeitraums 01/1999 bis 09/2009 nach Bundesländern und Rechtsformen der Schuldner

Bundesland	Beendigungsquoten der Rechtsformen in %										
	GmbH u. Co.KG	GbR	KG	OHG	GmbH	AG	e.V.	Ltd.	e.G.	Stiftung	Jur. Personen insgesamt
B-W	32,8	48,9	43,3	39,1	45,6	41,5	56,5	17,4	14,3	66,7	44,0
BAY	32,1	53,0	35,6	32,6	44,8	50,9	60,2	28,6	50,0	0,0	43,6
BER	23,0	27,7	33,3	26,3	36,1	45,1	47,8	4,4	50,0	0,0	34,3
BRA	23,5	33,6	29,2	31,0	31,3	26,9	48,2	2,9	23,1	-	30,8
BRE	44,4	53,8	57,1	100,0	50,2	71,4	44,4	33,3	0,0	0,0	49,5
HAM	33,3	58,2	37,7	41,7	47,6	48,2	56,8	19,0	50,0	-	46,5
HES	24,2	37,5	28,8	30,4	40,5	31,3	48,1	15,1	14,3	60,0	38,3
M-V	29,9	48,9	20,7	44,4	42,3	26,7	54,5	20,0	26,3	100,0	41,4
NS	37,7	47,5	43,3	48,1	49,6	32,4	50,0	25,4	16,7	100,0	47,6
NRW	33,0	49,6	41,0	39,7	44,7	33,5	46,6	18,1	46,2	0,0	42,9
R-PF	29,0	39,5	33,3	48,9	39,1	23,8	48,1	8,8	33,3	-	37,8
SAC	34,9	45,8	32,7	37,5	35,5	20,7	32,0	18,6	27,7	0,0	35,3
S-A	32,7	48,7	30,0	34,8	38,7	34,7	58,7	12,2	39,0	0,0	38,8
SAR	35,5	66,7	66,7	50,0	53,0	40,9	61,5	21,4	0,0	100,0	51,9
S-H	38,1	44,1	43,0	28,0	49,1	46,7	43,6	34,8	33,3	0,0	47,2
THU	28,9	39,8	25,9	31,4	32,8	33,9	51,7	0,0	6,1	-	32,6
Deutschland	32,2	46,5	37,6	38,2	42,9	39,0	49,4	18,8	27,7	32,0	41,6

© IfM Bonn

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn

Die für die einzelnen Rechtsformen berechneten Durchschnittswerte der Länder unterscheiden sich durchaus erheblich. Beispielsweise streuen die Werte bei der am stärksten besetzten Gruppe der GmbH zwischen 30 und 53 %, bei der GmbH & Co.KG zwischen 23 und 44 %. Auffällig ist, dass Bundesländer wie Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Niedersachsen und das Saarland meist überdurchschnittliche Beendigungsquoten aufweisen. Dies trifft in der Mehrheit der Rechtsformen auch auf Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, NRW und Schleswig-Holstein zu. Hessen, Brandenburg und Thüringen haben dagegen bei allen Rechtsformen tendenziell geringere Abschlussquoten als der Bundesdurchschnitt. Ähnlich ist die Lage in Berlin, Rheinland-Pfalz und Sachsen.

Die Eröffnungen, Beendigungsfälle und durchschnittlichen Beendigungsquoten der einzelnen Eröffnungsjahrgänge pro Gerichtsbezirk sind in den Anhangtabellen 5 bis 7 für die Gruppe der juristischen Personen und in den Anhangtabellen 8 bis 10 für natürliche Personen dargestellt. Die Anteile beendeter Fälle für juristische Personen fallen je Eröffnungsjahrgang zwischen den einzelnen Gerichten höchst unterschiedlich aus. Doch abgesehen von den jüngeren Kohorten liegen die Beendigungsquoten für die Eröffnungsjahrgänge bis 2004 noch häufig über 50 %. Auch bei den IN-Verfahren für natürliche Personen streuen die Beendigungsquoten, insbesondere für die ersten Jahre nach der Insolvenzrechtsreform, recht erheblich. In diesen frühen Jahren liegt die Spanne zwischen den Werten 0 %[25] und 100 %. Ab dem Jahr 2002 zeigen sich dann tendenziell ähnliche Beendigungsquoten. Das kann dahingehend interpretiert werden, dass die meisten Gerichte mit zunehmender Erfahrung eine ähnlich zügige Verfahrensführung erreichten.

Nicht nur hinsichtlich der Anzahl abgeschlossener Verfahren, auch bezüglich der Verfahrenslänge treten - wie in Tabelle 9 zu sehen war - bei juristischen Personen Unterschiede zwischen einzelnen Bundesländern auf. Die Verfahrenslänge lag in Brandenburg mit 61,4 Monaten rd. 12,6 % über dem gesamtdeutschen Mittelwert. Auch Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern wiesen jeweils einen über dem Bundesdurchschnitt liegenden Mittelwert von über 50 Monaten auf. Das galt aber auch für die beiden großen Gerichtsstandorte Berlin und Hamburg. Am kürzesten waren die Verfahren in Niedersachsen mit im Schnitt 42 Monaten (-8,7 % gegenüber dem Bundesdurchschnitt).

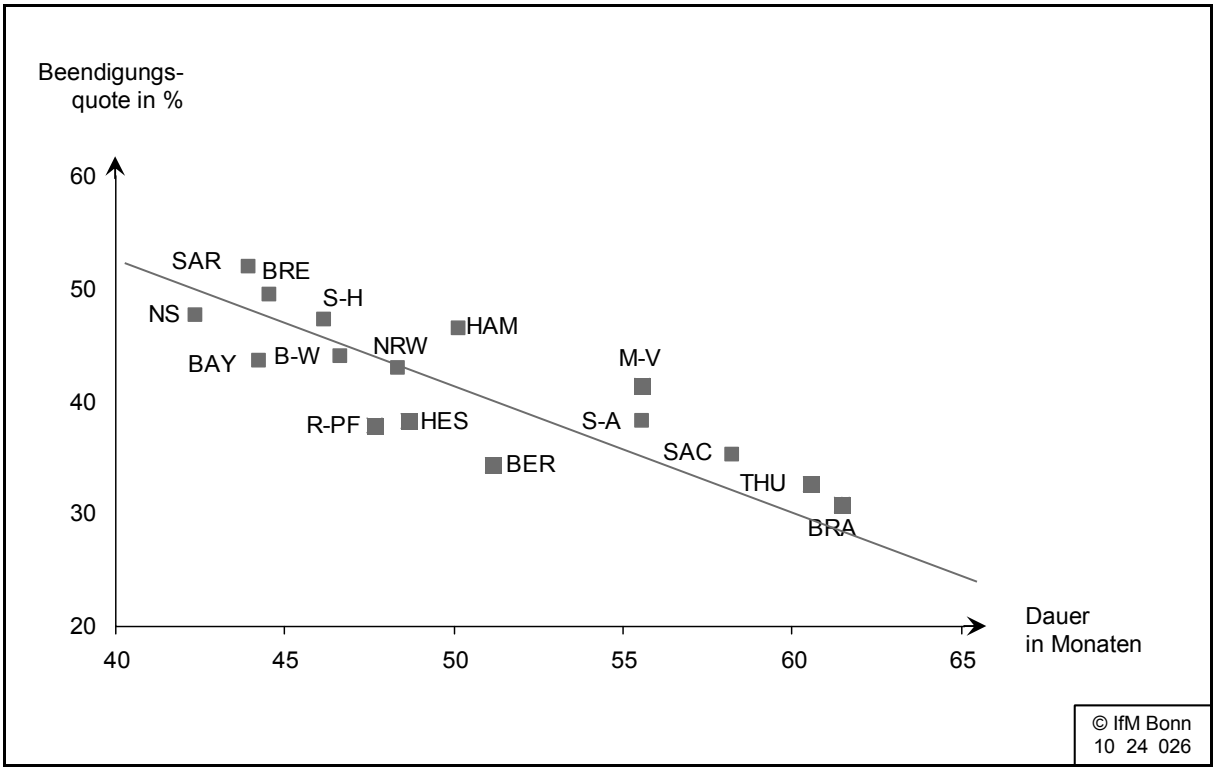
Auch in den einzelnen Bundesländern schwanken die Mittelwerte der Verfahrenslänge sehr stark zwischen den Gerichtsbezirken (Angaben zu den Verfahrenslängen je Gerichtsbezirk siehe Anhangtabelle 11). Beispielsweise hat in Niedersachsen - bei juristischen Personen - das Amtsgericht Meppen den niedrigsten Mittelwert mit 28,6 Monaten und das AG Wolfsburg mit 56,9 Monaten den höchsten Mittelwert. Bundesweit entfällt der höchste Mittelwert auf Gera (69 Monate), gefolgt von Mayen (68 Monate). Meppen ist bei diesen Rechtsformen auch bundesweit das Gericht mit den 'kürzesten' Verfahren.

---

25 Die betraf für das 1999 z.B. die Amtsgerichte Lörrach, Neu-Ulm, Straubing, Lingen, Alzey und Neustadt a.d.W., d.h. eher kleinere Gerichtsstandorte. Möglicherweise fehlen hier Abschlussmeldungen in der Datenbank.

Werden die Merkmale Beendigungsquote und Verfahrenslänge für Gesellschaften etc. zusammen betrachtet, zeigen sich für Ostdeutschland tendenziell niedrige Beendigungsquoten und lange Verfahrenszeitdauern (vgl. Abbildung 4). In den nördlichen Bundesländern (außer Hamburg, wo die Verfahrensdauer leicht über dem Bundesdurchschnitt liegt) gehen dagegen hohe Beendigungsquoten mit kurzen Verfahrensdauern einher. Dies trifft auch für Bayern, Baden-Württemberg und das Saarland zu.

Abbildung 4: Bis 09/2009 abgeschlossene IN-Verfahren juristischer Personen des Eröffnungszeitraums 01/1999 bis 09/2009 und mittlere Verfahrensdauern nach Bundesländern

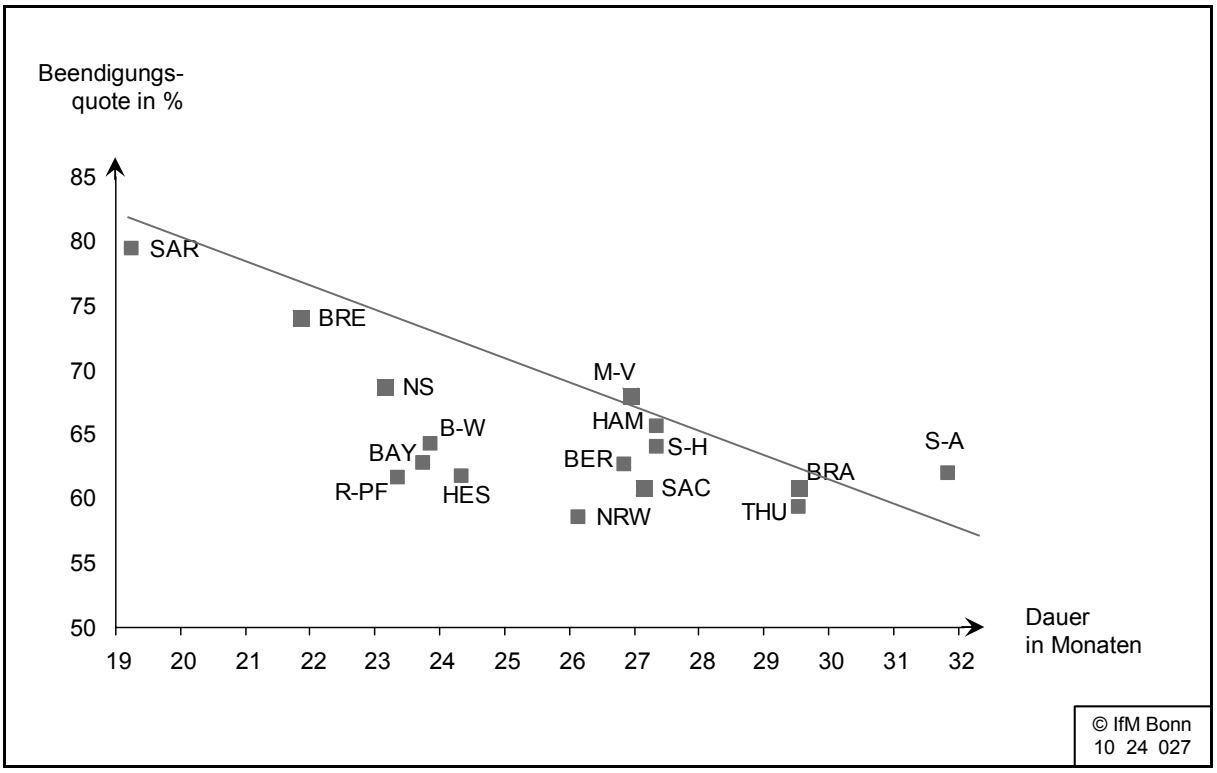


Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn

Lange Verfahrenszeiträume waren also zum einen in ostdeutschen Flächenländern zu beobachten, in denen eher wenige Insolvenzfälle von Rechtsformen wie der Aktiengesellschaft, für die eine hohe Komplexität zu erwarten ist, auftreten. Möglicherweise sind hier die Verfahren länger, da die Justiz und/oder die Betroffenen eine geringe Praxis im Umgang mit spezifischen Rechtsfragen seltener Rechtsformen aufweisen. Andererseits sind in Ostdeutschland überwiegend große, zentrale Insolvenzgerichte aktiv, die über ausreichend Kompetenz verfügen sollten. Wiederum ist die Verfahrensdauer auch an einem Gericht wie Hamburg, in dem vergleichsweise viele Gesellschaften unter Insolvenzrecht stehen und daher umfangreiche Praxiserfahrung

mit jeder Rechtsform vorhanden sein dürfte, leicht überdurchschnittlich. Es ist also anzunehmen, dass fallspezifische Umstände erheblichen Einfluss auf die Verfahrensabläufe ausüben. Ob eine Zentralisierung von Gerichtsstandorten zu einer besseren Verfahrensabwicklung führt oder nicht, kann anhand dieser Befunde nicht eindeutig ermittelt werden. Auch kleine Gerichtsstandorte weisen gute Werte in Bezug auf die Verfahrenslänge aus.

Abbildung 5: Bis 09/2009 abgeschlossene IN-Verfahren natürlicher Personen des Eröffnungszeitraums 01/1999 bis 09/2009 und mittlere Verfahrensdauern nach Bundesländern



Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn

Für die Fälle natürlicher Personen verdeutlicht Abbildung 5 den Anteil der beendeten Verfahren und die mittlere Verfahrensdauer für die Bundesländer. Auch hier treten Unterschiede zwischen den Bundesländern auf. Während im Saarland fast 80 % dieser Verfahren abgeschlossen waren, traf dies in Nordrhein-Westfalen (NRW) und Thüringen auf weniger als 60 % zu. Die Abweichungen in Bezug auf die Verfahrenslänge fallen prozentual etwas geringer aus als im Falle juristischer Personen. Sachsen-Anhalt weist den höchsten Mittelwert mit 31,8 Monaten aus (+12,5 % gegenüber dem Bundesdurchschnitt). Überdurchschnittlich lang waren die Verfahren zudem im Schnitt in den Bundesländern Brandenburg, Thüringen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und NRW. Das Saarland kann

dagegen die kürzeste mittlere Verfahrensdauer der Bundesländer (19,2 Monate = -7,6 % gegenüber dem Bundesdurchschnitt) melden.

Auf der Analyseebene der Gerichte ist für den Zeitraum eines Regelverfahrens, bei dem der Schuldner eine natürliche Person ist, der mit weitem Abstand höchste Mittelwert mit 45,4 Monaten in Fulda zu beobachten. Den niedrigsten Mittelwert hatte erneut das Amtsgericht Meppen (12,8 Monate), gefolgt von drei Gerichten in Rheinland-Pfalz.

In der Gesamtbetrachtung beider Schuldnergruppen erweisen sich die Gerichtsverfahren in den neuen Bundesländern und Berlin als überproportional langwierig. Für die norddeutschen Bundesländer, die auch überproportional hohe Anteile eröffneter Verfahren bei Gesellschaften vorweisen (HAARMEYER et al 2008), zeigen sich dagegen oft überdurchschnittlich gute Werte für die zeitlichen Aspekte der Verfahrensabwicklung.

3.6 Standortspezifische Einflüsse auf die Verfahrenslänge

Die Verfahrenslänge ist – wie beschrieben – sowohl von einzelfallspezifischen Merkmalen wie auch Faktoren des Gerichtsstandortes abhängig. Standortspezifische Faktoren sind z.B. die Wirtschaftszweig- und Rechtsformstruktur der eröffneten IN-Verfahren je Gerichtsbezirk wie auch die Arbeitsweise im Justizwesen und anderer Behörden der Bundesländer. Für einen objektiven Vergleich der Bundesländer wäre daher zu klären, ob die Rechtsformstruktur den Mittelwert der Verfahrensdauer stärker beeinflusst als die bundeslandspezifischen, organisationsbezogenen Einflüsse. Dazu wurden Regressionsmodelle, jeweils getrennt für die Verfahrensdauer natürlicher und juristischer Personen, geschätzt. Einzelfallspezifische Faktoren (z.B. Klagen der Gläubiger oder Unternehmensmerkmale wie die Beschäftigtenzahl) wie auch die Personalausstattung der Gerichte können leider nicht in den Berechnungen berücksichtigt werden, da dazu keine Angaben vorliegen. Abgesehen von diesen Einschränkungen lässt sich mit einem Regressionsmodell aber dennoch testen, ob die mittlere gerichtsbezogene Verfahrenslänge von bundeslandspezifischen und/oder anderen Faktoren abhängig ist. Der Einfluss der Bundesländer wird im Vergleich zum Bundesland Brandenburg gemessen, ein Land mit einer vergleichsweise hohen Verfahrensdauer. Die Beschreibung der Modellvariablen wie auch die Berechnungen sind im Anhang B zu finden.

In dem Modell für juristische Personen zeigen sich in Bezug auf die mittlere Verfahrenslänge signifikante Zusammenhänge für die Bundeslandzugehörig-

keit und dem Merkmal "Anteil beendeter Verfahren juristischer Personen". Ist diese Fallbeendigungsquote hoch, ist auch die Verfahrenslänge signifikant kürzer, was nahe liegt. Für die rechtsformspezifischen Merkmale, hier gemessen für die Rechtsformen GbR und AG, zeigen sich hingegen keine Effekte. Dagegen ist der Einfluss der Bundesländer relativ stark: Im Vergleich zum Land Brandenburg fällt die mittlere Verfahrensdauer in allen westdeutschen Flächenländern signifikant niedriger aus. Die ostdeutschen Bundesländer und der Standort Berlin unterscheiden sich dagegen kaum.

Das Regressionsmodell für die Fälle natürlicher Personen zeigt ebenfalls, dass der Anteil beendeter Verfahren einen Einfluss auf die mittlere Verfahrensdauer je Gericht hat. Je mehr Verfahren an einem Gericht abschlossen wurden, desto niedriger ist die mittlere Verfahrensdauer. Daneben treten erneut Bundesländereffekte zu Tage: Im Vergleich zum Land Brandenburg sind die Mittelwerte der Verfahrensdauern in den Ländern NRW, Rheinland-Pfalz und Bayern signifikant niedriger.

Trotz fehlender Informationen zur individuellen Fallgestaltung liegt damit folgende Schlussfolgerung nahe: Wären die Bedingungen wie die Verfahrenszahl und Rechtsformstruktur in allen Gerichtsstandorten gleich, würde sich die mittlere Länge der Regelinsolvenzverfahren in den Gerichtsstandorten dennoch unterscheiden. So sind vor allem Einflüsse auf der Ebene der Bundesländer hinsichtlich der Länge der Insolvenzverfahren sichtbar. Dies deutet darauf hin, dass politische Maßnahmen im Justizbereich zu einer Verkürzung der Insolvenzverfahren führen können.

4 Zusammenfassung

Für alle Wirtschaftsakteure ist es interessant zu wissen, wie lange Insolvenzverfahren dauern, da eine Ausschüttung an die Gläubiger - wenn überhaupt Masse für eine Schlussverteilung vorhanden ist - regelmäßig erst kurz vor dem Verfahrensende vorgenommen wird. Für Schuldner bedeutet die Aufhebung eines Insolvenzverfahrens zudem einen Schritt hin zur endgültigen Klärung der alten Schuldverhältnisse und – nach Ablauf weiterer Fristen – eine Schuldenregulierung bzw. Restschuldbefreiung und damit auch langfristig die Wiederherstellung der Kreditwürdigkeit. Nicht zuletzt beeinflusst die Verfahrensdauer indirekt die Höhe der Kosten des Gerichtsverfahrens - z.B. über Zuschläge für erschwerte Verfahren im Insolvenzverwalterhonorar - oder der anfallenden Beratungskosten für einen Rechtsbeistand.

Viele Gläubiger dürften ernüchternd erleben, wie lange sie in Deutschland auf das Ende eines Insolvenzverfahrens warten müssen. Im Schnitt dauert ein Regelinsolvenzverfahren bei juristischen Personen vier Jahre, bei natürlichen Personen zwei Jahre. Jedoch waren selbst im Herbst 2009 rd. 30 % der Regelverfahren aus den Eröffnungsjahren 1999 und 2000 noch nicht beendet. Eine (eventuelle) anteilsmäßige Begleichung einer vor mehr als zehn Jahren fälligen Forderung ist aus ökonomischer Sicht ein höchst fragwürdiges Ergebnis für ein Verfahren, dass vordringlich der Befriedigung der Gläubigerforderungen dienen soll.

Während die Aussicht, dass ein Verfahren abgeschlossen ist, bei Schuldnern, die juristische Personen sind, mit der Zahl der verstrichenen Jahre stieg, war dies bei natürlichen Personen nicht so. Hier sind überproportional viele Regelverfahren aus der Zeit vor 2002 noch im Bearbeitungsprozess. Privat haftende Schuldner dürften daher in den letzten Jahren häufig erlebt haben, dass es rechtlich umstritten war, ob eine Restschuldbefreiung vor dem Ende des Insolvenzverfahrens erteilt werden darf. Dies hatte zu hoher Unsicherheit in Bezug auf die Frage, wem der Neuerwerb nach Ablauf der sechsjährigen Wohlverhaltensphase zusteht, geführt. Nach dem BGH-Urteil vom 19.12.2009 ist die Restschuldbefreiung zu erklären. Der Neuerwerb steht dem Schuldner zu.

Die Verfahrensdauer der Regelverfahren hat sich offensichtlich gegenüber dem Ausgangspunkt 1998 erhöht. Damals endeten 80 % der Verfahren innerhalb von zwei Jahren. Solch eine Verfahrensdauer ist heute höchstens bei Verfahren natürlicher Personen zu erwarten. Zudem treten weitere rechtsformspezifische Einflüsse auf. Rechtsformen mit geringen Fallzahlen wie die Genossenschaft, die Stiftung oder auch die KG sind durch überdurchschnittlich lange Prozesse gekennzeichnet. Dies betrifft aber auch die GmbH & Co.KG, die insgesamt doch häufiger unter den insolventen Unternehmen zu finden ist. Die Rechtsformen der GmbH und AG liegen nahe am Mittelwert.

Die Dauer von Insolvenzverfahren ist neben Einflüssen der Rechtsform von weiteren Faktoren abhängig. Neben der Arbeitsbelastung und dem Erfahrungsreichtum der Verfahrensführer wirken auch fallspezifische Umstände, z.B. anhängende Klagen, Einsprüche oder komplexe, internationale Schuldverhältnisse. Mittels einer multivariaten Regression wurde der Einfluss verschiedener, gerichtsstandortspezifischer Faktoren auf die Verfahrensdauer geprüft. Dabei bestätigt sich, dass die Regelinsolvenzverfahren bei juristischen wie auch natürlichen Personen in den östlichen Bundesländern signifikant län-

ger dauern im Vergleich zu westdeutschen Flächenländern. Im Bundesländervergleich weist Niedersachsen den geringsten Mittelwert der Verfahrensdauer für juristische Personen auf, für die IN-Verfahren von natürlichen Personen ist die Dauer im Schnitt im Saarland am niedrigsten. Offenbar bestimmen auch bundeslandspezifische Einflüsse, die sich z.B. aufgrund der Personalausstattung der Gerichte (z.B. auch anderer Gerichte oder höherer Instanzen) oder dem Erfahrungsreichtum an den Gerichten ergeben, die Prozessgeschwindigkeit.

Auch wenn die vorliegenden Forschungsergebnisse die Ursachen für lange Regelinsolvenzverfahren nicht vollständig erklären können, bietet diese Erkenntnis Ansatzpunkte für politisches Handeln. So sind zum Einen Maßnahmen, die allgemein zur Verkürzung der Verfahrenslänge beitragen, wünschenswert. Dies betrifft z.B. zeitliche Regeln zur Forderungsan- bzw. -nachmeldung, für Einspruchsrechte oder Abgabetermine für Gutachten. Zudem sollten Schuldner und Gläubiger zur zügigen Mitwirkung bewegt werden.

Zum Anderen ist die Qualität der Verfahrensabwicklung am Gericht und bei den vorläufigen bzw. endgültigen Insolvenzverwaltern zu steigern. So könnte z.B. der Erfahrungsaustausch zwischen Richtern, Rechtspflegern und Insolvenzverwaltern initiiert oder gestärkt werden, um von Best-Practice-Beispielen in der Verfahrensführung zu lernen und so die Verfahrensabwicklung zu beschleunigen (siehe z.B. Heidelberger Leitlinien (o.V. 2009)). Grundsätzlich zu begrüßen ist es daher, dass sich neben den Richtern seit wenigen Jahren auch weitere Gerichtsmitarbeiter zum Erfahrungsaustausch in Berufsverbänden und Arbeitskreisen wie z.B. BAKInsO treffen. Entsprechende Weiterbildungsformen könnten seitens der Gerichte gefördert werden.

Der vorliegende Aufsatz konnte nicht alle zeitrelevanten Zusammenhänge und Faktoren beleuchten, dazu fehlen z.B. weiterführende Informationen. Die Befunde sollten Anlass sein, nach Ursachen für die Verlängerung der Gerichtsverfahren zu suchen und den Einfluss zeitlich bremsender Faktoren unter Effizienzgesichtspunkten einzudämmen.

Bei der Datenanalyse kann es in geringfügigem Ausmaß zur Untererfassung beendeter Verfahren in der Datenbasis gekommen sein, z.B. wenn die Abschlussmeldung der Gerichte nicht medienwirksam verbreitet wurde. Ein solches Unterlassen hat Auswirkungen auf die ökonomische Situation bzw. Kreditfähigkeit des Schuldners, da Kreditauskunfteien und andere Dienstleistungsunternehmen ebenfalls vorwiegend die Veröffentlichungen der Gerichte

auswerten. Es zeigt sich, dass bislang keine Datenquelle den Beginn und das Ende der Unternehmensinsolvenz in ihrer Ganzheit (Stichwort: Verfahrensende, Erteilung der Restschuldbefreiung und ggf. Begleichung der gestundeten Verfahrenskosten) anzeigt. Zudem fehlt es den Datenquellen noch an Nutzerfreundlichkeit.

Anhang A: Tabellen

Anhangtabelle 1
Anzahl eröffneter IN-Verfahren nach Rechtsformen und Gerichten
Zeitraum 01/1999-09/2009

	Eröffnete IN-Verfahren aller Eröffnungsjahre												
Gericht	Natürliche Personen**	Juristische Personen insgesamt	darunter: GmbH u. Co.KG	GbR	KG	OHG	GmbH	AG	e.V.	Ltd.	e.G.	Stiftung	IN-Verfahren insgesamt
Baden-Württemberg													
Aalen	1.065	339	40	22	4	7	254	8	1	3	0	0	1.404
Baden-Baden	788	253	27	2	7	1	209	5	1	1	0	0	1.041
Crailsheim	224	109	10	2	1	1	91	1	1	2	0	0	333
Esslingen	1.205	555	53	14	8	8	451	17	3	1	0	0	1.760
Freiburg i. Br.	1.329	462	39	6	6	7	375	20	5	3	1	0	1.791
Göppingen	872	259	20	8	3	0	221	6	1	0	0	0	1.131
Hechingen	622	284	50	7	11	2	207	3	3	1	0	0	906
Heidelberg	1.017	523	37	6	10	1	444	20	4	1	0	0	1.540
Heilbronn	2.337	871	87	17	4	4	736	9	6	7	0	1	3.208
Karlsruhe	1.550	783	80	18	5	2	634	31	2	10	1	0	2.333
Konstanz	855	233	18	14	1	4	186	8	0	2	0	0	1.088
Lörrach	291	98	4	1	2	1	88	1	1	0	0	0	389
Ludwigsburg	1.186	562	55	13	9	3	466	7	2	4	3	0	1.748
Mannheim	1.326	785	56	11	10	8	664	16	8	12	0	0	2.111
Mosbach	603	223	22	5	3	0	188	3	0	1	0	1	826
Offenburg	975	302	33	7	8	0	242	6	3	3	0	0	1.277
Pforzheim	875	321	58	4	5	0	240	10	2	2	0	0	1.196
Ravensburg	1.091	381	32	5	4	2	322	8	1	6	1	0	1.472
Rottweil	837	265	39	16	10	3	191	2	3	0	0	1	1.102
Stuttgart	2.659	966	106	23	7	3	777	37	6	7	0	0	3.625
Tübingen	1.362	528	62	17	4	6	414	18	6	0	1	0	1.890
Ulm	727	252	37	3	5	1	195	9	1	1	0	0	979
Villingen-Schwenningen	414	201	26	6	6	0	155	7	0	1	0	0	615
Waldshut-Tiengen	377	130	16	2	1	0	107	1	2	1	0	0	507
Bayern													
Amberg	681	263	41	7	6	1	193	6	5	4	0	0	944
Ansbach	682	249	32	6	6	2	200	3	0	0	0	0	931
Aschaffenburg	919	345	26	2	2	2	301	8	2	2	0	0	1.264
Augsburg	1.956	788	69	16	10	7	640	27	6	9	4	0	2.744
Bamberg	871	251	37	8	5	2	185	7	3	3	1	0	1.122
Bayreuth	877	280	43	4	3	9	207	7	5	2	0	0	1.157
Coburg	561	228	55	4	5	3	153	4	3	1	0	0	789
Deggendorf	491	127	20	5	1	1	95	1	3	1	0	0	618
Fürth/Bayern	1.183	414	50	7	5	0	325	17	2	7	1	0	1.597
Hof	988	328	56	2	12	8	237	7	4	1	1	0	1.316
Ingolstadt	1.048	316	28	5	1	0	265	12	3	2	0	0	1.364
Kempten (Allgäu)	1.350	416	47	8	8	2	335	9	5	0	1	1	1.766
Landshut	1.480	545	47	6	5	5	459	17	3	3	0	0	2.025
Memmingen	453	187	34	8	2	0	137	4	1	0	1	0	640
Mühldorf a. Inn	569	173	7	3	3	0	155	3	0	2	0	0	742
München	4.508	2.787	188	20	31	9	2.284	238	9	8	0	0	7.295
Neu-Ulm	652	219	33	4	4	0	161	8	4	5	0	0	871
Nördlingen	480	155	14	14	4	1	120	2	0	0	0	0	635
Nürnberg	2.707	1.045	112	23	22	8	826	32	8	11	3	0	3.752
Passau	760	199	31	2	3	1	154	4	2	2	0	0	959
Regensburg	1.060	411	46	11	8	4	327	12	0	3	0	0	1.471
Rosenheim	803	367	32	5	2	2	304	17	3	2	0	0	1.170
Schweinfurt	775	296	38	27	10	6	202	4	3	5	0	1	1.071
Straubing	274	83	11	3	4	1	58	2	4	0	0	0	357
Traunstein	749	217	33	5	2	2	169	4	0	2	0	0	966
Weiden i.d.Opf.	428	151	22	2	3	2	120	2	0	0	0	0	579
Weilheim i.OB	918	294	22	4	2	2	246	15	2	1	0	0	1.212
Wolfratshausen	632	238	30	3	4	2	191	7	0	0	0	1	870
Würzburg	863	341	45	3	4	7	254	24	3	1	0	0	1.204
Berlin													
Berlin-Charlottenburg	12.763	4.671	609	83	24	19	3.652	162	69	45	6	2	17.434
Brandenburg													
Cottbus	1.569	662	41	20	7	7	549	9	8	8	13	0	2.231
Frankfurt/Oder	2.953	1.078	61	35	1	5	926	10	17	11	12	0	4.031
Neuruppin	1.822	717	27	32	7	8	613	9	13	3	5	0	2.539
Potsdam	3.020	1.287	75	29	9	9	1.102	24	18	12	9	0	4.307
Bremen													
Bremen	2.340	834	129	26	12	1	628	12	17	6	1	2	3.174
Bremerhaven	272	129	15	0	2	1	105	2	1	3	0	0	401
Hamburg													
Hamburg	5.601	4.201	300	79	69	36	3.491	164	37	21	4	0	9.802

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 1
Anzahl eröffneter IN-Verfahren nach Rechtsformen und Gerichten
Zeitraum 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Eröffnete IN-Verfahren aller Eröffnungsjahre												
			darunter:										
Gericht	Natürliche Personen**	Juristische Personen insgesamt	GmbH u. Co.KG	GbR	KG	OHG	GmbH	AG	e.V.	Ltd.	e.G.	Stiftung	IN-Verfahren insgesamt
Hessen													
Bad Hersfeld	319	143	42	2	3	1	92	3	0	0	0	0	462
Bad Homburg v.d. Höhe	447	255	22	2	3	1	213	11	1	2	0	0	702
Darmstadt	2.729	1.169	90	22	9	11	1.004	24	3	3	1	2	3.898
Eschwege	377	122	17	4	8	0	87	2	2	2	0	0	499
Frankfurt a. Main	2.390	1.450	88	14	9	2	1.227	79	19	11	1	0	3.840
Friedberg (Hessen)	836	281	19	10	6	5	232	5	0	4	0	0	1.117
Fritzlar*	284	49	5	5	1	3	33	0	0	2	0	0	333
Fulda	483	221	26	10	8	1	168	4	4	0	0	0	704
Gießen	680	288	45	12	4	1	216	4	2	2	0	2	968
Hanau	1.135	426	24	3	7	2	377	4	2	6	0	1	1.561
Kassel	1.555	514	61	16	13	6	392	8	9	7	2	0	2.069
Königstein im Taunus	249	130	10	2	1	0	105	10	1	1	0	0	379
Korbach	374	72	10	3	8	0	46	4	1	0	0	0	446
Limburg a.d. Lahn	515	226	7	4	0	2	208	5	0	0	0	0	741
Marburg	805	258	46	13	8	8	174	5	3	1	0	0	1.063
Offenbach a. Main	1.407	760	45	10	10	3	656	28	2	4	2	0	2.167
Wetzlar	903	255	31	4	7	4	198	9	2	0	0	0	1.158
Wiesbaden	1.357	636	36	24	6	6	532	22	1	8	1	0	1.993
Mecklenburg-Vorpommern													
Neubrandenburg	1.906	713	63	35	3	3	589	4	4	3	9	0	2.619
Rostock	1.968	875	46	39	3	11	738	8	20	9	1	0	2.843
Schwerin	2.112	1.031	68	30	19	16	858	13	13	11	3	0	3.143
Stralsund	1.518	803	57	37	4	6	662	5	18	7	6	1	2.321
Niedersachsen													
Aurich	1.222	248	32	12	4	5	186	4	4	1	0	0	1.470
Bersenbrück	280	84	12	1	0	1	64	4	0	2	0	0	364
Braunschweig	1.947	628	55	24	9	4	506	10	8	12	0	0	2.575
Bückeburg	645	186	26	5	3	0	146	4	0	2	0	0	831
Celle	1.199	434	34	21	7	3	349	3	3	13	0	1	1.633
Cloppenburg	455	168	18	5	3	1	139	1	1	0	0	0	623
Cuxhaven	858	217	22	10	8	4	167	1	2	3	0	0	1.075
Delmenhorst	686	208	26	3	2	1	173	0	3	0	0	0	894
Gifhorn	1.300	455	43	24	8	1	369	3	0	7	0	0	1.755
Goslar	1.029	166	21	10	4	3	119	3	3	3	0	0	1.195
Göttingen	2.128	385	35	11	8	6	309	8	2	5	1	0	2.513
Hameln	950	329	36	18	6	5	254	6	1	2	1	0	1.279
Hannover	3.228	1.476	130	34	19	5	1.224	31	11	20	2	0	4.704
Hildesheim	1.131	337	38	3	7	5	269	7	5	3	0	0	1.468
Holzminden	223	84	8	2	0	0	69	1	0	4	0	0	307
Leer (Ostfriesland)	750	119	19	4	2	1	88	1	2	2	0	0	869
Lingen (Ems)	294	81	11	2	1	0	63	1	0	3	0	0	375
Lüneburg	1.140	444	47	7	4	4	361	6	9	6	0	0	1.584
Meppen	472	152	25	1	2	0	121	0	2	1	0	0	624
Nordenham	337	57	7	1	0	0	45	1	1	2	0	0	394
Nordhorn	249	169	17	1	1	0	145	2	0	3	0	0	418
Oldenburg	1.223	387	61	15	2	5	284	13	4	3	0	0	1.610
Osnabrück	986	579	90	7	3	4	450	11	5	9	0	0	1.565
Osterode am Harz	363	85	1	2	1	1	78	0	1	1	0	0	448
Stade	687	201	32	10	2	0	151	2	0	3	1	0	888
Syke	1.270	484	57	13	6	3	399	2	2	2	0	0	1.754
Tostedt	1.101	386	28	14	7	9	317	3	0	8	0	0	1.487
Uelzen	622	187	11	11	7	3	142	1	4	7	1	0	809
Vechta	378	130	14	4	0	0	111	0	0	1	0	0	508
Verden	860	374	48	12	3	3	303	3	1	1	0	0	1.234
Walsrode	495	178	18	3	4	0	148	2	2	1	0	0	673
Wilhelmshaven	978	181	14	3	3	1	149	4	5	2	0	0	1.159
Wolfsburg	686	172	13	4	5	3	143	1	1	2	0	0	858
Nordrhein-Westfalen													
Aachen	3.155	1.269	123	51	12	6	1.026	28	9	14	0	0	4.424
Arnsberg	1.469	527	96	15	5	4	400	3	3	1	0	0	1.996
Bielefeld	3.766	1.830	372	36	16	12	1.347	25	9	12	1	0	5.596
Bochum	2.581	1.142	125	22	11	12	936	14	12	10	0	0	3.723
Bonn	3.771	1.513	112	52	17	15	1.250	41	19	7	0	0	5.284
Detmold	898	595	138	10	8	8	419	6	1	3	2	0	1.493
Dortmund	4.057	1.457	157	35	21	12	1.187	20	11	14	0	0	5.514
Duisburg	2.834	1.568	149	60	7	11	1.301	24	8	5	2	1	4.402
Düsseldorf	3.345	2.400	183	74	28	22	1.978	87	11	15	1	1	5.745
Essen	3.719	1.841	184	43	15	11	1.521	33	14	18	2	0	5.560
Hagen (Westf.)	2.184	984	161	26	12	5	767	8	4	1	0	0	3.168
Kleve	1.431	744	58	18	5	8	640	6	1	7	1	0	2.175
Köln	6.555	3.018	262	85	31	11	2.487	91	31	17	3	0	9.573
Krefeld	1.422	729	77	14	8	6	602	9	4	9	0	0	2.151
Mönchengladbach	2.114	848	103	27	6	12	667	16	11	6	0	0	2.962
Münster	4.360	1.841	332	39	20	18	1.389	30	11	1	0	1	6.201
Paderborn	1.429	604	106	15	4	1	448	15	4	11	0	0	2.033
Siegen	744	336	59	8	6	1	253	3	2	4	0	0	1.080
Wuppertal	3.225	1.549	247	54	19	14	1.160	24	13	16	1	1	4.774

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 1
Anzahl eröffneter IN-Verfahren nach Rechtsformen und Gerichten
Zeitraum 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Eröffnete IN-Verfahren aller Eröffnungsjahre												
			darunter:										
Gericht	Natürliche Personen**	Juristische Personen insgesamt	GmbH u. Co.KG	GbR	KG	OHG	GmbH	AG	e.V.	Ltd.	e.G.	Stiftung	IN-Verfahren insgesamt
Rheinland-Pfalz													
Alzey	266	61	3	2	1	0	52	2	0	1	0	0	327
Bad Kreuznach	1.143	298	20	14	9	4	239	5	1	6	0	0	1.441
Bad Neuenahr-Ahrweiler	372	166	15	4	2	1	139	4	0	1	0	0	538
Betzdorf	483	148	16	2	2	0	126	2	0	0	0	0	631
Bingen am Rhein	403	90	6	1	3	1	73	5	0	1	0	0	493
Bitburg (Eifel)	353	94	13	3	1	1	76	0	0	0	0	0	447
Cochem	172	47	6	4	1	4	32	0	0	0	0	0	219
Idar-Oberstein	357	82	12	4	0	1	63	1	1	0	0	0	439
Kaiserslautern	1.077	319	19	10	6	5	269	6	2	1	1	0	1.396
Koblenz	945	283	29	7	2	2	232	6	2	3	0	0	1.228
Landau in der Pfalz	785	190	10	9	2	2	161	3	1	2	0	0	975
Ludwigshafen am Rhein	1.482	457	40	12	3	4	386	7	2	2	1	0	1.939
Mainz	649	280	15	5	3	6	235	7	3	6	0	0	929
Mayen	475	202	22	2	2	3	164	6	1	2	0	0	677
Montabaur	1.161	377	30	6	6	3	325	4	0	3	0	0	1.538
Neustadt a.d.Weinstraße	439	137	15	7	2	0	107	3	2	1	0	0	576
Neuwied	769	242	25	6	4	2	196	4	4	1	0	0	1.011
Pirmasens	487	148	23	1	0	2	118	3	0	1	0	0	635
Trier	641	263	29	3	7	3	209	6	5	1	0	0	904
Wittlich	531	141	14	6	4	3	112	1	1	0	0	0	672
Worms	396	142	4	3	2	0	129	3	0	1	0	0	538
Zweibrücken	300	85	6	3	1	0	69	2	2	1	1	0	385
Sachsen													
Chemnitz	5.767	2.276	138	78	20	11	1.935	29	34	10	21	0	8.043
Dresden	5.780	2.434	156	106	22	15	2.024	42	34	20	14	1	8.214
Leipzig	5.148	1.774	90	43	13	6	1.528	40	29	13	12	0	6.922
Sachsen-Anhalt													
Dessau	2.057	750	49	23	3	0	645	7	10	2	11	0	2.807
Halle-Saalkreis	3.409	1.391	73	47	9	3	1.203	12	21	15	8	0	4.800
Magdeburg	3.652	1.571	93	131	12	13	1.234	26	24	19	18	1	5.223
Stendal	1.327	581	30	29	6	7	488	4	8	5	4	0	1.908
Saarland													
Saarbrücken	3.404	1.291	62	18	3	8	1.149	22	13	14	1	1	4.695
Schleswig-Holstein													
Eutin	1.436	309	31	15	7	3	242	5	5	1	0	0	1.745
Flensburg	1.424	498	96	23	13	8	344	6	4	3	1	0	1.922
Husum	398	138	25	7	3	0	98	0	2	3	0	0	536
Itzehoe	525	176	19	8	2	2	142	0	0	3	0	0	701
Kiel	1.146	457	50	16	13	4	349	8	7	10	0	0	1.603
Lübeck	1.104	368	28	8	6	2	311	9	3	1	0	0	1.472
Meldorf	647	140	11	3	1	0	122	2	0	1	0	0	787
Neumünster	2.080	694	78	23	8	9	544	7	13	10	2	0	2.774
Niebüll	459	105	12	5	2	1	81	2	0	2	0	0	564
Norderstedt	1.030	464	42	17	9	2	388	4	2	0	0	0	1.494
Pinneberg	1.459	418	31	12	4	9	354	3	1	4	0	0	1.877
Reinbek	1.039	479	36	9	9	5	400	10	2	8	0	0	1.518
Schwarzenbek	345	188	29	6	2	5	141	4	0	0	0	1	533
Thüringen													
Erfurt	2.875	1.351	79	41	12	6	1.137	29	23	13	11	0	4.226
Gera	2.574	1.124	82	32	4	10	957	10	10	6	13	0	3.698
Meiningen	1.618	738	55	28	6	12	603	14	15	1	4	0	2.356
Mühlhausen	1.055	608	33	17	5	7	524	6	10	1	5	0	1.663
Deutschland	**257.669**	**104.796**	**10.264**	**2.891**	**1.231**	**796**	**85.108**	**2.408**	**989**	**842**	**242**	**25**	**362.465**

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 2
Eröffnete IN-Verfahren nach Rechtsformen und Gerichten, Anteil der Rechtsformen an allen Eröffnungen in %
Zeitraum 01/1999-09/2009

	Struktur der Erröffnungen, in %												
Gericht	Natürliche Personen**	Juristische Personen insgesamt	darunter: GmbH u. Co.KG	GbR	KG	OHG	GmbH	AG	e.V.	Ltd.	e.G.	Stiftung	IN-Verfahren insgesamt
Baden-Württemberg													
Aalen	75,9	24,1	2,8	0,3	0,5	1,6	18,1	0,6	0,1	0,2	0,0	0,0	100,0
Baden-Baden	75,7	24,3	2,6	0,7	0,1	0,2	20,1	0,5	0,1	0,1	0,0	0,0	100,0
Crailsheim	67,3	32,7	3,0	0,3	0,3	0,6	27,3	0,3	0,3	0,6	0,0	0,0	100,0
Esslingen	68,5	31,5	3,0	0,5	0,5	0,8	25,6	1,0	0,2	0,1	0,0	0,0	100,0
Freiburg i. Br.	74,2	25,8	2,2	0,3	0,4	0,3	20,9	1,1	0,3	0,2	0,1	0,0	100,0
Göppingen	77,1	22,9	1,8	0,3	0,0	0,7	19,5	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	100,0
Hechingen	68,7	31,3	5,5	1,2	0,2	0,8	22,8	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	100,0
Heidelberg	66,0	34,0	2,4	0,6	0,1	0,4	28,8	1,3	0,3	0,1	0,0	0,0	100,0
Heilbronn	72,8	27,2	2,7	0,1	0,1	0,5	22,9	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
Karlsruhe	66,4	33,6	3,4	0,2	0,1	0,8	27,2	1,3	0,1	0,4	0,0	0,0	100,0
Konstanz	78,6	21,4	1,7	0,1	0,4	1,3	17,1	0,7	0,0	0,2	0,0	0,0	100,0
Lörrach	74,8	25,2	1,0	0,5	0,3	0,3	22,6	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	100,0
Ludwigsburg	67,8	32,2	3,1	0,5	0,2	0,7	26,7	0,4	0,1	0,2	0,2	0,0	100,0
Mannheim	62,8	37,2	2,7	0,5	0,4	0,5	31,5	0,8	0,4	0,6	0,0	0,0	100,0
Mosbach	73,0	27,0	2,7	0,4	0,0	0,6	22,8	0,4	0,0	0,1	0,0	0,1	100,0
Offenburg	76,4	23,6	2,6	0,6	0,0	0,5	19,0	0,5	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
Pforzheim	73,2	26,8	4,8	0,4	0,0	0,3	20,1	0,8	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
Ravensburg	74,1	25,9	2,2	0,3	0,1	0,3	21,9	0,5	0,1	0,4	0,1	0,0	100,0
Rottweil	76,0	24,0	3,5	0,9	0,3	1,5	17,3	0,2	0,3	0,0	0,0	0,1	100,0
Stuttgart	73,4	26,6	2,9	0,2	0,1	0,6	21,4	1,0	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
Tübingen	72,1	27,9	3,3	0,2	0,3	0,9	21,9	1,0	0,3	0,0	0,1	0,0	100,0
Ulm	74,3	25,7	3,8	0,5	0,1	0,3	19,9	0,9	0,1	0,1	0,0	0,0	100,0
Villingen-Schwenningen	67,3	32,7	4,2	1,0	0,0	1,0	25,2	1,1	0,0	0,2	0,0	0,0	100,0
Waldshut-Tiengen	74,4	25,6	3,2	0,2	0,0	0,4	21,1	0,2	0,4	0,2	0,0	0,0	100,0
Bayern													
Amberg	72,1	27,9	4,3	0,6	0,1	0,7	20,4	0,6	0,5	0,4	0,0	0,0	100,0
Ansbach	73,3	26,7	3,4	0,6	0,2	0,6	21,5	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Aschaffenburg	72,7	27,3	2,1	0,2	0,2	0,2	23,8	0,6	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
Augsburg	71,3	28,7	2,5	0,4	0,3	0,6	23,3	1,0	0,2	0,3	0,1	0,0	100,0
Bamberg	77,6	22,4	3,3	0,4	0,2	0,7	16,5	0,6	0,3	0,3	0,1	0,0	100,0
Bayreuth	75,8	24,2	3,7	0,3	0,8	0,3	17,9	0,6	0,4	0,2	0,0	0,0	100,0
Coburg	71,1	28,9	7,0	0,6	0,4	0,5	19,4	0,5	0,4	0,1	0,0	0,0	100,0
Deggendorf	79,4	20,6	3,2	0,2	0,2	0,8	15,4	0,2	0,5	0,2	0,0	0,0	100,0
Fürth/Bayern	74,1	25,9	3,1	0,3	0,0	0,4	20,4	1,1	0,1	0,4	0,1	0,0	100,0
Hof	75,1	24,9	4,3	0,9	0,6	0,2	18,0	0,5	0,3	0,1	0,1	0,0	100,0
Ingolstadt	76,8	23,2	2,1	0,1	0,0	0,4	19,4	0,9	0,2	0,1	0,0	0,0	100,0
Kempten (Allgäu)	76,4	23,6	2,7	0,5	0,1	0,5	19,0	0,5	0,3	0,0	0,1	0,1	100,0
Landshut	73,1	26,9	2,3	0,2	0,2	0,3	22,7	0,8	0,1	0,1	0,0	0,0	100,0
Memmingen	70,8	29,2	5,3	0,3	0,0	1,3	21,4	0,6	0,2	0,0	0,2	0,0	100,0
Mühldorf a. Inn	76,7	23,3	0,9	0,4	0,0	0,4	20,9	0,4	0,0	0,3	0,0	0,0	100,0
München	61,8	38,2	2,6	0,4	0,1	0,3	31,3	3,3	0,1	0,1	0,0	0,0	100,0
Neu-Ulm	74,9	25,1	3,8	0,5	0,0	0,5	18,5	0,9	0,5	0,6	0,0	0,0	100,0
Nördlingen	75,6	24,4	2,2	0,6	0,2	2,2	18,9	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Nürnberg	72,1	27,9	3,0	0,6	0,2	0,6	22,0	0,9	0,2	0,3	0,1	0,0	100,0
Passau	79,2	20,8	3,2	0,3	0,1	0,2	16,1	0,4	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
Regensburg	72,1	27,9	3,1	0,5	0,3	0,7	22,2	0,8	0,0	0,2	0,0	0,0	100,0
Rosenheim	68,6	31,4	2,7	0,2	0,2	0,4	26,0	1,5	0,3	0,2	0,0	0,0	100,0
Schweinfurt	72,4	27,6	3,5	0,9	0,6	2,5	18,9	0,4	0,3	0,5	0,0	0,1	100,0
Straubing	76,8	23,2	3,1	1,1	0,3	0,8	16,2	0,6	1,1	0,0	0,0	0,0	100,0
Traunstein	77,5	22,5	3,4	0,2	0,2	0,5	17,5	0,4	0,0	0,2	0,0	0,0	100,0
Weiden i.d.Opf.	73,9	26,1	3,8	0,5	0,3	0,3	20,7	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Weilheim i.OB	75,7	24,3	1,8	0,2	0,2	0,3	20,3	1,2	0,2	0,1	0,0	0,0	100,0
Wolfratshausen	72,6	27,4	3,4	0,5	0,2	0,3	22,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,1	100,0
Würzburg	71,7	28,3	3,7	0,3	0,6	0,2	21,1	2,0	0,2	0,1	0,0	0,0	100,0
Berlin													
Berlin-Charlottenburg	73,2	26,8	3,5	0,1	0,1	0,5	20,9	0,9	0,4	0,3	0,0	0,0	100,0
Brandenburg													
Cottbus	70,3	29,7	1,8	0,3	0,3	0,9	24,6	0,4	0,4	0,4	0,6	0,0	100,0
Frankfurt/Oder	73,3	26,7	1,5	0,0	0,1	0,9	23,0	0,2	0,4	0,3	0,3	0,0	100,0
Neuruppin	71,8	28,2	1,1	0,3	0,3	1,3	24,1	0,4	0,5	0,1	0,2	0,0	100,0
Potsdam	70,1	29,9	1,7	0,2	0,2	0,7	25,6	0,6	0,4	0,3	0,2	0,0	100,0
Bremen													
Bremen	73,7	26,3	4,1	0,4	0,0	0,8	19,8	0,4	0,5	0,2	0,0	0,1	100,0
Bremerhaven	67,8	32,2	3,7	0,5	0,2	0,0	26,2	0,5	0,2	0,7	0,0	0,0	100,0
Hamburg													
Hamburg	57,1	42,9	3,1	0,7	0,4	0,8	35,6	1,7	0,4	0,2	0,0	0,0	100,0

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 2
Eröffnete IN-Verfahren nach Rechtsformen und Gerichten, Anteil der Rechtsformen an allen Eröffnungen in %
Zeitraum 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Struktur der Erröffnungen, in %												
Gericht	Natürliche Personen**	Juristische Personen insgesamt	darunter: GmbH u. Co.KG	GbR	KG	OHG	GmbH	AG	e.V.	Ltd.	e.G.	Stiftung	IN-Verfahren insgesamt
Hessen													
Bad Hersfeld	69,0	31,0	9,1	0,6	0,2	0,4	19,9	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Bad Homburg v.d. Höhe	63,7	36,3	3,1	0,4	0,1	0,3	30,3	1,6	0,1	0,3	0,0	0,0	100,0
Darmstadt	70,0	30,0	2,3	0,2	0,3	0,6	25,8	0,6	0,1	0,1	0,0	0,1	100,0
Eschwege	75,6	24,4	3,4	1,6	0,0	0,8	17,4	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0	100,0
Frankfurt a. Main	62,2	37,8	2,3	0,2	0,1	0,4	32,0	2,1	0,5	0,3	0,0	0,0	100,0
Friedberg (Hessen)	74,8	25,2	1,7	0,5	0,4	0,9	20,8	0,4	0,0	0,4	0,0	0,0	100,0
Fritzlar*	85,3	14,7	1,5	0,3	0,9	1,5	9,9	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	100,0
Fulda	68,6	31,4	3,7	1,1	0,1	1,4	23,9	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0	100,0
Gießen	70,2	29,8	4,6	0,4	0,1	1,2	22,3	0,4	0,2	0,2	0,0	0,2	100,0
Hanau	72,7	27,3	1,5	0,4	0,1	0,2	24,2	0,3	0,1	0,4	0,0	0,1	100,0
Kassel	75,2	24,8	2,9	0,6	0,3	0,8	18,9	0,4	0,4	0,3	0,1	0,0	100,0
Königstein im Taunus	65,7	34,3	2,6	0,3	0,0	0,5	27,7	2,6	0,3	0,3	0,0	0,0	100,0
Korbach	83,9	16,1	2,2	1,8	0,0	0,7	10,3	0,9	0,2	0,0	0,0	0,0	100,0
Limburg a.d. Lahn	69,5	30,5	0,9	0,0	0,3	0,5	28,1	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Marburg	75,7	24,3	4,3	0,8	0,8	1,2	16,4	0,5	0,3	0,1	0,0	0,0	100,0
Offenbach a. Main	64,9	35,1	2,1	0,5	0,1	0,5	30,3	1,3	0,1	0,2	0,1	0,0	100,0
Wetzlar	78,0	22,0	2,7	0,6	0,3	0,3	17,1	0,8	0,2	0,0	0,0	0,0	100,0
Wiesbaden	68,1	31,9	1,8	0,3	0,3	1,2	26,7	1,1	0,1	0,4	0,1	0,0	100,0
Mecklenburg-Vorpommern													
Neubrandenburg	72,8	27,2	2,4	0,1	0,1	1,3	22,5	0,2	0,2	0,1	0,3	0,0	100,0
Rostock	69,2	30,8	1,6	0,1	0,4	1,4	26,0	0,3	0,7	0,3	0,0	0,0	100,0
Schwerin	67,2	32,8	2,2	0,6	0,5	1,0	27,3	0,4	0,4	0,3	0,1	0,0	100,0
Stralsund	65,4	34,6	2,5	0,2	0,3	1,6	28,5	0,2	0,8	0,3	0,3	0,0	100,0
Niedersachsen													
Aurich	83,1	16,9	2,2	0,3	0,3	0,8	12,7	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	100,0
Bersenbrück	76,9	23,1	3,3	0,0	0,3	0,3	17,6	1,1	0,0	0,5	0,0	0,0	100,0
Braunschweig	75,6	24,4	2,1	0,3	0,2	0,9	19,7	0,4	0,3	0,5	0,0	0,0	100,0
Bückeburg	77,6	22,4	3,1	0,4	0,0	0,6	17,6	0,5	0,0	0,2	0,0	0,0	100,0
Celle	73,4	26,6	2,1	0,4	0,2	1,3	21,4	0,2	0,2	0,8	0,0	0,1	100,0
Cloppenburg	73,0	27,0	2,9	0,5	0,2	0,8	22,3	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	100,0
Cuxhaven	79,8	20,2	2,0	0,7	0,4	0,9	15,5	0,1	0,2	0,3	0,0	0,0	100,0
Delmenhorst	76,7	23,3	2,9	0,2	0,1	0,3	19,4	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	100,0
Gifhorn	74,1	25,9	2,5	0,5	0,1	1,4	21,0	0,2	0,0	0,4	0,0	0,0	100,0
Goslar	86,1	13,9	1,8	0,3	0,3	0,8	10,0	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	100,0
Göttingen	84,7	15,3	1,4	0,3	0,2	0,4	12,3	0,3	0,1	0,2	0,0	0,0	100,0
Hameln	74,3	25,7	2,8	0,5	0,4	1,4	19,9	0,5	0,1	0,2	0,1	0,0	100,0
Hannover	68,6	31,4	2,8	0,4	0,1	0,7	26,0	0,7	0,2	0,4	0,0	0,0	100,0
Hildesheim	77,0	23,0	2,6	0,5	0,3	0,2	18,3	0,5	0,3	0,2	0,0	0,0	100,0
Holzminden	72,6	27,4	2,6	0,0	0,0	0,7	22,5	0,3	0,0	1,3	0,0	0,0	100,0
Leer (Ostfriesland)	86,3	13,7	2,2	0,2	0,1	0,5	10,1	0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
Lingen (Ems)	78,4	21,6	2,9	0,3	0,0	0,5	16,8	0,3	0,0	0,8	0,0	0,0	100,0
Lüneburg	72,0	28,0	3,0	0,3	0,3	0,4	22,8	0,4	0,6	0,4	0,0	0,0	100,0
Meppen	75,6	24,4	4,0	0,3	0,0	0,2	19,4	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0	100,0
Nordenham	85,5	14,5	1,8	0,0	0,0	0,3	11,4	0,3	0,3	0,5	0,0	0,0	100,0
Nordhorn	59,6	40,4	4,1	0,2	0,0	0,2	34,7	0,5	0,0	0,7	0,0	0,0	100,0
Oldenburg	76,0	24,0	3,8	0,1	0,3	0,9	17,6	0,8	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
Osnabrück	63,0	37,0	5,8	0,2	0,3	0,4	28,8	0,7	0,3	0,6	0,0	0,0	100,0
Osterode am Harz	81,0	19,0	0,2	0,2	0,2	0,4	17,4	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
Stade	77,4	22,6	3,6	0,2	0,0	1,1	17,0	0,2	0,0	0,3	0,1	0,0	100,0
Syke	72,4	27,6	3,2	0,3	0,2	0,7	22,7	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	100,0
Tostedt	74,0	26,0	1,9	0,5	0,6	0,9	21,3	0,2	0,0	0,5	0,0	0,0	100,0
Uelzen	76,9	23,1	1,4	0,9	0,4	1,4	17,6	0,1	0,5	0,9	0,1	0,0	100,0
Vechta	74,4	25,6	2,8	0,0	0,0	0,8	21,9	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	100,0
Verden	69,7	30,3	3,9	0,2	0,2	1,0	24,6	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	100,0
Walsrode	73,6	26,4	2,7	0,6	0,0	0,4	22,0	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	100,0
Wilhelmshaven	84,4	15,6	1,2	0,3	0,1	0,3	12,9	0,3	0,4	0,2	0,0	0,0	100,0
Wolfsburg	80,0	20,0	1,5	0,6	0,3	0,5	16,7	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	100,0
Nordrhein-Westfalen													
Aachen	71,3	28,7	2,8	0,3	0,1	1,2	23,2	0,6	0,2	0,3	0,0	0,0	100,0
Arnsberg	73,6	26,4	4,8	0,3	0,2	0,8	20,0	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	100,0
Bielefeld	67,3	32,7	6,6	0,3	0,2	0,6	24,1	0,4	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
Bochum	69,3	30,7	3,4	0,3	0,3	0,6	25,1	0,4	0,3	0,3	0,0	0,0	100,0
Bonn	71,4	28,6	2,1	0,3	0,3	1,0	23,7	0,8	0,4	0,1	0,0	0,0	100,0
Detmold	60,1	39,9	9,2	0,5	0,5	0,7	28,1	0,4	0,1	0,2	0,1	0,0	100,0
Dortmund	73,6	26,4	2,8	0,4	0,2	0,6	21,5	0,4	0,2	0,3	0,0	0,0	100,0
Duisburg	64,4	35,6	3,4	0,2	0,2	1,4	29,6	0,5	0,2	0,1	0,0	0,0	100,0
Düsseldorf	58,2	41,8	3,2	0,5	0,4	1,3	34,4	1,5	0,2	0,3	0,0	0,0	100,0
Essen	66,9	33,1	3,3	0,3	0,2	0,8	27,4	0,6	0,3	0,3	0,0	0,0	100,0
Hagen (Westf.)	68,9	31,1	5,1	0,4	0,2	0,8	24,2	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	100,0
Kleve	65,8	34,2	2,7	0,2	0,4	0,8	29,4	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	100,0
Köln	68,5	31,5	2,7	0,3	0,1	0,9	26,0	1,0	0,3	0,2	0,0	0,0	100,0
Krefeld	66,1	33,9	3,6	0,4	0,3	0,7	28,0	0,4	0,2	0,4	0,0	0,0	100,0
Mönchengladbach	71,4	28,6	3,5	0,2	0,4	0,9	22,5	0,5	0,4	0,2	0,0	0,0	100,0
Münster	70,3	29,7	5,4	0,3	0,3	0,6	22,4	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0	100,0
Paderborn	70,3	29,7	5,2	0,2	0,0	0,7	22,0	0,7	0,2	0,5	0,0	0,0	100,0
Siegen	68,9	31,1	5,5	0,6	0,1	0,7	23,4	0,3	0,2	0,4	0,0	0,0	100,0
Wuppertal	67,6	32,4	5,2	0,4	0,3	1,1	24,3	0,5	0,3	0,3	0,0	0,0	100,0

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 2
Eröffnete IN-Verfahren nach Rechtsformen und Gerichten, Anteil der Rechtsformen an allen Eröffnungen in %
Zeitraum 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Struktur der Erröffnungen, in %												
Gericht	Natürliche Personen**	Juristische Personen insgesamt	darunter: GmbH u. Co.KG	GbR	KG	OHG	GmbH	AG	e.V.	Ltd.	e.G.	Stiftung	IN-Verfahren insgesamt
Rheinland-Pfalz													
Alzey	81,3	18,7	0,9	0,3	0,0	0,6	15,9	0,6	0,0	0,3	0,0	0,0	100,0
Bad Kreuznach	79,3	20,7	1,4	0,6	0,3	1,0	16,6	0,3	0,1	0,4	0,0	0,0	100,0
Bad Neuenahr-Ahrweiler	69,1	30,9	2,8	0,4	0,2	0,7	25,8	0,7	0,0	0,2	0,0	0,0	100,0
Betzdorf	76,5	23,5	2,5	0,3	0,0	0,3	20,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Bingen am Rhein	81,7	18,3	1,2	0,6	0,2	0,2	14,8	1,0	0,0	0,2	0,0	0,0	100,0
Bitburg (Eifel)	79,0	21,0	2,9	0,2	0,2	0,7	17,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Cochem	78,5	21,5	2,7	0,5	1,8	1,8	14,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Idar-Oberstein	81,3	18,7	2,7	0,0	0,2	0,9	14,4	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	100,0
Kaiserslautern	77,1	22,9	1,4	0,4	0,4	0,7	19,3	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	100,0
Koblenz	77,0	23,0	2,4	0,2	0,2	0,6	18,9	0,5	0,2	0,2	0,0	0,0	100,0
Landau in der Pfalz	80,5	19,5	1,0	0,2	0,2	0,9	16,5	0,3	0,1	0,2	0,0	0,0	100,0
Ludwigshafen am Rhein	76,4	23,6	2,1	0,2	0,2	0,6	19,9	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	100,0
Mainz	69,9	30,1	1,6	0,3	0,6	0,5	25,3	0,8	0,3	0,6	0,0	0,0	100,0
Mayen	70,2	29,8	3,2	0,3	0,4	0,3	24,2	0,9	0,1	0,3	0,0	0,0	100,0
Montabaur	75,5	24,5	2,0	0,4	0,2	0,4	21,1	0,3	0,0	0,2	0,0	0,0	100,0
Neustadt a.d.Weinstraße	76,2	23,8	2,6	0,3	0,0	1,2	18,6	0,5	0,3	0,2	0,0	0,0	100,0
Neuwied	76,1	23,9	2,5	0,4	0,2	0,6	19,4	0,4	0,4	0,1	0,0	0,0	100,0
Pirmasens	76,7	23,3	3,6	0,0	0,3	0,2	18,6	0,5	0,0	0,2	0,0	0,0	100,0
Trier	70,9	29,1	3,2	0,8	0,3	0,3	23,1	0,7	0,6	0,1	0,0	0,0	100,0
Wittlich	79,0	21,0	2,1	0,6	0,4	0,9	16,7	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	100,0
Worms	73,6	26,4	0,7	0,4	0,0	0,6	24,0	0,6	0,0	0,2	0,0	0,0	100,0
Zweibrücken	77,9	22,1	1,6	0,3	0,0	0,8	17,9	0,5	0,5	0,3	0,3	0,0	100,0
Sachsen													
Chemnitz	71,7	28,3	1,7	0,2	0,1	1,0	24,1	0,4	0,4	0,1	0,3	0,0	100,0
Dresden	70,4	29,6	1,9	0,3	0,2	1,3	24,6	0,5	0,4	0,2	0,2	0,0	100,0
Leipzig	74,4	25,6	1,3	0,2	0,1	0,6	22,1	0,6	0,4	0,2	0,2	0,0	100,0
Sachsen-Anhalt													
Dessau	73,3	26,7	1,7	0,1	0,0	0,8	23,0	0,2	0,4	0,1	0,4	0,0	100,0
Halle-Saalkreis	71,0	29,0	1,5	0,2	0,1	1,0	25,1	0,3	0,4	0,3	0,2	0,0	100,0
Magdeburg	69,9	30,1	1,8	0,2	0,2	2,5	23,6	0,5	0,5	0,4	0,3	0,0	100,0
Stendal	69,5	30,5	1,6	0,3	0,4	1,5	25,6	0,2	0,4	0,3	0,2	0,0	100,0
Saarland													
Saarbrücken	72,5	27,5	1,3	0,1	0,2	0,4	24,5	0,5	0,3	0,3	0,0	0,0	100,0
Schleswig-Holstein													
Eutin	82,3	17,7	1,8	0,4	0,2	0,9	13,9	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	100,0
Flensburg	74,1	25,9	5,0	0,7	0,4	1,2	17,9	0,3	0,2	0,2	0,1	0,0	100,0
Husum	74,3	25,7	4,7	0,6	0,0	1,3	18,3	0,0	0,4	0,6	0,0	0,0	100,0
Itzehoe	74,9	25,1	2,7	0,3	0,3	1,1	20,3	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	100,0
Kiel	71,5	28,5	3,1	0,8	0,2	1,0	21,8	0,5	0,4	0,6	0,0	0,0	100,0
Lübeck	75,0	25,0	1,9	0,4	0,1	0,5	21,1	0,6	0,2	0,1	0,0	0,0	100,0
Meldorf	82,2	17,8	1,4	0,1	0,0	0,4	15,5	0,3	0,0	0,1	0,0	0,0	100,0
Neumünster	75,0	25,0	2,8	0,3	0,3	0,8	19,6	0,3	0,5	0,4	0,1	0,0	100,0
Niebüll	81,4	18,6	2,1	0,4	0,2	0,9	14,4	0,4	0,0	0,4	0,0	0,0	100,0
Norderstedt	68,9	31,1	2,8	0,6	0,1	1,1	26,0	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	100,0
Pinneberg	77,7	22,3	1,7	0,2	0,5	0,6	18,9	0,2	0,1	0,2	0,0	0,0	100,0
Reinbek	68,4	31,6	2,4	0,6	0,3	0,6	26,4	0,7	0,1	0,5	0,0	0,0	100,0
Schwarzenbek	64,7	35,3	5,4	0,4	0,9	1,1	26,5	0,8	0,0	0,0	0,0	0,2	100,0
Thüringen													
Erfurt	68,0	32,0	1,9	0,3	0,1	1,0	26,9	0,7	0,5	0,3	0,3	0,0	100,0
Gera	69,6	30,4	2,2	0,1	0,3	0,9	25,9	0,3	0,3	0,2	0,4	0,0	100,0
Meiningen	68,7	31,3	2,3	0,3	0,5	1,2	25,6	0,6	0,6	0,0	0,2	0,0	100,0
Mühlhausen	63,4	36,6	2,0	0,3	0,4	1,0	31,5	0,4	0,6	0,1	0,3	0,0	100,0
Deutschland	**71,1**	**28,9**	**2,8**	**0,3**	**0,2**	**0,8**	**23,5**	**0,7**	**0,3**	**0,2**	**0,1**	**0,0**	**100,0**

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 3
Anzahl der bis September 2009 beendeten IN-Verfahren juristischer Personen nach Rechtsformen und Gerichten
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009

	Bis 09/2009 beendete Verfahren										
Gericht	GmbH u. Co.KG	GbR	KG	OHG	GmbH	AG	e.V.	Ltd.	e.G.	Stiftung	Juristische Personen insgesamt
Baden-Württemberg											
Aalen	8	3	0	2	80	2	0	0	0	0	95
Baden-Baden	8	1	4	1	89	2	0	0	0	0	105
Crailsheim	1	1	0	0	18	0	1	0	0	0	21
Esslingen	22	8	2	3	247	11	2	0	0	0	295
Freiburg i. Br.	15	3	4	3	185	9	1	1	0	0	221
Göppingen	7	2	1	0	99	2	0	0	0	0	111
Hechingen	17	3	2	0	84	1	2	0	0	0	109
Heidelberg	6	1	3	0	141	7	2	0	0	0	160
Heilbronn	29	11	2	4	365	7	6	1	0	1	426
Karlsruhe	27	12	3	1	316	18	1	3	0	0	381
Konstanz	7	6	0	2	86	2	0	0	0	0	103
Lörrach	2	0	1	1	37	0	1	0	0	0	42
Ludwigsburg	14	8	3	0	224	4	0	2	1	0	256
Mannheim	13	6	5	3	260	4	5	1	0	0	297
Mosbach	7	2	2	0	82	0	0	1	0	0	94
Offenburg	9	6	4	0	100	3	2	0	0	0	124
Pforzheim	23	2	2	0	123	2	1	0	0	0	153
Ravensburg	16	4	2	1	185	3	1	1	0	0	213
Rottweil	8	10	6	1	92	0	2	0	0	1	120
Stuttgart	38	12	2	0	370	14	2	1	0	0	439
Tübingen	19	6	2	3	179	8	3	0	0	0	220
Ulm	15	0	2	0	76	1	1	0	0	0	95
Villingen-Schwenningen	9	3	6	0	65	4	0	0	0	0	87
Waldshut-Tiengen	10	2	0	0	77	1	2	1	0	0	93
Bayern											
Amberg	13	4	0	0	69	0	3	1	0	0	90
Ansbach	10	3	4	1	88	0	0	0	0	0	106
Aschaffenburg	8	1	2	0	119	2	1	1	0	0	134
Augsburg	31	8	4	2	315	11	2	3	2	0	378
Bamberg	9	3	1	1	58	5	1	0	1	0	79
Bayreuth	10	1	1	5	92	1	3	0	0	0	113
Coburg	7	2	0	0	48	1	1	0	0	0	59
Deggendorf	7	5	1	1	41	1	2	0	0	0	58
Fürth/Bayern	11	2	1	0	125	7	1	4	0	0	151
Hof	20	0	5	1	94	0	3	0	0	0	123
Ingolstadt	8	2	1	0	94	4	3	1	0	0	113
Kempten (Allgäu)	18	4	0	2	175	2	4	0	1	0	206
Landshut	19	2	3	1	236	9	2	0	0	0	272
Memmingen	21	4	0	0	73	1	1	0	1	0	101
Mühldorf a. Inn	1	1	2	0	76	1	0	1	0	0	82
München	71	9	8	4	1.152	150	6	5	0	0	1.405
Neu-Ulm	11	2	4	0	67	3	2	1	0	0	90
Nördlingen	9	9	2	0	67	1	0	0	0	0	88
Nürnberg	28	17	9	5	345	15	4	1	1	0	425
Passau	14	2	3	0	70	2	1	1	0	0	93
Regensburg	10	2	1	2	99	4	0	1	0	0	119
Rosenheim	12	3	1	0	159	8	3	1	0	0	187
Schweinfurt	13	22	5	1	87	2	2	0	0	0	132
Straubing	1	1	1	1	17	1	2	0	0	0	24
Traunstein	11	2	0	0	78	3	0	1	0	0	95
Weiden i.d.Opf.	5	0	1	0	43	1	0	0	0	0	50
Weilheim i.OB	10	1	0	1	104	12	1	0	0	0	129
Wolfratshausen	3	1	0	0	59	3	0	0	0	0	66
Würzburg	10	2	3	1	116	6	2	0	0	0	140
Berlin											
Berlin-Charlottenburg	140	23	8	5	1.317	73	33	2	3	0	1.604
Brandenburg											
Cottbus	10	8	2	2	168	2	4	0	4	0	200
Frankfurt/Oder	18	10	1	3	308	3	11	1	4	0	359
Neuruppin	4	13	1	2	176	1	5	0	0	0	202
Potsdam	16	8	3	2	348	8	7	0	1	0	393
Bremen											
Bremen	58	14	6	1	313	9	7	2	0	0	410
Bremerhaven	6	0	2	1	55	1	1	1	0	0	67
Hamburg											
Hamburg	100	46	26	15	1.661	79	21	4	2	0	1.954

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 3
Anzahl der bis September 2009 beendeten IN-Verfahren juristischer Personen nach Rechtsformen und Gerichten
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Bis 09/2009 beendete Verfahren										
Gericht	GmbH u. Co.KG	GbR	KG	OHG	GmbH	AG	e.V.	Ltd.	e.G.	Stiftung	Juristische Personen insgesamt
Hessen											
Bad Hersfeld	13	1	1	0	36	1	0	0	0	0	52
Bad Homburg v.d. Höhe	4	1	1	1	75	2	0	0	0	0	84
Darmstadt	16	11	4	4	422	6	2	2	0	1	468
Eschwege	5	1	4	0	33	1	0	0	0	0	44
Frankfurt a. Main	25	6	2	0	530	25	12	2	0	0	602
Friedberg (Hessen)	3	5	2	2	84	0	0	0	0	0	96
Fritzlar*	1	1	0	1	4	0	0	0	0	0	7
Fulda	5	3	0	0	38	1	3	0	0	0	50
Gießen	11	1	0	0	74	1	0	0	0	1	88
Hanau	8	0	2	0	141	3	1	0	0	1	156
Kassel	13	7	5	2	155	4	1	1	0	0	188
Königstein im Taunus	3	0	0	0	27	5	0	1	0	0	36
Korbach	1	0	2	0	15	2	1	0	0	0	21
Limburg a.d. Lahn	3	1	0	1	111	2	0	0	0	0	118
Marburg	4	4	2	2	61	2	3	0	0	0	78
Offenbach a. Main	8	3	2	0	226	7	1	0	1	0	248
Wetzlar	10	0	2	1	97	1	0	0	0	0	111
Wiesbaden	18	15	3	3	285	8	1	2	0	0	335
Mecklenburg-Vorpommern											
Neubrandenburg	21	19	2	2	261	2	3	1	3	0	314
Rostock	16	22	1	6	367	0	13	2	0	0	427
Schwerin	14	15	3	6	314	5	8	2	2	0	369
Stralsund	19	13	0	2	263	1	6	1	0	1	306
Niedersachsen											
Aurich	15	6	3	3	94	0	2	0	0	0	123
Bersenbrück	5	1	0	1	37	1	0	1	0	0	46
Braunschweig	15	15	2	0	191	3	5	3	0	0	234
Bückeburg	9	3	1	0	51	0	0	1	0	0	65
Celle	15	9	5	2	238	2	2	7	0	1	281
Cloppenburg	10	2	1	1	87	0	1	0	0	0	102
Cuxhaven	6	1	5	2	75	0	2	0	0	0	91
Delmenhorst	14	2	2	0	113	0	1	0	0	0	132
Gifhorn	17	17	6	1	188	1	0	2	0	0	232
Goslar	6	6	0	0	41	1	1	0	0	0	55
Göttingen	12	6	4	3	146	3	2	3	0	0	179
Hameln	9	12	5	1	126	4	0	0	0	0	157
Hannover	39	4	5	1	497	8	5	3	0	0	562
Hildesheim	10	1	3	2	119	2	3	1	0	0	141
Holzminden	3	1	0	0	38	1	0	0	0	0	43
Leer (Ostfriesland)	6	3	1	0	36	0	2	0	0	0	48
Lingen (Ems)	3	1	1	0	28	1	0	0	0	0	34
Lüneburg	14	3	2	3	190	1	3	4	0	0	220
Meppen	11	0	2	0	65	0	2	0	0	0	80
Nordenham	7	1	0	0	31	1	0	1	0	0	41
Nordhorn	9	1	0	0	78	1	0	0	0	0	89
Oldenburg	28	5	2	4	166	6	3	0	0	0	214
Osnabrück	36	3	2	2	235	3	2	2	0	0	285
Osterode am Harz	0	1	1	0	31	0	0	0	0	0	33
Stade	8	6	0	0	62	0	0	1	0	0	77
Syke	22	7	1	1	215	1	0	1	0	0	248
Tostedt	13	9	0	7	192	0	0	3	0	0	224
Uelzen	5	4	3	1	85	0	4	1	1	0	104
Vechta	8	3	0	0	55	0	0	0	0	0	66
Verden	21	6	0	2	171	1	0	0	0	0	201
Walsrode	5	1	4	0	68	0	0	0	0	0	78
Wilhelmshaven	8	0	0	1	85	4	1	0	0	0	99
Wolfsburg	6	1	0	1	55	0	0	0	0	0	63
Nordrhein-Westfalen											
Aachen	37	27	7	2	468	10	7	3	0	0	561
Arnsberg	32	10	1	2	176	3	2	0	0	0	226
Bielefeld	154	18	4	7	695	10	4	2	1	0	895
Bochum	53	16	6	5	534	5	6	4	0	0	629
Bonn	25	22	5	4	570	14	9	3	0	0	652
Detmold	47	5	4	4	182	1	1	0	0	0	244
Dortmund	47	9	7	3	447	3	4	2	0	0	522
Duisburg	56	40	5	5	583	11	1	0	0	0	701
Düsseldorf	48	42	13	9	868	33	6	2	1	0	1.022
Essen	50	19	6	3	631	9	5	0	1	0	724
Hagen (Westf.)	45	11	3	4	337	1	1	0	0	0	402
Kleve	18	10	0	0	248	1	1	2	0	0	280
Köln	80	39	12	5	1.070	35	15	3	2	0	1.261
Krefeld	22	5	1	2	197	4	2	1	0	0	234
Mönchengladbach	27	11	2	3	259	1	3	0	0	0	306
Münster	133	17	11	9	691	7	5	0	0	0	873
Paderborn	46	9	2	1	222	5	2	3	0	0	290
Siegen	19	1	5	1	119	1	1	1	0	0	148
Wuppertal	65	28	9	6	537	8	8	5	1	0	667

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 3
Anzahl der bis September 2009 beendeten IN-Verfahren juristischer Personen nach Rechtsformen und Gerichten
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Bis 09/2009 beendete Verfahren										
Gericht	**GmbH u. Co.KG**	**GbR**	**KG**	**OHG**	**GmbH**	**AG**	**e.V.**	**Ltd.**	**e.G.**	**Stiftung**	**Juristische Personen insgesamt**
Rheinland-Pfalz											
Alzey	1	2	0	0	26	1	0	0	0	0	30
Bad Kreuznach	6	3	2	4	124	2	1	0	0	0	142
Bad Neuenahr-Ahrweiler	5	3	1	0	62	0	0	0	0	0	71
Betzdorf	7	1	2	0	44	1	0	0	0	0	55
Bingen am Rhein	0	0	0	0	11	1	0	1	0	0	13
Bitburg (Eifel)	4	3	1	0	36	0	0	0	0	0	44
Cochem	2	1	0	1	10	0	0	0	0	0	14
Idar-Oberstein	5	2	0	0	29	1	1	0	0	0	38
Kaiserslautern	6	3	2	0	83	1	1	0	1	0	97
Koblenz	2	4	1	2	54	1	0	0	0	0	64
Landau in der Pfalz	2	2	1	0	68	1	0	0	0	0	74
Ludwigshafen am Rhein	16	6	2	2	164	1	0	1	0	0	192
Mainz	4	1	0	4	70	0	2	0	0	0	81
Mayen	4	0	0	0	49	1	0	0	0	0	54
Montabaur	9	3	4	2	149	1	0	1	0	0	169
Neustadt a.d.Weinstraße	5	4	0	0	38	0	1	0	0	0	48
Neuwied	5	0	1	2	75	1	3	0	0	0	87
Pirmasens	7	0	0	2	37	1	0	0	0	0	47
Trier	9	3	3	3	120	4	2	0	0	0	144
Wittlich	5	3	1	1	59	0	1	0	0	0	70
Worms	1	0	0	0	31	1	0	0	0	0	33
Zweibrücken	3	1	0	0	35	0	1	0	0	0	40
Sachsen											
Chemnitz	47	35	9	4	716	8	14	0	7	0	840
Dresden	57	55	5	7	673	6	9	5	4	0	821
Leipzig	30	14	4	1	558	9	8	3	2	0	629
Sachsen-Anhalt											
Dessau	21	12	1	0	311	3	8	1	8	0	365
Halle-Saalkreis	26	19	2	1	448	6	12	4	1	0	519
Magdeburg	27	71	5	3	474	8	14	0	6	0	608
Stendal	6	10	1	4	148	0	3	0	1	0	173
Saarland											
Saarbrücken	22	12	2	4	609	9	8	3	0	1	670
Schleswig-Holstein											
Eutin	12	4	3	1	118	2	3	0	0	0	143
Flensburg	30	8	4	4	164	1	2	2	1	0	216
Husum	10	6	2	0	62	0	2	0	0	0	82
Itzehoe	7	5	1	0	68	0	0	0	0	0	81
Kiel	17	10	5	0	141	4	2	5	0	0	184
Lübeck	9	4	2	1	142	4	1	1	0	0	164
Meldorf	6	0	0	0	72	1	0	0	0	0	79
Neumünster	30	11	2	1	259	4	5	4	0	0	316
Niebüll	1	2	1	0	35	0	0	0	0	0	39
Norderstedt	15	7	3	2	200	3	1	0	0	0	231
Pinneberg	14	5	3	1	191	3	0	2	0	0	219
Reinbek	22	3	6	2	200	4	1	2	0	0	240
Schwarzenbek	13	2	2	2	76	2	0	0	0	0	97
Thüringen											
Erfurt	22	20	2	2	419	10	14	0	1	0	490
Gera	17	12	0	3	234	0	4	0	0	0	270
Meiningen	21	9	3	3	225	8	10	0	0	0	279
Mühlhausen	12	6	2	3	177	2	2	0	1	0	205
Deutschland	**3.305**	**1.345**	**463**	**304**	**36.528**	**939**	**489**	**158**	**67**	**8**	**43.606**

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 4
Anteil der bis September 2009 beendeten IN-Verfahren juristischer Personen nach Rechtsformen und Gerichten
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009

	Beendigungsquoten in %										
Gericht	GmbH u. Co.KG	GbR	KG	OHG	GmbH	AG	e.V.	Ltd.	e.G.	Stiftung	Juristische Personen insgesamt
Baden-Württemberg											
Aalen	20,0	13,6	0,0	28,6	31,5	25,0	0,0	0,0	-	-	28,0
Baden-Baden	29,6	50,0	57,1	100,0	42,6	40,0	0,0	0,0	-	-	41,5
Crailsheim	10,0	50,0	0,0	0,0	19,8	0,0	100,0	0,0	-	-	19,3
Esslingen	41,5	57,1	25,0	37,5	54,8	64,7	66,7	0,0	-	-	53,2
Freiburg i. Br.	38,5	50,0	66,7	42,9	49,3	45,0	20,0	33,3	0,0	-	47,8
Göppingen	35,0	25,0	33,3	-	44,8	33,3	0,0	-	-	-	42,9
Hechingen	34,0	42,9	18,2	0,0	40,6	33,3	66,7	0,0	-	-	38,4
Heidelberg	16,2	16,7	30,0	0,0	31,8	35,0	50,0	0,0	-	-	30,6
Heilbronn	33,3	64,7	50,0	100,0	49,6	77,8	100,0	14,3	-	100,0	48,9
Karlsruhe	33,8	66,7	60,0	50,0	49,8	58,1	50,0	30,0	0,0	-	48,7
Konstanz	38,9	42,9	0,0	50,0	46,2	25,0	-	0,0	-	-	44,2
Lörrach	50,0	0,0	50,0	100,0	42,0	0,0	100,0	-	-	-	42,9
Ludwigsburg	25,5	61,5	33,3	0,0	48,1	57,1	0,0	50,0	33,3	-	45,6
Mannheim	23,2	54,5	50,0	37,5	39,2	25,0	62,5	8,3	-	-	37,8
Mosbach	31,8	40,0	66,7	-	43,6	0,0	-	100,0	-	0,0	42,2
Offenburg	27,3	85,7	50,0	-	41,3	50,0	66,7	0,0	-	-	41,1
Pforzheim	39,7	50,0	40,0	-	51,3	20,0	50,0	0,0	-	-	47,7
Ravensburg	50,0	80,0	50,0	50,0	57,5	37,5	100,0	16,7	0,0	-	55,9
Rottweil	20,5	62,5	60,0	33,3	48,2	0,0	66,7	-	-	100,0	45,3
Stuttgart	35,8	52,2	28,6	0,0	47,6	37,8	33,3	14,3	-	-	45,4
Tübingen	30,6	35,3	50,0	50,0	43,2	44,4	50,0	-	0,0	-	41,7
Ulm	40,5	0,0	40,0	0,0	39,0	11,1	100,0	0,0	-	-	37,7
Villingen-Schwenningen	34,6	50,0	100,0	-	41,9	57,1	-	0,0	-	-	43,3
Waldshut-Tiengen	62,5	100,0	0,0	-	72,0	100,0	100,0	100,0	-	-	71,5
Bayern											
Amberg	31,7	57,1	0,0	0,0	35,8	0,0	60,0	25,0	-	-	34,2
Ansbach	31,3	50,0	66,7	50,0	44,0	0,0	-	-	-	-	42,6
Aschaffenburg	30,8	50,0	100,0	0,0	39,5	25,0	50,0	50,0	-	-	38,8
Augsburg	44,9	50,0	40,0	28,6	49,2	40,7	33,3	33,3	50,0	-	48,0
Bamberg	24,3	37,5	20,0	50,0	31,4	71,4	33,3	0,0	100,0	-	31,5
Bayreuth	23,3	25,0	33,3	55,6	44,4	14,3	60,0	0,0	-	-	40,4
Coburg	12,7	50,0	0,0	0,0	31,4	25,0	33,3	0,0	-	-	25,9
Deggendorf	35,0	100,0	100,0	100,0	43,2	100,0	66,7	0,0	-	-	45,7
Fürth/Bayern	22,0	28,6	20,0	-	38,5	41,2	50,0	57,1	0,0	-	36,5
Hof	35,7	0,0	41,7	12,5	39,7	0,0	75,0	0,0	0,0	-	37,5
Ingolstadt	28,6	40,0	100,0	-	35,5	33,3	100,0	50,0	-	-	35,8
Kempten (Allgäu)	38,3	50,0	0,0	100,0	52,2	22,2	80,0	-	100,0	0,0	49,5
Landshut	40,4	33,3	60,0	20,0	51,4	52,9	66,7	0,0	-	-	49,9
Memmingen	61,8	50,0	0,0	-	53,3	25,0	100,0	-	100,0	-	54,0
Mühldorf a. Inn	14,3	33,3	66,7	-	49,0	33,3	-	50,0	-	-	47,4
München	37,8	45,0	25,8	44,4	50,4	63,0	66,7	62,5	-	-	50,4
Neu-Ulm	33,3	50,0	100,0	-	41,6	37,5	50,0	20,0	-	-	41,1
Nördlingen	64,3	64,3	50,0	0,0	55,8	50,0	-	-	-	-	56,8
Nürnberg	25,0	73,9	40,9	62,5	41,8	46,9	50,0	9,1	33,3	-	40,7
Passau	45,2	100,0	100,0	0,0	45,5	50,0	50,0	50,0	-	-	46,7
Regensburg	21,7	18,2	12,5	50,0	30,3	33,3	-	33,3	-	-	29,0
Rosenheim	37,5	60,0	50,0	0,0	52,3	47,1	100,0	50,0	-	-	51,0
Schweinfurt	34,2	81,5	50,0	16,7	43,1	50,0	66,7	0,0	-	0,0	44,6
Straubing	9,1	33,3	25,0	100,0	29,3	50,0	50,0	-	-	-	28,9
Traunstein	33,3	40,0	0,0	0,0	46,2	75,0	-	50,0	-	-	43,8
Weiden i.d.Opf.	22,7	0,0	33,3	0,0	35,8	50,0	-	-	-	-	33,1
Weilheim i.OB	45,5	25,0	0,0	50,0	42,3	80,0	50,0	0,0	-	-	43,9
Wolfratshausen	10,0	33,3	0,0	0,0	30,9	42,9	-	-	-	0,0	27,7
Würzburg	22,2	66,7	75,0	14,3	45,7	25,0	66,7	0,0	-	-	41,1
Berlin											
Berlin-Charlottenburg	23,0	27,7	33,3	26,3	36,1	45,1	47,8	4,4	50,0	0,0	34,3
Brandenburg											
Cottbus	24,4	40,0	28,6	28,6	30,6	22,2	50,0	0,0	30,8	-	30,2
Frankfurt/Oder	29,5	28,6	100,0	60,0	33,3	30,0	64,7	9,1	33,3	-	33,3
Neuruppin	14,8	40,6	14,3	25,0	28,7	11,1	38,5	0,0	0,0	-	28,2
Potsdam	21,3	27,6	33,3	22,2	31,6	33,3	38,9	0,0	11,1	-	30,5
Bremen											
Bremen	45,0	53,8	50,0	100,0	49,8	75,0	41,2	33,3	0,0	0,0	49,2
Bremerhaven	40,0	-	100,0	100,0	52,4	50,0	100,0	33,3	-	-	51,9
Hamburg											
Hamburg	33,3	58,2	37,7	41,7	47,6	48,2	56,8	19,0	50,0	-	46,5

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 4
Anteil der bis September 2009 beendeten IN-Verfahren juristischer Personen nach Rechtsformen und Gerichten
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Beendigungsquoten in %										
Gericht	GmbH u. Co.KG	GbR	KG	OHG	GmbH	AG	e.V.	Ltd.	e.G.	Stiftung	Juristische Personen insgesamt
Hessen											
Bad Hersfeld	31,0	50,0	33,3	0,0	39,1	33,3	-	-	-	-	36,4
Bad Homburg v.d. Höhe	18,2	50,0	33,3	100,0	35,2	18,2	0,0	0,0	-	-	32,9
Darmstadt	17,8	50,0	44,4	36,4	42,0	25,0	66,7	66,7	0,0	50,0	40,0
Eschwege	29,4	25,0	50,0	-	37,9	50,0	0,0	0,0	-	-	36,1
Frankfurt a. Main	28,4	42,9	22,2	0,0	43,2	31,6	63,2	18,2	0,0	-	41,5
Friedberg (Hessen)	15,8	50,0	33,3	40,0	36,2	0,0	-	0,0	-	-	34,2
Fritzlar*	20,0	20,0	0,0	33,3	12,1	-	-	0,0	-	-	14,3
Fulda	19,2	30,0	0,0	0,0	22,6	25,0	75,0	-	-	-	22,6
Gießen	24,4	8,3	0,0	0,0	34,3	25,0	0,0	0,0	-	50,0	30,6
Hanau	33,3	0,0	28,6	0,0	37,4	75,0	50,0	0,0	-	100,0	36,6
Kassel	21,3	43,8	38,5	33,3	39,5	50,0	11,1	14,3	0,0	-	36,6
Königstein im Taunus	30,0	0,0	0,0	-	25,7	50,0	0,0	100,0	-	-	27,7
Korbach	10,0	0,0	25,0	-	32,6	50,0	100,0	-	-	-	29,2
Limburg a.d. Lahn	42,9	25,0	-	50,0	53,4	40,0	-	-	-	-	52,2
Marburg	8,7	30,8	25,0	25,0	35,1	40,0	100,0	0,0	-	-	30,2
Offenbach a. Main	17,8	30,0	20,0	0,0	34,5	25,0	50,0	0,0	50,0	-	32,6
Wetzlar	32,3	0,0	28,6	25,0	49,0	11,1	0,0	-	-	-	43,5
Wiesbaden	50,0	62,5	50,0	50,0	53,6	36,4	100,0	25,0	0,0	-	52,7
Mecklenburg-Vorpommern											
Neubrandenburg	33,3	54,3	66,7	66,7	44,3	50,0	75,0	33,3	33,3	-	44,0
Rostock	34,8	56,4	33,3	54,5	49,7	0,0	65,0	22,2	0,0	-	48,8
Schwerin	20,6	50,0	15,8	37,5	36,6	38,5	61,5	18,2	66,7	-	35,8
Stralsund	33,3	35,1	0,0	33,3	39,7	20,0	33,3	14,3	0,0	100,0	38,1
Niedersachsen											
Aurich	46,9	50,0	75,0	60,0	50,5	0,0	50,0	0,0	-	-	49,6
Bersenbrück	41,7	100,0	-	100,0	57,8	25,0	-	50,0	-	-	54,8
Braunschweig	27,3	62,5	22,2	0,0	37,7	30,0	62,5	25,0	-	-	37,3
Bückeburg	34,6	60,0	33,3	-	34,9	0,0	-	50,0	-	-	34,9
Celle	44,1	42,9	71,4	66,7	68,2	66,7	66,7	53,8	-	100,0	64,7
Cloppenburg	55,6	40,0	33,3	100,0	62,6	0,0	100,0	-	-	-	60,7
Cuxhaven	27,3	10,0	62,5	50,0	44,9	0,0	100,0	0,0	-	-	41,9
Delmenhorst	53,8	66,7	100,0	0,0	65,3	-	33,3	-	-	-	63,5
Gifhorn	39,5	70,8	75,0	100,0	50,9	33,3	-	28,6	-	-	51,0
Goslar	28,6	60,0	0,0	0,0	34,5	33,3	33,3	0,0	-	-	33,1
Göttingen	34,3	54,5	50,0	50,0	47,2	37,5	100,0	60,0	0,0	-	46,5
Hameln	25,0	66,7	83,3	20,0	49,6	66,7	0,0	0,0	0,0	-	47,7
Hannover	30,0	11,8	26,3	20,0	40,6	25,8	45,5	15,0	0,0	-	38,1
Hildesheim	26,3	33,3	42,9	40,0	44,2	28,6	60,0	33,3	-	-	41,8
Holzminden	37,5	50,0	-	-	55,1	100,0	-	0,0	-	-	51,2
Leer (Ostfriesland)	31,6	75,0	50,0	0,0	40,9	0,0	100,0	0,0	-	-	40,3
Lingen (Ems)	27,3	50,0	100,0	-	44,4	100,0	-	0,0	-	-	42,0
Lüneburg	29,8	42,9	50,0	75,0	52,6	16,7	33,3	66,7	-	-	49,5
Meppen	44,0	0,0	100,0	-	53,7	-	100,0	0,0	-	-	52,6
Nordenham	100,0	100,0	-	-	68,9	100,0	0,0	50,0	-	-	71,9
Nordhorn	52,9	100,0	0,0	-	53,8	50,0	-	0,0	-	-	52,7
Oldenburg	45,9	33,3	100,0	80,0	58,5	46,2	75,0	0,0	-	-	55,3
Osnabrück	40,0	42,9	66,7	50,0	52,2	27,3	40,0	22,2	-	-	49,2
Osterode am Harz	0,0	50,0	100,0	0,0	39,7	-	0,0	0,0	-	-	38,8
Stade	25,0	60,0	0,0	-	41,1	0,0	-	33,3	0,0	-	38,3
Syke	38,6	53,8	16,7	33,3	53,9	50,0	0,0	50,0	-	-	51,2
Tostedt	46,4	64,3	0,0	77,8	60,6	0,0	-	37,5	-	-	58,0
Uelzen	45,5	36,4	42,9	33,3	59,9	0,0	100,0	14,3	100,0	-	55,6
Vechta	57,1	75,0	-	-	49,5	-	-	0,0	-	-	50,8
Verden	43,8	50,0	0,0	66,7	56,4	33,3	0,0	0,0	-	-	53,7
Walsrode	27,8	33,3	100,0	-	45,9	0,0	0,0	0,0	-	-	43,8
Wilhelmshaven	57,1	0,0	0,0	100,0	57,0	100,0	20,0	0,0	-	-	54,7
Wolfsburg	46,2	25,0	0,0	33,3	38,5	0,0	0,0	0,0	-	-	36,6
Nordrhein-Westfalen											
Aachen	30,1	52,9	58,3	33,3	45,6	35,7	77,8	21,4	-	-	44,2
Arnsberg	33,3	66,7	20,0	50,0	44,0	100,0	66,7	0,0	-	-	42,9
Bielefeld	41,4	50,0	25,0	58,3	51,6	40,0	44,4	16,7	100,0	-	48,9
Bochum	42,4	72,7	54,5	41,7	57,1	35,7	50,0	40,0	-	-	55,1
Bonn	22,3	42,3	29,4	26,7	45,6	34,1	47,4	42,9	-	-	43,1
Detmold	34,1	50,0	50,0	50,0	43,4	16,7	100,0	0,0	0,0	-	41,0
Dortmund	29,9	25,7	33,3	25,0	37,7	15,0	36,4	14,3	-	-	35,8
Duisburg	37,6	66,7	71,4	45,5	44,8	45,8	12,5	0,0	0,0	0,0	44,7
Düsseldorf	26,2	56,8	46,4	40,9	43,9	37,9	54,5	13,3	100,0	0,0	42,6
Essen	27,2	44,2	40,0	27,3	41,5	27,3	35,7	0,0	50,0	-	39,3
Hagen (Westf.)	28,0	42,3	25,0	80,0	43,9	12,5	25,0	0,0	-	-	40,9
Kleve	31,0	55,6	0,0	0,0	38,8	16,7	100,0	28,6	0,0	-	37,6
Köln	30,5	45,9	38,7	45,5	43,0	38,5	48,4	17,6	66,7	-	41,8
Krefeld	28,6	35,7	12,5	33,3	32,7	44,4	50,0	11,1	-	-	32,1
Mönchengladbach	26,2	40,7	33,3	25,0	38,8	6,3	27,3	0,0	-	-	36,1
Münster	40,1	43,6	55,0	50,0	49,7	23,3	45,5	0,0	-	0,0	47,4
Paderborn	43,4	60,0	50,0	100,0	49,6	33,3	50,0	27,3	-	-	48,0
Siegen	32,2	12,5	83,3	100,0	47,0	33,3	50,0	25,0	-	-	44,0
Wuppertal	26,3	51,9	47,4	42,9	46,3	33,3	61,5	31,3	100,0	0,0	43,1

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 4
Anteil der bis September 2009 beendeten IN-Verfahren juristischer Personen nach Rechtsformen und Gerichten
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Beendigungsquoten in %										
Gericht	**GmbH u. Co.KG**	**GbR**	**KG**	**OHG**	**GmbH**	**AG**	**e.V.**	**Ltd.**	**e.G.**	**Stiftung**	**Juristische Personen insgesamt**
Rheinland-Pfalz											
Alzey	33,3	100,0	0,0	-	50,0	50,0	-	0,0	-	-	49,2
Bad Kreuznach	30,0	21,4	22,2	100,0	51,9	40,0	100,0	0,0	-	-	47,7
Bad Neuenahr-Ahrweiler	33,3	75,0	50,0	0,0	44,6	0,0	-	0,0	-	-	42,8
Betzdorf	43,8	50,0	100,0	-	34,9	50,0	-	-	-	-	37,2
Bingen am Rhein	0,0	0,0	0,0	0,0	15,1	20,0	-	100,0	-	-	14,4
Bitburg (Eifel)	30,8	100,0	100,0	0,0	47,4	-	-	-	-	-	46,8
Cochem	33,3	25,0	0,0	25,0	31,3	-	-	-	-	-	29,8
Idar-Oberstein	41,7	50,0	-	0,0	46,0	100,0	100,0	-	-	-	46,3
Kaiserslautern	31,6	30,0	33,3	0,0	30,9	16,7	50,0	0,0	100,0	-	30,4
Koblenz	6,9	57,1	50,0	100,0	23,3	16,7	0,0	0,0	-	-	22,6
Landau in der Pfalz	20,0	22,2	50,0	0,0	42,2	33,3	0,0	0,0	-	-	38,9
Ludwigshafen am Rhein	40,0	50,0	66,7	50,0	42,5	14,3	0,0	50,0	0,0	-	42,0
Mainz	26,7	20,0	0,0	66,7	29,8	0,0	66,7	0,0	-	-	28,9
Mayen	18,2	0,0	0,0	0,0	29,9	16,7	0,0	0,0	-	-	26,7
Montabaur	30,0	50,0	66,7	66,7	45,8	25,0	-	33,3	-	-	44,8
Neustadt a.d.Weinstraße	33,3	57,1	0,0	-	35,5	0,0	50,0	0,0	-	-	35,0
Neuwied	20,0	0,0	25,0	100,0	38,3	25,0	75,0	0,0	-	-	36,0
Pirmasens	30,4	0,0	-	100,0	31,4	33,3	-	0,0	-	-	31,8
Trier	31,0	100,0	42,9	100,0	57,4	66,7	40,0	0,0	-	-	54,8
Wittlich	35,7	50,0	25,0	33,3	52,7	0,0	100,0	-	-	-	49,6
Worms	25,0	0,0	0,0	-	24,0	33,3	-	0,0	-	-	23,2
Zweibrücken	50,0	33,3	0,0	-	50,7	0,0	50,0	0,0	0,0	-	47,1
Sachsen											
Chemnitz	34,1	44,9	45,0	36,4	37,0	27,6	41,2	0,0	33,3	-	36,9
Dresden	36,5	51,9	22,7	46,7	33,3	14,3	26,5	25,0	28,6	0,0	33,7
Leipzig	33,3	32,6	30,8	16,7	36,5	22,5	27,6	23,1	16,7	-	35,5
Sachsen-Anhalt											
Dessau	42,9	52,2	33,3	-	48,2	42,9	80,0	50,0	72,7	-	48,7
Halle-Saalkreis	35,6	40,4	22,2	33,3	37,2	50,0	57,1	26,7	12,5	-	37,3
Magdeburg	29,0	54,2	41,7	23,1	38,4	30,8	58,3	0,0	33,3	0,0	38,7
Stendal	20,0	34,5	16,7	57,1	30,3	0,0	37,5	0,0	25,0	-	29,8
Saarland											
Saarbrücken	35,5	66,7	66,7	50,0	53,0	40,9	61,5	21,4	0,0	100,0	51,9
Schleswig-Holstein											
Eutin	38,7	26,7	42,9	33,3	48,8	40,0	60,0	0,0	-	-	46,3
Flensburg	31,3	34,8	30,8	50,0	47,7	16,7	50,0	66,7	100,0	-	43,4
Husum	40,0	85,7	66,7	-	63,3	-	100,0	0,0	-	-	59,4
Itzehoe	36,8	62,5	50,0	0,0	47,9	-	-	0,0	-	-	46,0
Kiel	34,0	62,5	38,5	0,0	40,4	50,0	28,6	50,0	-	-	40,3
Lübeck	32,1	50,0	33,3	50,0	45,7	44,4	33,3	100,0	-	-	44,6
Meldorf	54,5	0,0	0,0	-	59,0	50,0	-	0,0	-	-	56,4
Neumünster	38,5	47,8	25,0	11,1	47,6	57,1	38,5	40,0	0,0	-	45,5
Niebüll	8,3	40,0	50,0	0,0	43,2	0,0	-	0,0	-	-	37,1
Norderstedt	35,7	41,2	33,3	100,0	51,5	75,0	50,0	-	-	-	49,8
Pinneberg	45,2	41,7	75,0	11,1	54,0	100,0	0,0	50,0	-	-	52,4
Reinbek	61,1	33,3	66,7	40,0	50,0	40,0	50,0	25,0	-	-	50,1
Schwarzenbek	44,8	33,3	100,0	40,0	53,9	50,0	-	-	-	0,0	51,6
Thüringen											
Erfurt	27,8	48,8	16,7	33,3	36,9	34,5	60,9	0,0	9,1	-	36,3
Gera	20,7	37,5	0,0	30,0	24,5	0,0	40,0	0,0	0,0	-	24,0
Meiningen	38,2	32,1	50,0	25,0	37,3	57,1	66,7	0,0	0,0	-	37,8
Mühlhausen	36,4	35,3	40,0	42,9	33,8	33,3	20,0	0,0	20,0	-	33,7
Deutschland	**32,2**	**46,5**	**37,6**	**38,2**	**42,9**	**39,0**	**49,4**	**18,8**	**27,7**	**32,0**	**41,6**

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 5
Eröffnete Verfahren juristischer Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009

	Eröffnete Verfahren der Eröffnungsjahre											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Baden-Württemberg												
Aalen	11	22	33	41	52	39	38	20	22	23	38	339
Baden-Baden	8	27	20	20	28	25	15	31	16	25	38	253
Crailsheim	6	5	7	9	18	12	9	9	3	12	19	109
Esslingen	44	39	55	67	73	63	46	33	38	42	55	555
Freiburg i. Br.	31	35	44	45	50	45	49	51	29	40	43	462
Göppingen	13	22	21	23	31	30	26	33	22	17	21	259
Hechingen	20	26	32	31	32	35	28	22	23	13	22	284
Heidelberg	27	27	44	64	77	69	49	43	32	42	49	523
Heilbronn	61	103	96	108	97	92	71	63	54	58	68	871
Karlsruhe	31	65	85	94	111	110	57	57	69	52	52	783
Konstanz	5	12	25	29	13	31	21	19	21	31	26	233
Lörrach	5	7	12	7	14	13	7	9	9	3	12	98
Ludwigsburg	37	57	54	59	63	62	49	49	49	36	47	562
Mannheim	32	46	64	104	71	101	78	88	73	69	59	785
Mosbach	21	18	18	24	21	24	20	22	12	20	23	223
Offenburg	15	20	18	34	33	44	38	27	11	28	34	302
Pforzheim	27	21	28	33	38	33	26	35	23	20	37	321
Ravensburg	29	34	56	38	43	32	28	36	22	34	29	381
Rottweil	6	23	23	28	31	33	31	21	18	24	27	265
Stuttgart	42	65	77	142	96	119	85	99	73	75	93	966
Tübingen	19	45	56	68	74	65	45	49	31	30	46	528
Ulm	10	22	24	33	38	33	28	24	8	17	15	252
Villingen-Schwenningen	10	13	15	31	26	31	16	15	14	8	22	201
Waldshut-Tiengen	10	19	16	11	8	14	16	13	8	6	9	130
Bayern												
Amberg	10	20	19	28	22	39	33	26	23	16	27	263
Ansbach	12	21	30	28	27	22	21	29	13	22	24	249
Aschaffenburg	15	21	30	47	57	31	30	28	31	27	28	345
Augsburg	47	59	61	89	93	94	106	71	61	52	55	788
Bamberg	6	6	31	19	26	30	28	33	22	23	27	251
Bayreuth	11	13	26	28	37	23	42	22	22	29	27	280
Coburg	7	21	14	23	33	25	23	34	12	18	18	228
Deggendorf	13	10	12	14	19	9	12	7	12	10	9	127
Fürth/Bayern	14	20	23	47	58	45	56	44	38	37	32	414
Hof	19	21	39	49	33	30	24	19	31	39	24	328
Ingolstadt	8	30	21	32	52	36	22	26	26	33	30	316
Kempten (Allgäu)	26	31	42	53	55	66	34	32	33	25	19	416
Landshut	28	28	53	52	61	53	46	74	51	61	38	545
Memmingen	4	13	39	20	25	14	15	17	15	13	12	187
Mühldorf a. Inn	7	12	16	27	25	17	19	14	11	14	11	173
München	121	159	310	311	338	296	268	243	225	234	282	2.787
Neu-Ulm	10	20	13	29	34	24	24	12	13	19	21	219
Nördlingen	5	12	11	10	20	22	28	9	12	11	15	155
Nürnberg	55	66	69	107	120	119	118	106	84	92	109	1.045
Passau	7	19	28	16	14	19	17	19	15	23	22	199
Regensburg	31	33	22	49	48	43	54	36	41	24	30	411
Rosenheim	24	30	31	50	49	48	36	34	23	17	25	367
Schweinfurt	11	16	16	24	30	44	35	22	34	36	28	296
Straubing	5	7	10	7	6	10	9	6	4	10	9	83
Traunstein	8	13	27	23	30	31	10	27	13	19	16	217
Weiden i.d.Opf.	12	7	14	8	25	18	18	13	10	13	13	151
Weilheim i.OB	8	27	32	26	34	37	39	22	23	20	26	294
Wolfratshausen	11	14	26	24	32	22	35	26	12	17	19	238
Würzburg	21	23	36	24	28	35	30	42	22	40	40	341
Berlin												
Berlin-Charlottenburg	224	299	409	419	465	479	424	502	463	531	456	4.671
Brandenburg												
Cottbus	48	79	67	92	62	61	42	59	47	50	55	662
Frankfurt/Oder	80	98	114	113	117	103	124	104	79	76	70	1.078
Neuruppin	56	82	70	88	75	93	70	55	46	44	38	717
Potsdam	80	129	139	157	122	144	117	103	79	113	104	1.287
Bremen												
Bremen	54	46	52	101	83	107	87	75	80	68	81	834
Bremerhaven	7	10	8	14	11	12	11	14	9	12	21	129
Hamburg												
Hamburg	222	322	497	467	569	443	407	356	278	316	324	4.201

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 5
Eröffnete Verfahren juristischer Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Eröffnete Verfahren der Eröffnungsjahre											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Hessen												
Bad Hersfeld	6	14	19	12	15	35	6	10	3	12	11	143
Bad Homburg v.d. Höhe	7	16	23	28	33	23	34	31	18	19	23	255
Darmstadt	73	99	104	133	121	108	118	122	86	118	87	1.169
Eschwege	5	16	12	7	8	14	20	12	7	9	12	122
Frankfurt a. Main	63	90	145	133	185	165	147	113	120	138	151	1.450
Friedberg (Hessen)	11	25	26	23	35	32	29	30	18	30	22	281
Fritzlar*							5	9	14	17	4	49
Fulda	12	18	20	34	19	20	27	17	14	20	20	221
Gießen	12	23	21	35	35	24	35	24	23	23	33	288
Hanau	22	34	35	35	49	47	39	43	54	37	31	426
Kassel	39	44	46	54	51	47	65	47	42	44	35	514
Königstein im Taunus	3	9	7	15	8	15	13	21	14	16	9	130
Korbach	2	4	12	12	12	6	3	6	5	6	4	72
Limburg a.d. Lahn	25	21	27	36	36	16	20	13	11	9	12	226
Marburg	11	18	23	30	22	35	32	26	21	23	17	258
Offenbach a. Main	57	56	93	78	101	79	72	58	51	69	46	760
Wetzlar	13	26	19	33	30	24	25	25	17	22	21	255
Wiesbaden	28	52	78	60	71	80	60	66	38	51	52	636
Mecklenburg-Vorpommern												
Neubrandenburg	72	67	77	92	108	84	57	47	37	41	31	713
Rostock	62	77	96	118	104	107	103	69	53	44	42	875
Schwerin	76	111	116	130	119	110	89	62	66	91	61	1.031
Stralsund	63	93	110	107	90	87	62	55	44	49	43	803
Niedersachsen												
Aurich	19	16	24	29	22	25	22	23	28	27	13	248
Bersenbrück	2	6	8	11	6	11	7	10	9	8	6	84
Braunschweig	30	51	78	69	70	78	55	62	42	53	40	628
Bückeburg	8	11	17	20	22	17	22	22	19	12	16	186
Celle	33	29	44	47	48	55	47	34	37	33	27	434
Cloppenburg	12	21	15	28	11	12	18	11	12	11	17	168
Cuxhaven	9	16	12	19	23	21	39	17	15	21	25	217
Delmenhorst	16	28	18	16	32	24	20	7	14	17	16	208
Gifhorn	26	36	49	47	40	54	42	38	47	35	41	455
Goslar	14	10	16	31	13	21	21	8	14	8	10	166
Göttingen	17	23	42	43	39	55	35	38	27	39	27	385
Hameln	12	13	22	43	35	35	43	37	31	27	31	329
Hannover	69	99	125	157	159	162	156	171	131	121	126	1.476
Hildesheim	10	12	27	43	33	36	50	32	24	42	28	337
Holzminden	6	6	11	9	8	8	6	11	7	6	6	84
Leer (Ostfriesland)	9	5	8	16	10	21	7	8	8	17	10	119
Lingen (Ems)	6	2	3	7	9	7	5	8	12	12	10	81
Lüneburg	30	35	39	36	45	36	48	47	47	39	42	444
Meppen	7	8	12	13	16	15	17	10	6	24	24	152
Nordenham	3	5	9	5	7	6	3	6	4	4	5	57
Nordhorn	9	14	19	16	13	14	14	15	15	23	17	169
Oldenburg	25	28	37	25	36	54	41	35	31	38	37	387
Osnabrück	34	57	59	78	69	45	46	44	52	56	39	579
Osterode am Harz	6	7	7	3	15	11	7	6	7	9	7	85
Stade	11	24	14	16	27	16	27	19	10	17	20	201
Syke	18	35	32	46	64	79	49	44	38	35	44	484
Tostedt	23	29	37	46	46	45	31	35	29	37	28	386
Uelzen	10	8	23	13	31	20	26	12	17	17	10	187
Vechta	8	7	17	24	6	4	15	13	16	10	10	130
Verden	24	29	35	37	40	49	25	40	26	27	42	374
Walsrode	8	16	13	12	14	16	24	18	19	17	21	178
Wilhelmshaven	9	10	14	13	16	26	28	17	18	17	13	181
Wolfsburg	12	9	20	17	10	18	15	14	22	14	21	172
Nordrhein-Westfalen												
Aachen	77	98	106	137	168	123	127	137	94	106	96	1.269
Arnsberg	36	48	62	51	43	64	42	44	32	48	57	527
Bielefeld	101	148	177	234	247	186	181	154	108	142	152	1.830
Bochum	74	89	129	135	161	107	112	83	88	77	87	1.142
Bonn	86	109	143	160	186	196	164	143	125	95	106	1.513
Detmold	29	41	70	67	71	63	28	35	109	49	33	595
Dortmund	91	106	145	149	168	146	114	143	125	140	130	1.457
Duisburg	63	123	162	182	216	182	148	149	115	114	114	1.568
Düsseldorf	91	179	216	302	303	284	259	177	189	188	212	2.400
Essen	94	155	160	181	204	229	206	156	122	183	151	1.841
Hagen (Westf.)	53	65	91	138	143	116	88	68	70	73	79	984
Kleve	41	68	71	68	88	86	85	61	55	56	65	744
Köln	125	218	220	336	397	376	313	276	238	277	242	3.018
Krefeld	45	60	88	48	90	82	76	76	53	49	62	729
Mönchengladbach	49	67	87	96	98	68	90	85	67	71	70	848
Münster	113	123	154	190	207	189	178	167	163	199	158	1.841
Paderborn	27	46	48	66	72	55	58	63	46	70	53	604
Siegen	19	22	29	27	40	43	29	38	26	34	29	336
Wuppertal	87	123	137	181	172	165	149	135	129	129	142	1.549

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 5
Eröffnete Verfahren juristischer Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Eröffnete Verfahren der Eröffnungsjahre											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Rheinland-Pfalz												
Alzey	4	2	3	3	7	13	9	5	6	5	4	61
Bad Kreuznach	10	25	29	41	28	27	23	33	26	30	26	298
Bad Neuenahr-Ahrweiler	8	14	21	16	21	15	9	18	18	19	7	166
Betzdorf	9	13	22	22	13	12	17	17	5	11	7	148
Bingen am Rhein	2	2	3	4	6	14	11	10	14	14	10	90
Bitburg (Eifel)	2	4	7	5	9	14	16	17	4	12	4	94
Cochem	3	1	2	4	5	3	2	8	9	5	5	47
Idar-Oberstein	3	7	7	10	9	7	15	7	3	7	7	82
Kaiserslautern	10	20	22	37	46	45	37	31	23	22	26	319
Koblenz	21	14	26	21	25	33	28	35	15	27	38	283
Landau in der Pfalz	7	7	12	19	20	20	26	26	20	23	10	190
Ludwigshafen am Rhein	23	48	45	48	48	45	48	45	32	42	33	457
Mainz	11	17	28	37	27	31	32	25	20	28	24	280
Mayen	13	18	25	14	18	23	23	19	14	17	18	202
Montabaur	13	27	40	46	49	42	44	30	20	32	34	377
Neustadt a.d.Weinstraße	8	8	15	19	9	18	10	24	5	11	10	137
Neuwied	6	20	26	29	31	24	20	19	11	30	26	242
Pirmasens	13	9	4	16	18	18	10	19	19	13	9	148
Trier	16	17	25	37	35	22	40	18	25	11	17	263
Wittlich	6	13	13	16	17	15	13	12	13	13	10	141
Worms	5	9	12	15	14	15	17	13	16	13	13	142
Zweibrücken	4	5	10	8	10	9	6	11	7	6	9	85
Sachsen												
Chemnitz	179	273	302	270	250	239	224	175	141	128	95	2.276
Dresden	208	291	306	295	262	231	194	239	140	143	125	2.434
Leipzig	129	220	190	187	208	182	187	156	105	125	85	1.774
Sachsen-Anhalt												
Dessau	60	95	71	86	75	78	72	68	42	50	53	750
Halle-Saalkreis	90	126	184	182	151	150	137	109	92	87	83	1.391
Magdeburg	72	121	139	172	183	210	177	172	129	90	106	1.571
Stendal	55	61	75	66	60	57	62	48	25	37	35	581
Saarland												
Saarbrücken	66	125	136	133	127	166	124	103	119	93	99	1.291
Schleswig-Holstein												
Eutin	13	16	26	43	40	42	30	29	22	18	30	309
Flensburg	26	30	53	76	56	45	37	36	44	48	47	498
Husum	10	14	18	8	14	17	11	16	14	4	12	138
Itzehoe	9	10	17	32	21	17	15	16	13	11	15	176
Kiel	26	37	50	54	44	54	44	48	33	42	25	457
Lübeck	14	24	27	39	38	58	40	37	38	29	24	368
Meldorf	6	10	22	19	13	14	12	14	12	9	9	140
Neumünster	27	48	78	93	73	77	62	54	44	71	67	694
Niebüll	1	6	8	12	9	10	16	19	8	8	8	105
Norderstedt	14	44	40	49	59	48	47	51	34	37	41	464
Pinneberg	22	42	53	38	48	45	37	35	31	46	21	418
Reinbek	15	36	41	50	69	70	39	44	39	41	35	479
Schwarzenbek	14	20	30	21	23	17	9	17	9	19	9	188
Thüringen												
Erfurt	107	155	170	206	137	124	106	98	69	93	86	1.351
Gera	93	146	141	112	128	112	118	75	59	59	81	1.124
Meiningen	62	67	74	97	97	74	73	67	43	41	43	738
Mühlhausen	36	74	65	67	63	76	64	65	28	34	36	608
Deutschland	**5.896**	**8.507**	**10.403**	**11.720**	**12.147**	**11.591**	**10.302**	**9.470**	**7.895**	**8.544**	**8.320**	**104.795**

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 6
Bis September 2009 beendete Verfahren juristischer Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009

	Bis 09/2009 beendete Verfahren der Eröffnungsjahre											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Baden-Württemberg												
Aalen	6	17	18	22	18	4	7	3	0	0	0	95
Baden-Baden	7	18	13	16	16	15	9	9	2	0	0	105
Crailsheim	5	3	3	2	4	2	2	0	0	0	0	21
Esslingen	27	32	48	54	44	41	29	7	12	1	0	295
Freiburg i. Br.	22	30	31	31	28	29	28	14	7	1	0	221
Göppingen	12	18	17	15	16	13	11	7	2	0	0	111
Hechingen	12	14	21	16	19	15	6	4	2	0	0	109
Heidelberg	18	17	22	28	32	23	13	3	3	0	1	160
Heilbronn	45	73	77	79	56	40	30	19	6	1	0	426
Karlsruhe	28	47	69	62	62	65	27	14	6	1	0	381
Konstanz	4	10	21	18	12	18	10	6	4	0	0	103
Lörrach	4	5	8	5	5	9	2	4	0	0	0	42
Ludwigsburg	28	44	38	30	39	26	26	14	7	4	0	256
Mannheim	26	38	49	58	42	43	23	14	3	1	0	297
Mosbach	19	14	15	17	6	11	6	4	2	0	0	94
Offenburg	12	16	13	25	15	20	12	7	3	1	0	124
Pforzheim	21	15	20	25	28	18	14	10	2	0	0	153
Ravensburg	20	30	43	32	37	19	13	17	2	0	0	213
Rottweil	2	13	11	23	23	20	16	9	3	0	0	120
Stuttgart	31	47	60	89	66	71	32	24	17	2	0	439
Tübingen	16	30	31	47	43	27	13	9	3	1	0	220
Ulm	6	13	17	13	22	14	8	2	0	0	0	95
Villingen-Schwenningen	6	7	8	21	16	17	5	5	2	0	0	87
Waldshut-Tiengen	6	16	15	10	7	13	13	10	3	0	0	93
Bayern												
Amberg	7	13	13	17	10	11	11	5	2	1	0	90
Ansbach	8	15	19	19	20	9	5	9	0	2	0	106
Aschaffenburg	5	11	22	28	33	13	8	7	7	0	0	134
Augsburg	34	49	45	66	62	53	34	22	10	3	0	378
Bamberg	3	3	11	14	14	14	6	8	5	1	0	79
Bayreuth	6	12	19	20	21	10	16	4	3	2	0	113
Coburg	5	12	7	10	13	4	3	2	2	1	0	59
Deggendorf	6	6	7	9	16	6	6	2	0	0	0	58
Fürth/Bayern	12	20	19	27	28	18	13	12	1	1	0	151
Hof	10	11	22	33	21	14	10	2	0	0	0	123
Ingolstadt	7	23	17	20	23	16	3	1	3	0	0	113
Kempten (Allgäu)	18	25	34	34	31	32	12	12	4	4	0	206
Landshut	21	23	48	45	44	31	22	21	13	4	0	272
Memmingen	3	10	26	16	18	7	8	7	4	2	0	101
Mühldorf a. Inn	3	9	14	17	19	7	7	2	4	0	0	82
München	97	140	265	254	236	179	113	72	43	6	0	1.405
Neu-Ulm	7	17	9	13	24	10	10	0	0	0	0	90
Nördlingen	4	11	10	9	18	12	17	4	3	0	0	88
Nürnberg	33	41	50	80	66	58	47	39	10	1	0	425
Passau	5	10	21	11	10	9	9	8	6	4	0	93
Regensburg	16	25	14	25	19	11	5	2	2	0	0	119
Rosenheim	16	23	25	38	35	31	11	7	1	0	0	187
Schweinfurt	10	11	15	18	22	29	14	7	4	2	0	132
Straubing	4	3	7	2	3	4	0	0	1	0	0	24
Traunstein	6	10	18	16	21	14	3	6	0	1	0	95
Weiden i.d.Opf.	11	6	7	4	11	7	2	1	1	0	0	50
Weilheim i.OB	7	23	23	16	22	19	9	6	2	2	0	129
Wolfratshausen	8	10	13	17	6	3	6	2	0	1	0	66
Würzburg	18	18	28	19	19	13	13	7	1	4	0	140
Berlin												
Berlin-Charlottenburg	173	223	297	276	247	193	109	59	20	7	0	1.604
Brandenburg												
Cottbus	28	48	32	43	23	14	5	7	0	0	0	200
Frankfurt/Oder	59	73	73	55	44	26	13	11	4	1	0	359
Neuruppin	38	46	43	36	14	13	6	4	2	0	0	202
Potsdam	42	80	75	74	49	35	22	11	4	1	0	393
Bremen												
Bremen	42	42	41	82	54	75	36	25	11	2	0	410
Bremerhaven	7	8	7	10	10	5	8	7	4	1	0	67
Hamburg												
Hamburg	158	230	364	329	356	253	159	72	28	3	2	1.954

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 6
Bis September 2009 beendete Verfahren juristischer Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Bis 09/2009 beendete Verfahren der Eröffnungsjahre											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Hessen												
Bad Hersfeld	4	12	4	8	10	10	3	1	0	0	0	52
Bad Homburg v.d. Höhe	6	11	15	15	17	8	6	4	2	0	0	84
Darmstadt	52	81	76	84	60	45	33	27	7	3	0	468
Eschwege	3	11	8	4	7	5	4	1	1	0	0	44
Frankfurt a. Main	45	58	96	87	114	83	61	37	15	6	0	602
Friedberg (Hessen)	9	19	17	11	17	13	8	2	0	0	0	96
Fritzlar*	-	-	-	-	-	-	2	4	1	0	0	7
Fulda	5	5	8	15	4	5	5	0	3	0	0	50
Gießen	7	18	7	18	15	6	9	5	2	1	0	88
Hanau	14	23	25	17	32	16	16	9	3	1	0	156
Kassel	27	29	30	27	28	20	16	7	3	1	0	188
Königstein im Taunus	1	7	4	11	3	5	4	1	0	0	0	36
Korbach	0	1	7	2	5	2	1	1	2	0	0	21
Limburg a.d. Lahn	20	19	20	25	18	7	7	0	2	0	0	118
Marburg	6	7	14	10	7	14	13	6	1	0	0	78
Offenbach a. Main	34	36	61	33	41	23	15	2	3	0	0	248
Wetzlar	12	22	15	25	15	10	5	5	2	0	0	111
Wiesbaden	23	45	66	51	53	40	26	25	6	0	0	335
Mecklenburg-Vorpommern												
Neubrandenburg	53	51	47	55	56	29	15	5	3	0	0	314
Rostock	50	62	73	75	67	44	44	10	2	0	0	427
Schwerin	49	66	73	66	52	43	14	3	3	0	0	369
Stralsund	39	63	52	59	37	35	12	6	0	3	0	306
Niedersachsen												
Aurich	13	13	23	17	17	15	13	9	3	0	0	123
Bersenbrück	1	5	8	9	4	8	4	3	3	1	0	46
Braunschweig	21	35	47	41	25	29	18	15	3	0	0	234
Bückeburg	2	6	16	13	13	10	3	1	1	0	0	65
Celle	23	22	40	40	47	47	28	17	13	4	0	281
Cloppenburg	6	16	13	24	8	9	15	5	5	1	0	102
Cuxhaven	8	15	7	12	18	12	11	4	4	0	0	91
Delmenhorst	15	26	18	13	22	19	11	2	5	1	0	132
Gifhorn	20	30	38	38	30	37	19	11	9	0	0	232
Goslar	11	4	11	9	6	5	6	2	0	1	0	55
Göttingen	11	15	31	33	22	30	20	8	6	3	0	179
Hameln	8	11	16	33	26	26	17	13	7	0	0	157
Hannover	45	76	87	99	93	73	45	34	8	1	1	562
Hildesheim	4	9	22	29	24	26	12	10	3	1	1	141
Holzminden	4	6	5	8	7	5	5	2	1	0	0	43
Leer (Ostfriesland)	5	4	5	7	8	11	3	2	3	0	0	48
Lingen (Ems)	4	2	2	5	8	5	4	3	0	1	0	34
Lüneburg	22	28	32	29	31	25	21	9	12	5	6	220
Meppen	3	8	12	9	12	13	8	5	5	5	0	80
Nordenham	3	5	7	5	7	6	2	5	1	0	0	41
Nordhorn	7	13	17	13	12	9	8	6	3	1	0	89
Oldenburg	19	22	33	23	32	37	22	14	9	3	0	214
Osnabrück	26	36	45	52	49	22	27	16	9	3	0	285
Osterode am Harz	6	4	5	0	6	8	3	0	1	0	0	33
Stade	9	21	12	8	8	4	11	4	0	0	0	77
Syke	14	32	29	42	54	35	21	18	3	0	0	248
Tostedt	15	26	31	39	38	37	18	13	4	3	0	224
Uelzen	6	7	20	6	24	15	14	4	6	2	0	104
Vechta	5	5	11	14	5	4	8	8	5	1	0	66
Verden	20	28	32	30	34	29	11	11	6	0	0	201
Walsrode	4	14	11	10	9	10	13	1	5	1	0	78
Wilhelmshaven	8	6	11	12	15	19	17	7	2	2	0	99
Wolfsburg	6	6	16	10	7	10	6	1	1	0	0	63
Nordrhein-Westfalen												
Aachen	62	76	78	94	98	64	44	30	10	4	1	561
Arnsberg	27	30	41	37	23	31	17	13	5	1	1	226
Bielefeld	82	116	143	159	153	113	65	49	13	1	1	895
Bochum	60	74	115	107	114	62	52	24	16	4	1	629
Bonn	58	89	101	109	116	77	60	29	11	2	0	652
Detmold	21	35	52	44	33	35	9	7	8	0	0	244
Dortmund	74	76	106	75	69	65	28	23	5	1	0	522
Duisburg	37	99	123	122	132	83	54	41	7	3	0	701
Düsseldorf	77	130	148	171	175	147	103	38	27	5	1	1.022
Essen	67	119	113	122	122	94	59	18	8	2	0	724
Hagen (Westf.)	46	54	60	82	69	40	30	13	7	1	0	402
Kleve	36	50	53	38	44	30	24	4	0	1	0	280
Köln	94	173	177	237	240	181	106	44	9	0	0	1.261
Krefeld	30	46	59	26	32	22	11	6	2	0	0	234
Mönchengladbach	33	48	54	55	46	28	26	9	7	0	0	306
Münster	91	113	123	149	120	119	82	46	23	7	0	873
Paderborn	18	31	41	49	52	36	30	22	8	3	0	290
Siegen	15	21	26	20	20	26	11	7	2	0	0	148
Wuppertal	65	91	102	122	105	83	54	26	14	5	0	667

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 6
Bis September 2009 beendete Verfahren juristischer Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Bis 09/2009 beendete Verfahren der Eröffnungsjahre											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Rheinland-Pfalz												
Alzey	2	2	3	3	5	8	3	2	1	1	0	30
Bad Kreuznach	8	22	27	31	17	13	11	8	4	1	0	142
Bad Neuenahr-Ahrweiler	8	12	20	11	11	6	1	2	0	0	0	71
Betzdorf	8	8	9	10	6	6	6	2	0	0	0	55
Bingen am Rhein	1	0	1	3	2	3	1	1	1	0	0	13
Bitburg (Eifel)	0	4	6	4	9	8	8	4	0	1	0	44
Cochem	2	0	2	3	2	1	1	2	0	1	0	14
Idar-Oberstein	2	6	6	5	5	5	7	2	0	0	0	38
Kaiserslautern	4	10	9	20	26	16	6	5	1	0	0	97
Koblenz	14	8	9	7	13	8	4	1	0	0	0	64
Landau in der Pfalz	6	6	10	12	14	11	5	8	2	0	0	74
Ludwigshafen am Rhein	17	37	27	33	32	20	13	10	3	0	0	192
Mainz	7	11	16	23	10	5	9	0	0	0	0	81
Mayen	7	14	11	5	5	5	4	2	1	0	0	54
Montabaur	9	23	36	31	20	27	14	5	2	2	0	169
Neustadt a.d.Weinstraße	6	4	11	15	2	5	1	3	1	0	0	48
Neuwied	6	11	16	18	17	12	6	1	0	0	0	87
Pirmasens	6	7	1	11	8	6	3	3	2	0	0	47
Trier	6	14	19	21	31	16	19	10	6	2	0	144
Wittlich	4	7	10	14	10	7	6	7	5	0	0	70
Worms	2	6	7	6	5	4	2	1	0	0	0	33
Zweibrücken	3	4	9	4	7	6	4	3	0	0	0	40
Sachsen												
Chemnitz	123	183	161	135	112	70	42	10	3	1	0	840
Dresden	140	148	138	134	103	73	42	34	6	3	0	821
Leipzig	79	125	121	107	97	48	31	10	9	2	0	629
Sachsen-Anhalt												
Dessau	45	78	60	60	50	38	19	12	3	0	0	365
Halle-Saalkreis	68	80	122	94	70	43	31	9	1	1	0	519
Magdeburg	54	72	94	99	97	101	51	30	8	2	0	608
Stendal	32	31	33	33	21	15	7	0	1	0	0	173
Saarland												
Saarbrücken	54	106	110	99	92	93	49	40	21	5	1	670
Schleswig-Holstein												
Eutin	9	14	22	29	26	20	10	11	2	0	0	143
Flensburg	22	21	45	41	37	25	14	6	4	1	0	216
Husum	8	13	17	7	13	11	5	5	3	0	0	82
Itzehoe	5	7	11	21	12	6	6	7	6	0	0	81
Kiel	14	27	33	32	26	23	17	9	3	0	0	184
Lübeck	9	18	23	30	27	28	16	9	3	1	0	164
Meldorf	5	8	19	13	11	11	7	3	2	0	0	79
Neumünster	20	39	64	65	47	43	22	9	4	3	0	316
Niebüll	0	6	6	7	7	9	3	0	0	1	0	39
Norderstedt	13	40	31	35	50	27	24	8	3	0	0	231
Pinneberg	14	27	46	25	40	32	19	10	5	1	0	219
Reinbek	11	28	35	43	49	39	20	12	2	1	0	240
Schwarzenbek	12	13	22	18	17	4	2	6	2	0	1	97
Thüringen												
Erfurt	71	103	105	72	51	46	26	9	4	3	0	490
Gera	51	61	61	47	32	9	7	0	0	0	2	270
Meiningen	48	41	38	49	48	29	14	8	3	0	1	279
Mühlhausen	20	46	38	41	25	17	14	4	0	0	0	205
Deutschland	**4.201**	**6.131**	**7.294**	**7.414**	**6.897**	**5.338**	**3.396**	**1.904**	**812**	**198**	**21**	**43.606**

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 7
Anteil beendeter Verfahren juristischer Personen an Eröffnungen nach Gerichten und Eröffnungsjahren
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009

	Anteil beendeter Verfahren je Eröffnungsjahr in %											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Baden-Württemberg												
Aalen	54,5	77,3	54,5	53,7	34,6	10,3	18,4	15,0	0,0	0,0	0,0	28,0
Baden-Baden	87,5	66,7	65,0	80,0	57,1	60,0	60,0	29,0	12,5	0,0	0,0	41,5
Crailsheim	83,3	60,0	42,9	22,2	22,2	16,7	22,2	0,0	0,0	0,0	0,0	19,3
Esslingen	61,4	82,1	87,3	80,6	60,3	65,1	63,0	21,2	31,6	2,4	0,0	53,2
Freiburg i. Br.	71,0	85,7	70,5	68,9	56,0	64,4	57,1	27,5	24,1	2,5	0,0	47,8
Göppingen	92,3	81,8	81,0	65,2	51,6	43,3	42,3	21,2	9,1	0,0	0,0	42,9
Hechingen	60,0	53,8	65,6	51,6	59,4	42,9	21,4	18,2	8,7	0,0	0,0	38,4
Heidelberg	66,7	63,0	50,0	43,8	41,6	33,3	26,5	7,0	9,4	0,0	2,0	30,6
Heilbronn	73,8	70,9	80,2	73,1	57,7	43,5	42,3	30,2	11,1	1,7	0,0	48,9
Karlsruhe	90,3	72,3	81,2	66,0	55,9	59,1	47,4	24,6	8,7	1,9	0,0	48,7
Konstanz	80,0	83,3	84,0	62,1	92,3	58,1	47,6	31,6	19,0	0,0	0,0	44,2
Lörrach	80,0	71,4	66,7	71,4	35,7	69,2	28,6	44,4	0,0	0,0	0,0	42,9
Ludwigsburg	75,7	77,2	70,4	50,8	61,9	41,9	53,1	28,6	14,3	11,1	0,0	45,6
Mannheim	81,3	82,6	76,6	55,8	59,2	42,6	29,5	15,9	4,1	1,4	0,0	37,8
Mosbach	90,5	77,8	83,3	70,8	28,6	45,8	30,0	18,2	16,7	0,0	0,0	42,2
Offenburg	80,0	80,0	72,2	73,5	45,5	45,5	31,6	25,9	27,3	3,6	0,0	41,1
Pforzheim	77,8	71,4	71,4	75,8	73,7	54,5	53,8	28,6	8,7	0,0	0,0	47,7
Ravensburg	69,0	88,2	76,8	84,2	86,0	59,4	46,4	47,2	9,1	0,0	0,0	55,9
Rottweil	33,3	56,5	47,8	82,1	74,2	60,6	51,6	42,9	16,7	0,0	0,0	45,3
Stuttgart	73,8	72,3	77,9	62,7	68,8	59,7	37,6	24,2	23,3	2,7	0,0	45,4
Tübingen	84,2	66,7	55,4	69,1	58,1	41,5	28,9	18,4	9,7	3,3	0,0	41,7
Ulm	60,0	59,1	70,8	39,4	57,9	42,4	28,6	8,3	0,0	0,0	0,0	37,7
Villingen-Schwenningen	60,0	53,8	53,3	67,7	61,5	54,8	31,3	33,3	14,3	0,0	0,0	43,3
Waldshut-Tiengen	60,0	84,2	93,8	90,9	87,5	92,9	81,3	76,9	37,5	0,0	0,0	71,5
Bayern												
Amberg	70,0	65,0	68,4	60,7	45,5	28,2	33,3	19,2	8,7	6,3	0,0	34,2
Ansbach	66,7	71,4	63,3	67,9	74,1	40,9	23,8	31,0	0,0	9,1	0,0	42,6
Aschaffenburg	33,3	52,4	73,3	59,6	57,9	41,9	26,7	25,0	22,6	0,0	0,0	38,8
Augsburg	72,3	83,1	73,8	74,2	66,7	56,4	32,1	31,0	16,4	5,8	0,0	48,0
Bamberg	50,0	50,0	35,5	73,7	53,8	46,7	21,4	24,2	22,7	4,3	0,0	31,5
Bayreuth	54,5	92,3	73,1	71,4	56,8	43,5	38,1	18,2	13,6	6,9	0,0	40,4
Coburg	71,4	57,1	50,0	43,5	39,4	16,0	13,0	5,9	16,7	5,6	0,0	25,9
Deggendorf	46,2	60,0	58,3	64,3	84,2	66,7	50,0	28,6	0,0	0,0	0,0	45,7
Fürth/Bayern	85,7	100,0	82,6	57,4	48,3	40,0	23,2	27,3	2,6	2,7	0,0	36,5
Hof	52,6	52,4	56,4	67,3	63,6	46,7	41,7	10,5	0,0	0,0	0,0	37,5
Ingolstadt	87,5	76,7	81,0	62,5	44,2	44,4	13,6	3,8	11,5	0,0	0,0	35,8
Kempten (Allgäu)	69,2	80,6	81,0	64,2	56,4	48,5	35,3	37,5	12,1	16,0	0,0	49,5
Landshut	75,0	82,1	90,6	86,5	72,1	58,5	47,8	28,4	25,5	6,6	0,0	49,9
Memmingen	75,0	76,9	66,7	80,0	72,0	50,0	53,3	41,2	26,7	15,4	0,0	54,0
Mühldorf a. Inn	42,9	75,0	87,5	63,0	76,0	41,2	36,8	14,3	36,4	0,0	0,0	47,4
München	80,2	88,1	85,5	81,7	69,8	60,5	42,2	29,6	19,1	2,6	0,0	50,4
Neu-Ulm	70,0	85,0	69,2	44,8	70,6	41,7	41,7	0,0	0,0	0,0	0,0	41,1
Nördlingen	80,0	91,7	90,9	90,0	90,0	54,5	60,7	44,4	25,0	0,0	0,0	56,8
Nürnberg	60,0	62,1	72,5	74,8	55,0	48,7	39,8	36,8	11,9	1,1	0,0	40,7
Passau	71,4	52,6	75,0	68,8	71,4	47,4	52,9	42,1	40,0	17,4	0,0	46,7
Regensburg	51,6	75,8	63,6	51,0	39,6	25,6	9,3	5,6	4,9	0,0	0,0	29,0
Rosenheim	66,7	76,7	80,6	76,0	71,4	64,6	30,6	20,6	4,3	0,0	0,0	51,0
Schweinfurt	90,9	68,8	93,8	75,0	73,3	65,9	40,0	31,8	11,8	5,6	0,0	44,6
Straubing	80,0	42,9	70,0	28,6	50,0	40,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	28,9
Traunstein	75,0	76,9	66,7	69,6	70,0	45,2	30,0	22,2	0,0	5,3	0,0	43,8
Weiden i.d.Opf.	91,7	85,7	50,0	50,0	44,0	38,9	11,1	7,7	10,0	0,0	0,0	33,1
Weilheim i.OB	87,5	85,2	71,9	61,5	64,7	51,4	23,1	27,3	8,7	10,0	0,0	43,9
Wolfratshausen	72,7	71,4	50,0	70,8	18,8	13,6	17,1	7,7	0,0	5,9	0,0	27,7
Würzburg	85,7	78,3	77,8	79,2	67,9	37,1	43,3	16,7	4,5	10,0	0,0	41,1
Berlin												
Berlin-Charlottenburg	77,2	74,6	72,6	65,9	53,1	40,3	25,7	11,8	4,3	1,3	0,0	34,3
Brandenburg												
Cottbus	58,3	60,8	47,8	46,7	37,1	23,0	11,9	11,9	0,0	0,0	0,0	30,2
Frankfurt/Oder	73,8	74,5	64,0	48,7	37,6	25,2	10,5	10,6	5,1	1,3	0,0	33,3
Neuruppin	67,9	56,1	61,4	40,9	18,7	14,0	8,6	7,3	4,3	0,0	0,0	28,2
Potsdam	52,5	62,0	54,0	47,1	40,2	24,3	18,8	10,7	5,1	0,9	0,0	30,5
Bremen												
Bremen	77,8	91,3	78,8	81,2	65,1	70,1	41,4	33,3	13,8	2,9	0,0	49,2
Bremerhaven	100,0	80,0	87,5	71,4	90,9	41,7	72,7	50,0	44,4	8,3	0,0	51,9
Hamburg												
Hamburg	71,2	71,4	73,2	70,4	62,6	57,1	39,1	20,2	10,1	0,9	0,6	46,5

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 7
Anteil beendeter Verfahren juristischer Personen an Eröffnungen nach Gerichten und Eröffnungsjahren
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Anteil beendeter Verfahren je Eröffnungsjahr in %											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Hessen												
Bad Hersfeld	66,7	85,7	21,1	66,7	66,7	28,6	50,0	10,0	0,0	0,0	0,0	36,4
Bad Homburg v.d. Höhe	85,7	68,8	65,2	53,6	51,5	34,8	17,6	12,9	11,1	0,0	0,0	32,9
Darmstadt	71,2	81,8	73,1	63,2	49,6	41,7	28,0	22,1	8,1	2,5	0,0	40,0
Eschwege	60,0	68,8	66,7	57,1	87,5	35,7	20,0	8,3	14,3	0,0	0,0	36,1
Frankfurt a. Main	71,4	64,4	66,2	65,4	61,6	50,3	41,5	32,7	12,5	4,3	0,0	41,5
Friedberg (Hessen)	81,8	76,0	65,4	47,8	48,6	40,6	27,6	6,7	0,0	0,0	0,0	34,2
Fritzlar*	-	-	-	-	-	-	40,0	44,4	7,1	0,0	0,0	14,3
Fulda	41,7	27,8	40,0	44,1	21,1	25,0	18,5	0,0	21,4	0,0	0,0	22,6
Gießen	58,3	78,3	33,3	51,4	42,9	25,0	25,7	20,8	8,7	4,3	0,0	30,6
Hanau	63,6	67,6	71,4	48,6	65,3	34,0	41,0	20,9	5,6	2,7	0,0	36,6
Kassel	69,2	65,9	65,2	50,0	54,9	42,6	24,6	14,9	7,1	2,3	0,0	36,6
Königstein im Taunus	33,3	77,8	57,1	73,3	37,5	33,3	30,8	4,8	0,0	0,0	0,0	27,7
Korbach	0,0	25,0	58,3	16,7	41,7	33,3	33,3	16,7	40,0	0,0	0,0	29,2
Limburg a.d. Lahn	80,0	90,5	74,1	69,4	50,0	43,8	35,0	0,0	18,2	0,0	0,0	52,2
Marburg	54,5	38,9	60,9	33,3	31,8	40,0	40,6	23,1	4,8	0,0	0,0	30,2
Offenbach a. Main	59,6	64,3	65,6	42,3	40,6	29,1	20,8	3,4	5,9	0,0	0,0	32,6
Wetzlar	92,3	84,6	78,9	75,8	50,0	41,7	20,0	20,0	11,8	0,0	0,0	43,5
Wiesbaden	82,1	86,5	84,6	85,0	74,6	50,0	43,3	37,9	15,8	0,0	0,0	52,7
Mecklenburg-Vorpommern												
Neubrandenburg	73,6	76,1	61,0	59,8	51,9	34,5	26,3	10,6	8,1	0,0	0,0	44,0
Rostock	80,6	80,5	76,0	63,6	64,4	41,1	42,7	14,5	3,8	0,0	0,0	48,8
Schwerin	64,5	59,5	62,9	50,8	43,7	39,1	15,7	4,8	4,5	0,0	0,0	35,8
Stralsund	61,9	67,7	47,3	55,1	41,1	40,2	19,4	10,9	0,0	6,1	0,0	38,1
Niedersachsen												
Aurich	68,4	81,3	95,8	58,6	77,3	60,0	59,1	39,1	10,7	0,0	0,0	49,6
Bersenbrück	50,0	83,3	100,0	81,8	66,7	72,7	57,1	30,0	33,3	12,5	0,0	54,8
Braunschweig	70,0	68,6	60,3	59,4	35,7	37,2	32,7	24,2	7,1	0,0	0,0	37,3
Bückeburg	25,0	54,5	94,1	65,0	59,1	58,8	13,6	4,5	5,3	0,0	0,0	34,9
Celle	69,7	75,9	90,9	85,1	97,9	85,5	59,6	50,0	35,1	12,1	0,0	64,7
Cloppenburg	50,0	76,2	86,7	85,7	72,7	75,0	83,3	45,5	41,7	9,1	0,0	60,7
Cuxhaven	88,9	93,8	58,3	63,2	78,3	57,1	28,2	23,5	26,7	0,0	0,0	41,9
Delmenhorst	93,8	92,9	100,0	81,3	68,8	79,2	55,0	28,6	35,7	5,9	0,0	63,5
Gifhorn	76,9	83,3	77,6	80,9	75,0	68,5	45,2	28,9	19,1	0,0	0,0	51,0
Goslar	78,6	40,0	68,8	29,0	46,2	23,8	28,6	25,0	0,0	12,5	0,0	33,1
Göttingen	64,7	65,2	73,8	76,7	56,4	54,5	57,1	21,1	22,2	7,7	0,0	46,5
Hameln	66,7	84,6	72,7	76,7	74,3	74,3	39,5	35,1	22,6	0,0	0,0	47,7
Hannover	65,2	76,8	69,6	63,1	58,5	45,1	28,8	19,9	6,1	0,8	0,8	38,1
Hildesheim	40,0	75,0	81,5	67,4	72,7	72,2	24,0	31,3	12,5	2,4	3,6	41,8
Holzminden	66,7	100,0	45,5	88,9	87,5	62,5	83,3	18,2	14,3	0,0	0,0	51,2
Leer (Ostfriesland)	55,6	80,0	62,5	43,8	80,0	52,4	42,9	25,0	37,5	0,0	0,0	40,3
Lingen (Ems)	66,7	100,0	66,7	71,4	88,9	71,4	80,0	37,5	0,0	8,3	0,0	42,0
Lüneburg	73,3	80,0	82,1	80,6	68,9	69,4	43,8	19,1	25,5	12,8	14,3	49,5
Meppen	42,9	100,0	100,0	69,2	75,0	86,7	47,1	50,0	83,3	20,8	0,0	52,6
Nordenham	100,0	100,0	77,8	100,0	100,0	100,0	66,7	83,3	25,0	0,0	0,0	71,9
Nordhorn	77,8	92,9	89,5	81,3	92,3	64,3	57,1	40,0	20,0	4,3	0,0	52,7
Oldenburg	76,0	78,6	89,2	92,0	88,9	68,5	53,7	40,0	29,0	7,9	0,0	55,3
Osnabrück	76,5	63,2	76,3	66,7	71,0	48,9	58,7	36,4	17,3	5,4	0,0	49,2
Osterode am Harz	100,0	57,1	71,4	0,0	40,0	72,7	42,9	0,0	14,3	0,0	0,0	38,8
Stade	81,8	87,5	85,7	50,0	29,6	25,0	40,7	21,1	0,0	0,0	0,0	38,3
Syke	77,8	91,4	90,6	91,3	84,4	44,3	42,9	40,9	7,9	0,0	0,0	51,2
Tostedt	65,2	89,7	83,8	84,8	82,6	82,2	58,1	37,1	13,8	8,1	0,0	58,0
Uelzen	60,0	87,5	87,0	46,2	77,4	75,0	53,8	33,3	35,3	11,8	0,0	55,6
Vechta	62,5	71,4	64,7	58,3	83,3	100,0	53,3	61,5	31,3	10,0	0,0	50,8
Verden	83,3	96,6	91,4	81,1	85,0	59,2	44,0	27,5	23,1	0,0	0,0	53,7
Walsrode	50,0	87,5	84,6	83,3	64,3	62,5	54,2	5,6	26,3	5,9	0,0	43,8
Wilhelmshaven	88,9	60,0	78,6	92,3	93,8	73,1	60,7	41,2	11,1	11,8	0,0	54,7
Wolfsburg	50,0	66,7	80,0	58,8	70,0	55,6	40,0	7,1	4,5	0,0	0,0	36,6
Nordrhein-Westfalen												
Aachen	80,5	77,6	73,6	68,6	58,3	52,0	34,6	21,9	10,6	3,8	1,0	44,2
Arnsberg	75,0	62,5	66,1	72,5	53,5	48,4	40,5	29,5	15,6	2,1	1,8	42,9
Bielefeld	81,2	78,4	80,8	67,9	61,9	60,8	35,9	31,8	12,0	0,7	0,7	48,9
Bochum	81,1	83,1	89,1	79,3	70,8	57,9	46,4	28,9	18,2	5,2	1,1	55,1
Bonn	67,4	81,7	70,6	68,1	62,4	39,3	36,6	20,3	8,8	2,1	0,0	43,1
Detmold	72,4	85,4	74,3	65,7	46,5	55,6	32,1	20,0	7,3	0,0	0,0	41,0
Dortmund	81,3	71,7	73,1	50,3	41,1	44,5	24,6	16,1	4,0	0,7	0,0	35,8
Duisburg	58,7	80,5	75,9	67,0	61,1	45,6	36,5	27,5	6,1	2,6	0,0	44,7
Düsseldorf	84,6	72,6	68,5	56,6	57,8	51,8	39,8	21,5	14,3	2,7	0,5	42,6
Essen	71,3	76,8	70,6	67,4	59,8	41,0	28,6	11,5	6,6	1,1	0,0	39,3
Hagen (Westf.)	86,8	83,1	65,9	59,4	48,3	34,5	34,1	19,1	10,0	1,4	0,0	40,9
Kleve	87,8	73,5	74,6	55,9	50,0	34,9	28,2	6,6	0,0	1,8	0,0	37,6
Köln	75,2	79,4	80,5	70,5	60,5	48,1	33,9	15,9	3,8	0,0	0,0	41,8
Krefeld	66,7	76,7	67,0	54,2	35,6	26,8	14,5	7,9	3,8	0,0	0,0	32,1
Mönchengladbach	67,3	71,6	62,1	57,3	46,9	41,2	28,9	10,6	10,4	0,0	0,0	36,1
Münster	80,5	91,9	79,9	78,4	58,0	63,0	46,1	27,5	14,1	3,5	0,0	47,4
Paderborn	66,7	67,4	85,4	74,2	72,2	65,5	51,7	34,9	17,4	4,3	0,0	48,0
Siegen	78,9	95,5	89,7	74,1	50,0	60,5	37,9	18,4	7,7	0,0	0,0	44,0
Wuppertal	74,7	74,0	74,5	67,4	61,0	50,3	36,2	19,3	10,9	3,9	0,0	43,1

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 7
Anteil beendeter Verfahren juristischer Personen an Eröffnungen nach Gerichten und Eröffnungsjahren
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Anteil beendeter Verfahren je Eröffnungsjahr in %											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Rheinland-Pfalz												
Alzey	50,0	100,0	100,0	100,0	71,4	61,5	33,3	40,0	16,7	20,0	0,0	49,2
Bad Kreuznach	80,0	88,0	93,1	75,6	60,7	48,1	47,8	24,2	15,4	3,3	0,0	47,7
Bad Neuenahr-Ahrweiler	100,0	85,7	95,2	68,8	52,4	40,0	11,1	11,1	0,0	0,0	0,0	42,8
Betzdorf	88,9	61,5	40,9	45,5	46,2	50,0	35,3	11,8	0,0	0,0	0,0	37,2
Bingen am Rhein	50,0	0,0	33,3	75,0	33,3	21,4	9,1	10,0	7,1	0,0	0,0	14,4
Bitburg (Eifel)	0,0	100,0	85,7	80,0	100,0	57,1	50,0	23,5	0,0	8,3	0,0	46,8
Cochem	66,7	0,0	100,0	75,0	40,0	33,3	50,0	25,0	0,0	20,0	0,0	29,8
Idar-Oberstein	66,7	85,7	85,7	50,0	55,6	71,4	46,7	28,6	0,0	0,0	0,0	46,3
Kaiserslautern	40,0	50,0	40,9	54,1	56,5	35,6	16,2	16,1	4,3	0,0	0,0	30,4
Koblenz	66,7	57,1	34,6	33,3	52,0	24,2	14,3	2,9	0,0	0,0	0,0	22,6
Landau in der Pfalz	85,7	85,7	83,3	63,2	70,0	55,0	19,2	30,8	10,0	0,0	0,0	38,9
Ludwigshafen am Rhein	73,9	77,1	60,0	68,8	66,7	44,4	27,1	22,2	9,4	0,0	0,0	42,0
Mainz	63,6	64,7	57,1	62,2	37,0	16,1	28,1	0,0	0,0	0,0	0,0	28,9
Mayen	53,8	77,8	44,0	35,7	27,8	21,7	17,4	10,5	7,1	0,0	0,0	26,7
Montabaur	69,2	85,2	90,0	67,4	40,8	64,3	31,8	16,7	10,0	6,3	0,0	44,8
Neustadt a.d.Weinstraße	75,0	50,0	73,3	78,9	22,2	27,8	10,0	12,5	20,0	0,0	0,0	35,0
Neuwied	100,0	55,0	61,5	62,1	54,8	50,0	30,0	5,3	0,0	0,0	0,0	36,0
Pirmasens	46,2	77,8	25,0	68,8	44,4	33,3	30,0	15,8	10,5	0,0	0,0	31,8
Trier	37,5	82,4	76,0	56,8	88,6	72,7	47,5	55,6	24,0	18,2	0,0	54,8
Wittlich	66,7	53,8	76,9	87,5	58,8	46,7	46,2	58,3	38,5	0,0	0,0	49,6
Worms	40,0	66,7	58,3	40,0	35,7	26,7	11,8	7,7	0,0	0,0	0,0	23,2
Zweibrücken	75,0	80,0	90,0	50,0	70,0	66,7	66,7	27,3	0,0	0,0	0,0	47,1
Sachsen												
Chemnitz	68,7	67,0	53,3	50,0	44,8	29,3	18,8	5,7	2,1	0,8	0,0	36,9
Dresden	67,3	50,9	45,1	45,4	39,3	31,6	21,6	14,2	4,3	2,1	0,0	33,7
Leipzig	61,2	56,8	63,7	57,2	46,6	26,4	16,6	6,4	8,6	1,6	0,0	35,5
Sachsen-Anhalt												
Dessau	75,0	82,1	84,5	69,8	66,7	48,7	26,4	17,6	7,1	0,0	0,0	48,7
Halle-Saalkreis	75,6	63,5	66,3	51,6	46,4	28,7	22,6	8,3	1,1	1,1	0,0	37,3
Magdeburg	75,0	59,5	67,6	57,6	53,0	48,1	28,8	17,4	6,2	2,2	0,0	38,7
Stendal	58,2	50,8	44,0	50,0	35,0	26,3	11,3	0,0	4,0	0,0	0,0	29,8
Saarland												
Saarbrücken	81,8	84,8	80,9	74,4	72,4	56,0	39,5	38,8	17,6	5,4	1,0	51,9
Schleswig-Holstein												
Eutin	69,2	87,5	84,6	67,4	65,0	47,6	33,3	37,9	9,1	0,0	0,0	46,3
Flensburg	84,6	70,0	84,9	53,9	66,1	55,6	37,8	16,7	9,1	2,1	0,0	43,4
Husum	80,0	92,9	94,4	87,5	92,9	64,7	45,5	31,3	21,4	0,0	0,0	59,4
Itzehoe	55,6	70,0	64,7	65,6	57,1	35,3	40,0	43,8	46,2	0,0	0,0	46,0
Kiel	53,8	73,0	66,0	59,3	59,1	42,6	38,6	18,8	9,1	0,0	0,0	40,3
Lübeck	64,3	75,0	85,2	76,9	71,1	48,3	40,0	24,3	7,9	3,4	0,0	44,6
Meldorf	83,3	80,0	86,4	68,4	84,6	78,6	58,3	21,4	16,7	0,0	0,0	56,4
Neumünster	74,1	81,3	82,1	69,9	64,4	55,8	35,5	16,7	9,1	4,2	0,0	45,5
Niebüll	0,0	100,0	75,0	58,3	77,8	90,0	18,8	0,0	0,0	12,5	0,0	37,1
Norderstedt	92,9	90,9	77,5	71,4	84,7	56,3	51,1	15,7	8,8	0,0	0,0	49,8
Pinneberg	63,6	64,3	86,8	65,8	83,3	71,1	51,4	28,6	16,1	2,2	0,0	52,4
Reinbek	73,3	77,8	85,4	86,0	71,0	55,7	51,3	27,3	5,1	2,4	0,0	50,1
Schwarzenbek	85,7	65,0	73,3	85,7	73,9	23,5	22,2	35,3	22,2	0,0	11,1	51,6
Thüringen												
Erfurt	66,4	66,5	61,8	35,0	37,2	37,1	24,5	9,2	5,8	3,2	0,0	36,3
Gera	54,8	41,8	43,3	42,0	25,0	8,0	5,9	0,0	0,0	0,0	2,5	24,0
Meiningen	77,4	61,2	51,4	50,5	49,5	39,2	19,2	11,9	7,0	0,0	2,3	37,8
Mühlhausen	55,6	62,2	58,5	61,2	39,7	22,4	21,9	6,2	0,0	0,0	0,0	33,7
Deutschland	71,3	72,1	70,1	63,3	56,8	46,1	33,0	20,1	10,3	2,3	0,3	41,6

* Erst seit 2005.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 8
Eröffnete IN-Verfahren natürlicher Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren**
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009

	Eröffnete Verfahren je Eröffnungsjahr											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Baden-Württemberg												
Aalen	2	8	8	93	122	134	124	161	171	134	108	1.065
Baden-Baden	4	8	12	104	94	98	108	95	95	96	74	788
Crailsheim	5	2	4	18	19	36	31	36	28	23	22	224
Esslingen	23	21	22	116	168	154	172	139	126	144	120	1.205
Freiburg i. Br.	8	17	22	165	181	160	171	179	151	156	119	1.329
Göppingen	4	5	19	111	125	131	90	115	86	101	85	872
Hechingen	6	10	16	77	63	76	64	69	79	91	71	622
Heidelberg	4	14	31	107	134	143	157	102	89	134	102	1.017
Heilbronn	26	42	56	256	267	290	302	297	302	289	210	2.337
Karlsruhe	8	31	38	146	121	197	222	228	201	204	154	1.550
Konstanz	1	3	8	91	86	114	108	131	103	127	83	855
Lörrach	1	5	4	23	37	41	40	24	39	33	44	291
Ludwigsburg	9	17	22	112	116	178	157	144	153	146	132	1.186
Mannheim	3	12	15	156	104	191	183	206	151	150	155	1.326
Mosbach	4	11	9	62	85	91	68	75	72	66	60	603
Offenburg	3	8	11	125	113	133	117	111	96	137	121	975
Pforzheim	14	12	22	96	82	97	101	123	132	119	77	875
Ravensburg	13	23	23	135	103	138	136	124	137	149	110	1.091
Rottweil	15	13	29	107	98	100	97	96	96	101	85	837
Stuttgart	19	33	30	248	259	335	385	349	357	345	299	2.659
Tübingen	9	23	28	109	157	171	152	181	191	205	136	1.362
Ulm	4	10	12	98	86	109	86	92	72	88	70	727
Villingen-Schwenningen	5	7	8	31	59	43	55	68	54	42	42	414
Waldshut-Tiengen	0	6	7	47	57	48	46	58	28	54	26	377
Bayern												
Amberg	4	3	14	55	73	91	126	85	74	84	72	681
Ansbach	4	5	11	73	77	92	98	91	66	71	94	682
Aschaffenburg	7	10	9	89	105	126	113	136	125	95	104	919
Augsburg	14	26	40	209	235	275	264	272	250	200	171	1.956
Bamberg	2	4	13	130	135	101	117	126	82	90	71	871
Bayreuth	3	2	13	110	124	110	124	114	96	88	93	877
Coburg	2	8	6	43	83	67	86	72	70	56	68	561
Deggendorf	4	9	8	55	55	72	66	64	57	56	45	491
Fürth/Bayern	6	7	13	119	149	158	163	170	150	142	106	1.183
Hof	8	9	23	114	108	142	149	121	106	120	88	988
Ingolstadt	10	9	10	88	121	128	134	138	153	135	122	1.048
Kempten (Allgäu)	9	19	28	146	203	187	171	176	160	131	120	1.350
Landshut	10	7	13	155	191	197	186	197	206	165	153	1.480
Memmingen	2	9	14	55	53	53	60	58	59	52	38	453
Mühldorf a. Inn	3	7	7	75	72	81	78	79	55	64	48	569
München	39	62	80	387	475	507	568	668	669	592	461	4.508
Neu-Ulm	1	5	4	71	82	79	93	95	106	69	47	652
Nördlingen	4	10	27	63	50	71	57	49	52	58	39	480
Nürnberg	23	34	32	290	300	313	344	394	353	345	279	2.707
Passau	4	17	15	76	118	99	104	82	88	88	69	760
Regensburg	7	6	10	139	141	141	141	150	111	135	79	1.060
Rosenheim	4	9	6	88	77	117	107	116	99	112	68	803
Schweinfurt	3	8	12	80	114	103	105	123	79	80	68	775
Straubing	2	2	4	22	26	33	36	44	49	18	38	274
Traunstein	10	14	14	89	90	97	87	119	64	74	91	749
Weiden i.d.Opf.	3	7	4	37	43	63	75	56	59	50	31	428
Weilheim i.OB	11	9	15	97	105	119	124	135	111	113	79	918
Wolfratshausen	6	9	9	75	70	65	105	76	61	89	67	632
Würzburg	12	11	13	91	82	101	111	106	116	125	95	863
Berlin												
Berlin-Charlottenburg	62	123	123	1.528	1.506	1.583	1.758	1.835	1.696	1.494	1.055	12.763
Brandenburg												
Cottbus	16	21	27	178	173	203	167	226	220	210	128	1.569
Frankfurt/Oder	22	55	48	430	359	425	420	322	331	325	216	2.953
Neuruppin	20	33	28	241	184	222	267	242	213	198	174	1.822
Potsdam	18	55	52	332	321	327	387	401	483	388	256	3.020
Bremen												
Bremen	24	21	58	329	263	305	337	302	251	248	202	2.340
Bremerhaven	0	5	2	21	29	30	44	38	35	40	28	272
Hamburg												
Hamburg	67	122	173	536	607	707	695	775	655	710	554	5.601

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 8
Eröffnete IN-Verfahren natürlicher Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren**
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Eröffnete Verfahren je Eröffnungsjahr											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Hessen												
Bad Hersfeld	5	8	14	37	42	40	34	37	33	46	23	319
Bad Homburg v.d. Höhe	0	1	2	48	50	52	46	63	73	68	44	447
Darmstadt	19	24	44	346	309	327	376	376	317	314	277	2.729
Eschwege	3	5	7	39	44	41	56	50	44	51	37	377
Frankfurt a. Main	25	35	53	203	269	304	318	348	298	306	231	2.390
Friedberg (Hessen)	9	14	19	74	85	107	120	113	109	88	98	836
Fritzlar*	0	0	0	0	0	0	58	56	54	67	49	284
Fulda	8	2	6	73	62	65	49	54	45	74	45	483
Gießen	5	6	7	69	69	94	82	95	81	76	96	680
Hanau	8	7	15	86	124	129	130	173	154	175	134	1.135
Kassel	20	40	32	152	142	236	219	199	192	196	127	1.555
Königstein im Taunus	2	4	6	19	26	22	38	32	38	38	24	249
Korbach	7	10	6	45	41	33	53	50	44	41	44	374
Limburg a.d. Lahn	7	10	9	25	41	55	67	114	77	50	60	515
Marburg	8	15	19	57	87	100	103	115	112	102	87	805
Offenbach a. Main	7	16	21	119	141	138	188	175	199	208	195	1.407
Wetzlar	7	21	14	102	111	118	105	116	112	99	98	903
Wiesbaden	10	13	26	134	130	180	174	206	145	193	146	1.357
Mecklenburg-Vorpommern												
Neubrandenburg	15	33	57	251	292	303	261	242	151	175	126	1.906
Rostock	13	24	42	294	311	290	286	233	171	175	129	1.968
Schwerin	22	42	55	308	297	289	274	225	218	218	164	2.112
Stralsund	19	32	30	294	231	226	206	167	117	112	84	1.518
Niedersachsen												
Aurich	6	11	36	125	230	159	130	151	123	146	105	1.222
Bersenbrück	2	6	6	27	30	32	41	37	29	40	30	280
Braunschweig	21	24	47	182	250	253	267	290	213	239	161	1.947
Bückeburg	3	5	17	86	133	77	75	66	54	67	62	645
Celle	30	33	72	177	125	148	171	129	103	106	105	1.199
Cloppenburg	14	8	19	52	41	43	71	70	54	47	36	455
Cuxhaven	7	20	23	85	103	86	120	119	92	120	83	858
Delmenhorst	6	4	15	68	69	79	71	86	118	100	70	686
Gifhorn	7	19	34	138	118	138	160	182	177	185	142	1.300
Goslar	3	14	13	122	130	129	131	145	157	114	71	1.029
Göttingen	8	25	72	287	275	291	287	253	240	215	175	2.128
Hameln	9	13	17	111	103	103	134	121	125	123	91	950
Hannover	44	62	98	317	360	427	401	417	381	373	348	3.228
Hildesheim	8	15	22	143	132	154	122	143	127	134	131	1.131
Holzminden	3	4	6	22	23	30	35	30	35	17	18	223
Leer (Ostfriesland)	2	6	16	26	84	102	109	136	107	98	64	750
Lingen (Ems)	1	4	7	30	33	37	35	47	34	39	27	294
Lüneburg	6	25	37	95	141	184	151	158	134	110	99	1.140
Meppen	8	3	6	43	37	40	50	68	69	88	60	472
Nordenham	8	12	17	40	40	40	36	54	29	40	21	337
Nordhorn	2	6	4	20	25	32	32	40	28	41	19	249
Oldenburg	7	14	28	135	132	151	168	166	145	155	122	1.223
Osnabrück	10	5	15	79	130	108	133	139	122	135	110	986
Osterode am Harz	5	3	5	51	45	40	52	53	33	45	31	363
Stade	4	17	18	92	80	78	95	89	63	78	73	687
Syke	9	18	17	153	145	156	161	162	162	169	118	1.270
Tostedt	13	19	33	124	146	148	131	154	112	121	100	1.101
Uelzen	13	6	37	56	75	74	100	89	56	71	45	622
Vechta	3	10	10	41	29	45	33	60	62	46	39	378
Verden	15	19	32	103	95	110	96	104	97	105	84	860
Walsrode	7	8	9	35	57	61	60	64	74	75	45	495
Wilhelmshaven	7	10	8	130	120	129	130	120	125	110	89	978
Wolfsburg	10	10	12	82	49	116	100	86	86	87	48	686
Nordrhein-Westfalen												
Aachen	33	52	50	263	387	478	398	376	388	402	328	3.155
Arnsberg	5	17	27	130	157	241	190	190	219	169	124	1.469
Bielefeld	34	41	59	418	467	518	490	458	435	466	380	3.766
Bochum	24	29	49	211	288	354	347	323	362	343	251	2.581
Bonn	18	54	40	359	434	508	537	555	461	438	367	3.771
Detmold	6	16	20	93	125	93	111	110	113	111	100	898
Dortmund	14	44	35	394	493	533	527	540	570	543	364	4.057
Duisburg	28	59	98	186	287	321	363	378	357	455	302	2.834
Düsseldorf	30	39	62	346	341	392	427	471	427	455	355	3.345
Essen	27	43	58	321	433	420	527	468	524	531	367	3.719
Hagen (Westf.)	15	31	38	215	236	274	247	295	318	290	225	2.184
Kleve	16	9	21	125	141	179	222	205	168	181	164	1.431
Köln	30	53	97	516	713	822	818	967	909	899	731	6.555
Krefeld	6	18	20	81	160	181	226	225	170	180	155	1.422
Mönchengladbach	15	13	32	227	245	267	236	315	289	281	194	2.114
Münster	34	63	63	508	527	592	551	574	483	539	426	4.360
Paderborn	8	10	17	130	152	165	178	193	201	215	160	1.429
Siegen	8	7	7	55	66	72	91	104	121	118	95	744
Wuppertal	41	67	62	301	334	383	395	413	432	456	341	3.225

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 8
Eröffnete IN-Verfahren natürlicher Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren**
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Eröffnete Verfahren je Eröffnungsjahr											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Rheinland-Pfalz												
Alzey	1	0	4	30	31	34	33	56	31	25	21	266
Bad Kreuznach	4	15	14	116	109	137	180	195	148	135	90	1.143
Bad Neuenahr-Ahrweiler	1	1	7	35	44	37	50	56	47	56	38	372
Betzdorf	1	5	5	67	56	49	62	64	67	69	38	483
Bingen am Rhein	1	1	2	32	42	52	64	45	53	78	33	403
Bitburg (Eifel)	6	5	15	40	62	50	42	43	28	34	28	353
Cochem	0	3	3	16	12	24	22	30	21	17	24	172
Idar-Oberstein	3	16	7	22	46	40	39	39	52	59	34	357
Kaiserslautern	4	11	24	89	109	145	186	163	135	107	104	1.077
Koblenz	3	10	9	75	99	109	111	121	123	150	135	945
Landau in der Pfalz	1	4	5	77	85	94	116	127	122	84	70	785
Ludwigshafen am Rhein	11	9	30	195	175	199	203	172	157	198	133	1.482
Mainz	6	13	14	53	74	69	80	100	76	89	75	649
Mayen	2	10	6	55	42	58	65	67	74	54	42	475
Montabaur	8	15	23	162	139	107	149	179	130	136	113	1.161
Neustadt a.d.Weinstraße	2	3	7	44	54	55	59	53	70	45	47	439
Neuwied	4	3	26	98	55	83	97	127	93	98	85	769
Pirmasens	0	2	3	49	57	51	78	70	66	55	56	487
Trier	12	6	18	84	82	90	79	80	68	75	47	641
Wittlich	4	6	10	53	70	63	80	75	55	60	55	531
Worms	4	2	9	45	45	55	37	44	50	62	43	396
Zweibrücken	0	4	9	21	21	37	35	40	43	42	48	300
Sachsen												
Chemnitz	54	69	74	751	722	729	859	762	675	620	452	5.767
Dresden	86	93	117	646	774	743	785	768	689	605	474	5.780
Leipzig	36	86	115	606	584	633	732	723	638	577	418	5.148
Sachsen-Anhalt												
Dessau	18	55	34	298	246	278	254	263	267	179	165	2.057
Halle-Saalkreis	42	103	63	471	380	417	445	455	420	331	282	3.409
Magdeburg	11	54	63	735	561	445	439	377	349	359	259	3.652
Stendal	12	11	47	212	182	171	186	163	163	96	84	1.327
Saarland												
Saarbrücken	27	40	62	387	448	398	424	461	417	401	339	3.404
Schleswig-Holstein												
Eutin	3	8	27	191	198	206	200	159	156	159	129	1.436
Flensburg	22	40	54	153	162	200	166	162	150	160	155	1.424
Husum	3	7	15	39	37	64	50	43	50	42	48	398
Itzehoe	3	8	20	69	81	74	74	52	45	45	54	525
Kiel	16	16	42	122	141	126	123	162	130	150	118	1.146
Lübeck	4	12	26	159	118	144	152	138	129	125	97	1.104
Meldorf	7	15	17	90	67	82	86	74	74	79	56	647
Neumünster	14	40	53	216	237	268	255	269	246	262	220	2.080
Niebüll	7	4	16	87	62	76	53	53	35	35	31	459
Norderstedt	8	20	35	73	120	105	162	157	109	132	109	1.030
Pinneberg	15	16	31	168	183	196	195	187	198	142	128	1.459
Reinbek	9	7	16	129	145	144	126	117	117	131	98	1.039
Schwarzenbek	10	16	16	53	15	13	5	10	55	77	75	345
Thüringen												
Erfurt	30	74	82	403	340	354	385	341	294	321	251	2.875
Gera	37	80	77	318	310	293	351	332	270	297	209	2.574
Meiningen	38	50	36	124	198	184	206	191	204	216	171	1.618
Mühlhausen	11	36	42	177	97	99	153	147	105	109	79	1.055
Deutschland	**2.149**	**3.702**	**5.011**	**28.415**	**30.127**	**32.620**	**33.984**	**34.395**	**31.610**	**31.205**	**24.451**	**257.669**

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 9
Bis September 2009 beendete IN-Verfahren natürlicher Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren**
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009

	Bis 09/2009 beendete Verfahren je Eröffnungsjahr											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Baden-Württemberg												
Aalen	1	2	4	81	101	99	71	86	51	10	0	506
Baden-Baden	3	3	10	98	82	85	87	65	44	16	0	493
Crailsheim	3	1	3	14	15	10	8	7	7	2	0	70
Esslingen	11	11	17	111	155	140	155	105	72	38	2	817
Freiburg i. Br.	5	12	19	142	149	132	127	116	74	26	1	803
Göppingen	3	4	17	107	115	128	77	88	54	31	4	628
Hechingen	6	8	12	65	56	53	42	33	29	5	1	310
Heidelberg	3	11	21	87	107	107	100	44	23	17	1	521
Heilbronn	16	32	44	243	241	260	239	214	179	65	4	1.537
Karlsruhe	8	23	34	141	118	174	167	158	95	13	1	932
Konstanz	1	3	7	80	76	107	89	94	59	27	0	543
Lörrach	0	5	2	20	34	34	28	13	14	5	0	155
Ludwigsburg	1	7	18	105	106	160	133	115	115	74	12	846
Mannheim	2	11	13	142	91	157	134	141	77	36	0	804
Mosbach	2	8	7	59	79	81	55	46	39	11	0	387
Offenburg	3	7	11	116	101	108	81	77	59	36	11	610
Pforzheim	7	9	22	86	77	87	87	93	93	77	14	652
Ravensburg	10	19	19	126	96	124	119	103	103	62	0	781
Rottweil	7	6	15	62	62	87	79	71	64	20	0	473
Stuttgart	14	27	27	237	237	310	338	276	284	221	24	1.995
Tübingen	7	19	24	100	141	144	120	128	94	51	5	833
Ulm	3	8	9	84	77	85	59	64	36	13	1	439
Villingen-Schwenningen	3	7	6	27	55	37	46	49	38	10	1	279
Waldshut-Tiengen	0	6	7	46	54	42	38	21	7	5	0	226
Bayern												
Amberg	1	2	11	49	64	80	96	55	46	25	1	430
Ansbach	3	3	10	71	68	73	77	48	23	12	1	389
Aschaffenburg	3	7	8	83	98	107	89	87	54	13	1	550
Augsburg	9	20	39	201	217	239	185	184	130	33	0	1.257
Bamberg	1	3	11	128	124	97	96	87	53	30	1	631
Bayreuth	2	1	10	103	104	95	101	72	58	19	0	565
Coburg	2	6	4	38	67	59	55	44	29	8	0	312
Deggendorf	4	6	8	52	52	62	53	43	25	6	0	311
Fürth/Bayern	5	7	12	116	130	126	126	102	75	15	0	714
Hof	7	5	19	102	99	123	117	75	45	13	0	605
Ingolstadt	7	6	8	79	101	99	87	90	67	21	0	565
Kempten (Allgäu)	4	16	25	131	175	164	139	113	82	20	1	870
Landshut	8	5	11	150	177	185	161	164	139	63	1	1.064
Memmingen	2	8	11	53	50	45	50	45	31	13	0	308
Mühldorf a. Inn	2	6	6	72	67	72	62	53	29	13	0	382
München	24	53	67	375	443	456	477	511	430	207	0	3.043
Neu-Ulm	0	4	4	65	71	70	69	67	52	22	2	426
Nördlingen	2	8	26	62	47	63	49	35	39	23	0	354
Nürnberg	20	26	28	259	263	268	252	261	168	66	3	1.614
Passau	1	14	12	69	110	88	88	63	61	37	0	543
Regensburg	4	6	8	126	103	75	52	21	5	2	1	403
Rosenheim	2	7	6	84	74	106	97	90	58	41	1	566
Schweinfurt	2	6	11	73	107	84	79	77	38	20	2	499
Straubing	0	1	3	20	21	27	24	24	24	8	0	152
Traunstein	9	14	11	82	82	86	73	82	35	29	1	504
Weiden i.d.Opf.	1	5	2	32	39	49	62	36	30	10	0	266
Weilheim i.OB	9	6	13	86	91	92	98	80	48	11	0	534
Wolfratshausen	4	5	6	69	62	46	74	36	20	11	0	333
Würzburg	3	5	5	60	38	48	46	39	44	29	10	327
Berlin												
Berlin-Charlottenburg	43	93	105	1.440	1.322	1.251	1.247	1.151	850	411	5	7.918
Brandenburg												
Cottbus	8	14	20	173	152	165	127	147	122	69	2	999
Frankfurt/Oder	18	46	39	401	318	334	297	197	152	56	3	1.861
Neuruppin	13	26	20	230	154	173	188	138	101	26	1	1.070
Potsdam	15	40	39	291	288	259	268	241	222	58	1	1.722
Bremen												
Bremen	12	19	53	312	251	284	290	251	172	67	1	1.712
Bremerhaven	0	5	2	21	26	27	39	31	25	18	0	194
Hamburg												
Hamburg	43	103	152	495	542	624	574	598	374	116	2	3.623

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 9
Bis September 2009 beendete IN-Verfahren natürlicher Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren**
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Bis 09/2009 beendete Verfahren je Eröffnungsjahr											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Hessen												
Bad Hersfeld	4	5	14	36	40	36	29	31	13	6	0	214
Bad Homburg v.d. Höhe	0	1	2	46	41	47	36	43	39	16	1	272
Darmstadt	9	16	38	327	270	279	282	245	161	83	2	1.712
Eschwege	2	3	5	34	39	32	40	29	19	6	0	209
Frankfurt a. Main	15	24	43	190	249	273	258	264	197	147	15	1.675
Friedberg (Hessen)	8	10	15	65	74	91	86	71	60	10	2	492
Fritzlar*	-	-	-	-	-	-	39	37	23	12	0	111
Fulda	5	1	4	65	47	32	16	13	9	2	0	194
Gießen	4	4	6	59	59	68	56	62	43	11	0	372
Hanau	7	5	13	78	108	98	94	117	94	84	7	705
Kassel	11	27	26	144	129	184	168	140	97	41	0	967
Königstein im Taunus	1	4	4	18	24	15	25	14	8	2	0	115
Korbach	6	7	6	43	35	25	39	19	16	4	0	200
Limburg a.d. Lahn	7	9	9	21	38	49	56	91	51	9	0	340
Marburg	6	14	14	49	79	85	79	86	52	7	0	471
Offenbach a. Main	6	11	13	103	114	103	137	100	86	32	0	705
Wetzlar	4	14	12	98	101	100	88	90	75	41	3	626
Wiesbaden	6	10	22	130	118	160	155	158	89	45	0	893
Mecklenburg-Vorpommern												
Neubrandenburg	13	26	47	227	262	263	217	175	80	47	1	1.358
Rostock	11	20	35	270	269	249	231	166	106	55	0	1.412
Schwerin	15	31	38	283	258	238	204	143	96	27	0	1.333
Stralsund	12	20	25	252	181	177	130	117	55	13	0	982
Niedersachsen												
Aurich	2	9	30	121	207	140	110	120	80	53	0	872
Bersenbrück	2	5	6	26	28	28	35	30	21	16	0	197
Braunschweig	12	18	36	167	211	214	192	192	125	43	0	1.210
Bückeburg	2	5	16	82	125	67	63	45	19	0	0	424
Celle	19	25	68	175	121	135	158	101	74	34	2	912
Cloppenburg	11	4	17	50	37	39	58	55	31	11	1	314
Cuxhaven	7	16	21	78	89	67	108	91	60	38	0	575
Delmenhorst	6	3	14	68	67	73	64	74	83	8	0	460
Gifhorn	5	15	32	125	105	121	138	150	121	58	2	872
Goslar	2	11	12	114	111	102	102	93	95	44	2	688
Göttingen	7	21	66	270	235	256	236	195	141	80	6	1.513
Hameln	6	7	13	110	97	94	114	92	82	41	1	657
Hannover	18	40	80	290	316	350	314	272	182	63	0	1.925
Hildesheim	6	12	18	133	122	137	93	105	67	30	1	724
Holzminden	2	2	4	21	22	29	26	21	27	6	0	160
Leer (Ostfriesland)	2	1	12	24	77	83	102	111	80	46	3	541
Lingen (Ems)	0	3	7	29	30	33	32	37	23	21	2	217
Lüneburg	4	21	31	88	126	156	116	127	94	42	16	821
Meppen	7	3	5	43	35	40	48	63	61	70	9	384
Nordenham	4	8	16	40	37	36	32	46	15	16	0	250
Nordhorn	1	5	4	20	24	30	27	30	18	14	2	175
Oldenburg	7	12	27	133	126	144	150	130	102	61	2	894
Osnabrück	7	4	13	74	119	93	116	110	81	43	2	662
Osterode am Harz	4	3	3	47	42	31	43	33	13	10	0	229
Stade	2	12	13	83	67	62	71	66	31	20	1	428
Syke	5	17	17	146	141	133	139	118	97	47	0	860
Tostedt	11	16	29	120	142	132	115	124	77	56	3	825
Uelzen	8	4	31	51	70	61	80	64	34	11	0	414
Vechta	2	8	10	37	25	42	26	46	30	14	0	240
Verden	9	14	30	101	90	100	81	87	73	41	2	628
Walsrode	5	7	8	34	56	56	50	50	51	16	0	333
Wilhelmshaven	5	7	6	130	118	118	113	99	82	36	2	716
Wolfsburg	6	9	8	67	45	90	81	62	40	12	0	420
Nordrhein-Westfalen												
Aachen	29	39	49	239	351	426	302	268	199	58	0	1.960
Arnsberg	5	12	20	120	134	205	148	130	117	48	1	940
Bielefeld	23	35	53	398	422	441	374	287	215	52	0	2.300
Bochum	15	22	40	182	253	295	244	214	188	59	0	1.512
Bonn	14	38	35	341	369	438	407	356	227	59	0	2.284
Detmold	6	12	15	88	108	72	89	85	57	7	1	540
Dortmund	11	37	28	361	416	391	358	275	157	31	0	2.065
Duisburg	17	43	87	166	245	241	241	251	162	81	0	1.534
Düsseldorf	23	29	53	311	303	310	331	331	253	146	1	2.091
Essen	18	30	46	280	358	304	305	209	120	19	1	1.690
Hagen (Westf.)	10	21	33	189	191	231	166	174	100	16	0	1.131
Kleve	14	7	18	115	123	145	139	111	71	27	0	770
Köln	17	41	82	483	636	706	633	597	323	84	0	3.602
Krefeld	3	16	13	73	134	139	146	117	60	21	1	723
Mönchengladbach	6	12	30	207	213	214	165	232	145	56	0	1.280
Münster	25	51	61	495	495	501	429	407	258	81	0	2.803
Paderborn	6	5	14	120	144	150	156	168	149	69	1	982
Siegen	6	5	7	51	63	63	73	69	82	25	0	444
Wuppertal	32	47	42	280	306	323	328	288	268	164	7	2.085

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 9
Bis September 2009 beendete IN-Verfahren natürlicher Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren**
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009

	Bis 09/2009 beendete Verfahren je Eröffnungsjahr											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Rheinland-Pfalz												
Alzey	0	0	3	25	27	30	23	40	22	8	1	179
Bad Kreuznach	2	12	12	110	93	117	149	115	69	22	1	702
Bad Neuenahr-Ahrweiler	1	1	7	34	40	34	34	33	18	9	1	212
Betzdorf	1	4	5	57	51	47	45	42	25	12	0	289
Bingen am Rhein	1	0	1	30	37	43	39	21	22	10	0	204
Bitburg (Eifel)	1	1	10	33	55	43	37	32	17	13	0	242
Cochem	0	1	2	12	6	19	17	23	15	6	0	101
Idar-Oberstein	2	13	5	21	46	34	26	24	22	18	0	211
Kaiserslautern	3	9	16	81	87	116	146	115	72	33	0	678
Koblenz	3	6	7	68	86	86	79	62	54	19	0	470
Landau in der Pfalz	1	3	4	74	79	87	85	91	46	15	0	485
Ludwigshafen am Rhein	5	8	22	183	154	172	171	134	96	67	2	1.014
Mainz	6	10	13	49	62	55	53	61	29	12	0	350
Mayen	1	9	4	46	31	41	39	43	32	2	0	248
Montabaur	7	12	20	156	123	87	127	128	72	13	0	745
Neustadt a.d.Weinstraße	0	3	6	39	45	47	47	33	32	0	0	252
Neuwied	2	2	20	92	46	65	71	69	45	14	0	426
Pirmasens	0	2	3	49	53	44	73	60	53	21	1	359
Trier	5	6	17	80	77	76	67	69	52	41	6	496
Wittlich	3	3	9	52	60	56	64	62	36	22	3	370
Worms	4	1	7	41	29	36	15	16	13	5	1	168
Zweibrücken	0	1	7	16	15	28	27	27	23	12	0	156
Sachsen												
Chemnitz	44	58	57	669	622	600	639	437	312	129	1	3.568
Dresden	48	57	71	534	627	584	575	470	284	134	2	3.386
Leipzig	26	64	95	555	503	502	531	439	275	92	1	3.083
Sachsen-Anhalt												
Dessau	14	41	28	273	216	231	200	156	91	4	0	1.254
Halle-Saalkreis	31	87	48	434	313	325	323	281	208	71	2	2.123
Magdeburg	6	36	47	669	496	351	298	218	129	34	0	2.284
Stendal	7	5	27	175	149	124	116	82	63	9	0	757
Saarland												
Saarbrücken	13	31	56	366	418	373	380	392	347	268	42	2.686
Schleswig-Holstein												
Eutin	2	7	25	177	176	184	163	114	80	39	0	967
Flensburg	17	32	45	145	140	161	110	84	50	26	0	810
Husum	3	6	14	38	36	62	41	31	26	10	0	267
Itzehoe	2	8	18	61	72	64	61	37	22	14	0	359
Kiel	10	13	39	111	125	106	88	114	68	26	1	701
Lübeck	2	11	22	149	109	117	119	99	68	27	1	724
Meldorf	7	14	13	87	63	80	79	53	48	24	1	469
Neumünster	10	31	43	193	215	227	204	191	143	45	0	1.302
Niebüll	6	4	10	81	50	52	33	21	4	2	0	263
Norderstedt	7	19	29	65	103	90	122	100	50	39	1	625
Pinneberg	13	10	27	155	156	172	154	128	123	40	1	979
Reinbek	7	5	15	123	134	116	97	90	61	38	0	686
Schwarzenbek	8	14	16	48	12	9	5	5	24	16	0	157
Thüringen												
Erfurt	26	63	73	382	315	309	308	257	191	129	1	2.054
Gera	28	62	55	270	227	175	188	114	45	1	1	1.166
Meiningen	26	36	27	115	168	155	154	127	115	38	1	962
Mühlhausen	6	30	29	163	81	74	102	88	38	11	0	622
Deutschland	**1.457**	**2.818**	**4.142**	**26.152**	**26.512**	**27.149**	**25.799**	**22.892**	**16.226**	**7.056**	**298**	**160.501**

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 10
Anteil beendeter IN-Verfahren natürlicher Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren**
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009

	Anteil beendeter Verfahren je Eröffnungsjahr in %											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Baden-Württemberg												
Aalen	50,0	25,0	50,0	87,1	82,8	73,9	57,3	53,4	29,8	7,5	0,0	47,5
Baden-Baden	75,0	37,5	83,3	94,2	87,2	86,7	80,6	68,4	46,3	16,7	0,0	62,6
Crailsheim	60,0	50,0	75,0	77,8	78,9	27,8	25,8	19,4	25,0	8,7	0,0	31,3
Esslingen	47,8	52,4	77,3	95,7	92,3	90,9	90,1	75,5	57,1	26,4	1,7	67,8
Freiburg i. Br.	62,5	70,6	86,4	86,1	82,3	82,5	74,3	64,8	49,0	16,7	0,8	60,4
Göppingen	75,0	80,0	89,5	96,4	92,0	97,7	85,6	76,5	62,8	30,7	4,7	72,0
Hechingen	100,0	80,0	75,0	84,4	88,9	69,7	65,6	47,8	36,7	5,5	1,4	49,8
Heidelberg	75,0	78,6	67,7	81,3	79,9	74,8	63,7	43,1	25,8	12,7	1,0	51,2
Heilbronn	61,5	76,2	78,6	94,9	90,3	89,7	79,1	72,1	59,3	22,5	1,9	65,8
Karlsruhe	100,0	74,2	89,5	96,6	97,5	88,3	75,2	69,3	47,3	6,4	0,6	60,1
Konstanz	100,0	100,0	87,5	87,9	88,4	93,9	82,4	71,8	57,3	21,3	0,0	63,5
Lörrach	0,0	100,0	50,0	87,0	91,9	82,9	70,0	54,2	35,9	15,2	0,0	53,3
Ludwigsburg	11,1	41,2	81,8	93,8	91,4	89,9	84,7	79,9	75,2	50,7	9,1	71,3
Mannheim	66,7	91,7	86,7	91,0	87,5	82,2	73,2	68,4	51,0	24,0	0,0	60,6
Mosbach	50,0	72,7	77,8	95,2	92,9	89,0	80,9	61,3	54,2	16,7	0,0	64,2
Offenburg	100,0	87,5	100,0	92,8	89,4	81,2	69,2	69,4	61,5	26,3	9,1	62,6
Pforzheim	50,0	75,0	100,0	89,6	93,9	89,7	86,1	75,6	70,5	64,7	18,2	74,5
Ravensburg	76,9	82,6	82,6	93,3	93,2	89,9	87,5	83,1	75,2	41,6	0,0	71,6
Rottweil	46,7	46,2	51,7	57,9	63,3	87,0	81,4	74,0	66,7	19,8	0,0	56,5
Stuttgart	73,7	81,8	90,0	95,6	91,5	92,5	87,8	79,1	79,6	64,1	8,0	75,0
Tübingen	77,8	82,6	85,7	91,7	89,8	84,2	78,9	70,7	49,2	24,9	3,7	61,2
Ulm	75,0	80,0	75,0	85,7	89,5	78,0	68,6	69,6	50,0	14,8	1,4	60,4
Villingen-Schwenningen	60,0	100,0	75,0	87,1	93,2	86,0	83,6	72,1	70,4	23,8	2,4	67,4
Waldshut-Tiengen	-	100,0	100,0	97,9	94,7	87,5	82,6	36,2	25,0	9,3	0,0	59,9
Bayern												
Amberg	25,0	66,7	78,6	89,1	87,7	87,9	76,2	64,7	62,2	29,8	1,4	63,1
Ansbach	75,0	60,0	90,9	97,3	88,3	79,3	78,6	52,7	34,8	16,9	1,1	57,0
Aschaffenburg	42,9	70,0	88,9	93,3	93,3	84,9	78,8	64,0	43,2	13,7	1,0	59,8
Augsburg	64,3	76,9	97,5	96,2	92,3	86,9	70,1	67,6	52,0	16,5	0,0	64,3
Bamberg	50,0	75,0	84,6	98,5	91,9	96,0	82,1	69,0	64,6	33,3	1,4	72,4
Bayreuth	66,7	50,0	76,9	93,6	83,9	86,4	81,5	63,2	60,4	21,6	0,0	64,4
Coburg	100,0	75,0	66,7	88,4	80,7	88,1	64,0	61,1	41,4	14,3	0,0	55,6
Deggendorf	100,0	66,7	100,0	94,5	94,5	86,1	80,3	67,2	43,9	10,7	0,0	63,3
Fürth/Bayern	83,3	100,0	92,3	97,5	87,2	79,7	77,3	60,0	50,0	10,6	0,0	60,4
Hof	87,5	55,6	82,6	89,5	91,7	86,6	78,5	62,0	42,5	10,8	0,0	61,2
Ingolstadt	70,0	66,7	80,0	89,8	83,5	77,3	64,9	65,2	43,8	15,6	0,0	53,9
Kempten (Allgäu)	44,4	84,2	89,3	89,7	86,2	87,7	81,3	64,2	51,3	15,3	0,8	64,4
Landshut	80,0	71,4	84,6	96,8	92,7	93,9	86,6	83,2	67,5	38,2	0,7	71,9
Memmingen	100,0	88,9	78,6	96,4	94,3	84,9	83,3	77,6	52,5	25,0	0,0	68,0
Mühldorf a. Inn	66,7	85,7	85,7	96,0	93,1	88,9	79,5	67,1	52,7	20,3	0,0	67,1
München	61,5	85,5	83,8	96,9	93,3	89,9	84,0	76,5	64,3	35,0	0,0	67,5
Neu-Ulm	0,0	80,0	100,0	91,5	86,6	88,6	74,2	70,5	49,1	31,9	4,3	65,3
Nördlingen	50,0	80,0	96,3	98,4	94,0	88,7	86,0	71,4	75,0	39,7	0,0	73,8
Nürnberg	87,0	76,5	87,5	89,3	87,7	85,6	73,3	66,2	47,6	19,1	1,1	59,6
Passau	25,0	82,4	80,0	90,8	93,2	88,9	84,6	76,8	69,3	42,0	0,0	71,4
Regensburg	57,1	100,0	80,0	90,6	73,0	53,2	36,9	14,0	4,5	1,5	1,3	38,0
Rosenheim	50,0	77,8	100,0	95,5	96,1	90,6	90,7	77,6	58,6	36,6	1,5	70,5
Schweinfurt	66,7	75,0	91,7	91,3	93,9	81,6	75,2	62,6	48,1	25,0	2,9	64,4
Straubing	0,0	50,0	75,0	90,9	80,8	81,8	66,7	54,5	49,0	44,4	0,0	55,5
Traunstein	90,0	100,0	78,6	92,1	91,1	88,7	83,9	68,9	54,7	39,2	1,1	67,3
Weiden i.d.Opf.	33,3	71,4	50,0	86,5	90,7	77,8	82,7	64,3	50,8	20,0	0,0	62,1
Weilheim i.OB	81,8	66,7	86,7	88,7	86,7	77,3	79,0	59,3	43,2	9,7	0,0	58,2
Wolfratshausen	66,7	55,6	66,7	92,0	88,6	70,8	70,5	47,4	32,8	12,4	0,0	52,7
Würzburg	25,0	45,5	38,5	65,9	46,3	47,5	41,4	36,8	37,9	23,2	10,5	37,9
Berlin												
Berlin-Charlottenburg	69,4	75,6	85,4	94,2	87,8	79,0	70,9	62,7	50,1	27,5	0,5	62,0
Brandenburg												
Cottbus	50,0	66,7	74,1	97,2	87,9	81,3	76,0	65,0	55,5	32,9	1,6	63,7
Frankfurt/Oder	81,8	83,6	81,3	93,3	88,6	78,6	70,7	61,2	45,9	17,2	1,4	63,0
Neuruppin	65,0	78,8	71,4	95,4	83,7	77,9	70,4	57,0	47,4	13,1	0,6	58,7
Potsdam	83,3	72,7	75,0	87,7	89,7	79,2	69,3	60,1	46,0	14,9	0,4	57,0
Bremen												
Bremen	50,0	90,5	91,4	94,8	95,4	93,1	86,1	83,1	68,5	27,0	0,5	73,2
Bremerhaven	-	100,0	100,0	100,0	89,7	90,0	88,6	81,6	71,4	45,0	0,0	71,3
Hamburg												
Hamburg	64,2	84,4	87,9	92,4	89,3	88,3	82,6	77,2	57,1	16,3	0,4	64,7

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 10
Anteil beendeter IN-Verfahren natürlicher Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren**
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Anteil beendeter Verfahren je Eröffnungsjahr in %											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Hessen												
Bad Hersfeld	80,0	62,5	100,0	97,3	95,2	90,0	85,3	83,8	39,4	13,0	0,0	67,1
Bad Homburg v.d. Höhe	-	100,0	100,0	95,8	82,0	90,4	78,3	68,3	53,4	23,5	2,3	60,9
Darmstadt	47,4	66,7	86,4	94,5	87,4	85,3	75,0	65,2	50,8	26,4	0,7	62,7
Eschwege	66,7	60,0	71,4	87,2	88,6	78,0	71,4	58,0	43,2	11,8	0,0	55,4
Frankfurt a. Main	60,0	68,6	81,1	93,6	92,6	89,8	81,1	75,9	66,1	48,0	6,5	70,1
Friedberg (Hessen)	88,9	71,4	78,9	87,8	87,1	85,0	71,7	62,8	55,0	11,4	2,0	58,9
Fritzlar*	-	-	-	-	-	-	67,2	66,1	42,6	17,9	0,0	39,1
Fulda	62,5	50,0	66,7	89,0	75,8	49,2	32,7	24,1	20,0	2,7	0,0	40,2
Gießen	80,0	66,7	85,7	85,5	85,5	72,3	68,3	65,3	53,1	14,5	0,0	54,7
Hanau	87,5	71,4	86,7	90,7	87,1	76,0	72,3	67,6	61,0	48,0	5,2	62,1
Kassel	55,0	67,5	81,3	94,7	90,8	78,0	76,7	70,4	50,5	20,9	0,0	62,2
Königstein im Taunus	50,0	100,0	66,7	94,7	92,3	68,2	65,8	43,8	21,1	5,3	0,0	46,2
Korbach	85,7	70,0	100,0	95,6	85,4	75,8	73,6	38,0	36,4	9,8	0,0	53,5
Limburg a.d. Lahn	100,0	90,0	100,0	84,0	92,7	89,1	83,6	79,8	66,2	18,0	0,0	66,0
Marburg	75,0	93,3	73,7	86,0	90,8	85,0	76,7	74,8	46,4	6,9	0,0	58,5
Offenbach a. Main	85,7	68,8	61,9	86,6	80,9	74,6	72,9	57,1	43,2	15,4	0,0	50,1
Wetzlar	57,1	66,7	85,7	96,1	91,0	84,7	83,8	77,6	67,0	41,4	3,1	69,3
Wiesbaden	60,0	76,9	84,6	97,0	90,8	88,9	89,1	76,7	61,4	23,3	0,0	65,8
Mecklenburg-Vorpommern												
Neubrandenburg	86,7	78,8	82,5	90,4	89,7	86,8	83,1	72,3	53,0	26,9	0,8	71,2
Rostock	84,6	83,3	83,3	91,8	86,5	85,9	80,8	71,2	62,0	31,4	0,0	71,7
Schwerin	68,2	73,8	69,1	91,9	86,9	82,4	74,5	63,6	44,0	12,4	0,0	63,1
Stralsund	63,2	62,5	83,3	85,7	78,4	78,3	63,1	70,1	47,0	11,6	0,0	64,7
Niedersachsen												
Aurich	33,3	81,8	83,3	96,8	90,0	88,1	84,6	79,5	65,0	36,3	0,0	71,4
Bersenbrück	100,0	83,3	100,0	96,3	93,3	87,5	85,4	81,1	72,4	40,0	0,0	70,4
Braunschweig	57,1	75,0	76,6	91,8	84,4	84,6	71,9	66,2	58,7	18,0	0,0	62,1
Bückeburg	66,7	100,0	94,1	95,3	94,0	87,0	84,0	68,2	35,2	0,0	0,0	65,7
Celle	63,3	75,8	94,4	98,9	96,8	91,2	92,4	78,3	71,8	32,1	1,9	76,1
Cloppenburg	78,6	50,0	89,5	96,2	90,2	90,7	81,7	78,6	57,4	23,4	2,8	69,0
Cuxhaven	100,0	80,0	91,3	91,8	86,4	77,9	90,0	76,5	65,2	31,7	0,0	67,0
Delmenhorst	100,0	75,0	93,3	100,0	97,1	92,4	90,1	86,0	70,3	8,0	0,0	67,1
Gifhorn	71,4	78,9	94,1	90,6	89,0	87,7	86,3	82,4	68,4	31,4	1,4	67,1
Goslar	66,7	78,6	92,3	93,4	85,4	79,1	77,9	64,1	60,5	38,6	2,8	66,9
Göttingen	87,5	84,0	91,7	94,1	85,5	88,0	82,2	77,1	58,8	37,2	3,4	71,1
Hameln	66,7	53,8	76,5	99,1	94,2	91,3	85,1	76,0	65,6	33,3	1,1	69,2
Hannover	40,9	64,5	81,6	91,5	87,8	82,0	78,3	65,2	47,8	16,9	0,0	59,6
Hildesheim	75,0	80,0	81,8	93,0	92,4	89,0	76,2	73,4	52,8	22,4	0,8	64,0
Holzminden	66,7	50,0	66,7	95,5	95,7	96,7	74,3	70,0	77,1	35,3	0,0	71,7
Leer (Ostfriesland)	100,0	16,7	75,0	92,3	91,7	81,4	93,6	81,6	74,8	46,9	4,7	72,1
Lingen (Ems)	0,0	75,0	100,0	96,7	90,9	89,2	91,4	78,7	67,6	53,8	7,4	73,8
Lüneburg	66,7	84,0	83,8	92,6	89,4	84,8	76,8	80,4	70,1	38,2	16,2	72,0
Meppen	87,5	100,0	83,3	100,0	94,6	100,0	96,0	92,6	88,4	79,5	15,0	81,4
Nordenham	50,0	66,7	94,1	100,0	92,5	90,0	88,9	85,2	51,7	40,0	0,0	74,2
Nordhorn	50,0	83,3	100,0	100,0	96,0	93,8	84,4	75,0	64,3	34,1	10,5	70,3
Oldenburg	100,0	85,7	96,4	98,5	95,5	95,4	89,3	78,3	70,3	39,4	1,6	73,1
Osnabrück	70,0	80,0	86,7	93,7	91,5	86,1	87,2	79,1	66,4	31,9	1,8	67,1
Osterode am Harz	80,0	100,0	60,0	92,2	93,3	77,5	82,7	62,3	39,4	22,2	0,0	63,1
Stade	50,0	70,6	72,2	90,2	83,8	79,5	74,7	74,2	49,2	25,6	1,4	62,3
Syke	55,6	94,4	100,0	95,4	97,2	85,3	86,3	72,8	59,9	27,8	0,0	67,7
Tostedt	84,6	84,2	87,9	96,8	97,3	89,2	87,8	80,5	68,8	46,3	3,0	74,9
Uelzen	61,5	66,7	83,8	91,1	93,3	82,4	80,0	71,9	60,7	15,5	0,0	66,6
Vechta	66,7	80,0	100,0	90,2	86,2	93,3	78,8	76,7	48,4	30,4	0,0	63,5
Verden	60,0	73,7	93,8	98,1	94,7	90,9	84,4	83,7	75,3	39,0	2,4	73,0
Walsrode	71,4	87,5	88,9	97,1	98,2	91,8	83,3	78,1	68,9	21,3	0,0	67,3
Wilhelmshaven	71,4	70,0	75,0	100,0	98,3	91,5	86,9	82,5	65,6	32,7	2,2	73,2
Wolfsburg	60,0	90,0	66,7	81,7	91,8	77,6	81,0	72,1	46,5	13,8	0,0	61,2
Nordrhein-Westfalen												
Aachen	87,9	75,0	98,0	90,9	90,7	89,1	75,9	71,3	51,3	14,4	0,0	62,1
Arnsberg	100,0	70,6	74,1	92,3	85,4	85,1	77,9	68,4	53,4	28,4	0,8	64,0
Bielefeld	67,6	85,4	89,8	95,2	90,4	85,1	76,3	62,7	49,4	11,2	0,0	61,1
Bochum	62,5	75,9	81,6	86,3	87,8	83,3	70,3	66,3	51,9	17,2	0,0	58,6
Bonn	77,8	70,4	87,5	95,0	85,0	86,2	75,8	64,1	49,2	13,5	0,0	60,6
Detmold	100,0	75,0	75,0	94,6	86,4	77,4	80,2	77,3	50,4	6,3	1,0	60,1
Dortmund	78,6	84,1	80,0	91,6	84,4	73,4	67,9	50,9	27,5	5,7	0,0	50,9
Duisburg	60,7	72,9	88,8	89,2	85,4	75,1	66,4	66,4	45,4	17,8	0,0	54,1
Düsseldorf	76,7	74,4	85,5	89,9	88,9	79,1	77,5	70,3	59,3	32,1	0,3	62,5
Essen	66,7	69,8	79,3	87,2	82,7	72,4	57,9	44,7	22,9	3,6	0,3	45,4
Hagen (Westf.)	66,7	67,7	86,8	87,9	80,9	84,3	67,2	59,0	31,4	5,5	0,0	51,8
Kleve	87,5	77,8	85,7	92,0	87,2	81,0	62,6	54,1	42,3	14,9	0,0	53,8
Köln	56,7	77,4	84,5	93,6	89,2	85,9	77,4	61,7	35,5	9,3	0,0	55,0
Krefeld	50,0	88,9	65,0	90,1	83,8	76,8	64,6	52,0	35,3	11,7	0,6	50,8
Mönchengladbach	40,0	92,3	93,8	91,2	86,9	80,1	69,9	73,7	50,2	19,9	0,0	60,5
Münster	73,5	81,0	96,8	97,4	93,9	84,6	77,9	70,9	53,4	15,0	0,0	64,3
Paderborn	75,0	50,0	82,4	92,3	94,7	90,9	87,6	87,0	74,1	32,1	0,6	68,7
Siegen	75,0	71,4	100,0	92,7	95,5	87,5	80,2	66,3	67,8	21,2	0,0	59,7
Wuppertal	78,0	70,1	67,7	93,0	91,6	84,3	83,0	69,7	62,0	36,0	2,1	64,7

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 10
Anteil beendeter IN-Verfahren natürlicher Personen nach Gerichten und Eröffnungsjahren**
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009
Fortsetzung

	Anteil beendeter Verfahren je Eröffnungsjahr in %											
Gericht	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**Sept. 2009**	**Insgesamt**
Rheinland-Pfalz												
Alzey	0,0	-	75,0	83,3	87,1	88,2	69,7	71,4	71,0	32,0	4,8	67,3
Bad Kreuznach	50,0	80,0	85,7	94,8	85,3	85,4	82,8	59,0	46,6	16,3	1,1	61,4
Bad Neuenahr-Ahrweiler	100,0	100,0	100,0	97,1	90,9	91,9	68,0	58,9	38,3	16,1	2,6	57,0
Betzdorf	100,0	80,0	100,0	85,1	91,1	95,9	72,6	65,6	37,3	17,4	0,0	59,8
Bingen am Rhein	100,0	0,0	50,0	93,8	88,1	82,7	60,9	46,7	41,5	12,8	0,0	50,6
Bitburg (Eifel)	16,7	20,0	66,7	82,5	88,7	86,0	88,1	74,4	60,7	38,2	0,0	68,6
Cochem	-	33,3	66,7	75,0	50,0	79,2	77,3	76,7	71,4	35,3	0,0	58,7
Idar-Oberstein	66,7	81,3	71,4	95,5	100,0	85,0	66,7	61,5	42,3	30,5	0,0	59,1
Kaiserslautern	75,0	81,8	66,7	91,0	79,8	80,0	78,5	70,6	53,3	30,8	0,0	63,0
Koblenz	100,0	60,0	77,8	90,7	86,9	78,9	71,2	51,2	43,9	12,7	0,0	49,7
Landau in der Pfalz	100,0	75,0	80,0	96,1	92,9	92,6	73,3	71,7	37,7	17,9	0,0	61,8
Ludwigshafen am Rhein	45,5	88,9	73,3	93,8	88,0	86,4	84,2	77,9	61,1	33,8	1,5	68,4
Mainz	100,0	76,9	92,9	92,5	83,8	79,7	66,3	61,0	38,2	13,5	0,0	53,9
Mayen	50,0	90,0	66,7	83,6	73,8	70,7	60,0	64,2	43,2	3,7	0,0	52,2
Montabaur	87,5	80,0	87,0	96,3	88,5	81,3	85,2	71,5	55,4	9,6	0,0	64,2
Neustadt a.d.Weinstraße	0,0	100,0	85,7	88,6	83,3	85,5	79,7	62,3	45,7	0,0	0,0	57,4
Neuwied	50,0	66,7	76,9	93,9	83,6	78,3	73,2	54,3	48,4	14,3	0,0	55,4
Pirmasens	-	100,0	100,0	100,0	93,0	86,3	93,6	85,7	80,3	38,2	1,8	73,7
Trier	41,7	100,0	94,4	95,2	93,9	84,4	84,8	86,3	76,5	54,7	12,8	77,4
Wittlich	75,0	50,0	90,0	98,1	85,7	88,9	80,0	82,7	65,5	36,7	5,5	69,7
Worms	100,0	50,0	77,8	91,1	64,4	65,5	40,5	36,4	26,0	8,1	2,3	42,4
Zweibrücken	-	25,0	77,8	76,2	71,4	75,7	77,1	67,5	53,5	28,6	0,0	52,0
Sachsen												
Chemnitz	81,5	84,1	77,0	89,1	86,1	82,3	74,4	57,3	46,2	20,8	0,2	61,9
Dresden	55,8	61,3	60,7	82,7	81,0	78,6	73,2	61,2	41,2	22,1	0,4	58,6
Leipzig	72,2	74,4	82,6	91,6	86,1	79,3	72,5	60,7	43,1	15,9	0,2	59,9
Sachsen-Anhalt												
Dessau	77,8	74,5	82,4	91,6	87,8	83,1	78,7	59,3	34,1	2,2	0,0	61,0
Halle-Saalkreis	73,8	84,5	76,2	92,1	82,4	77,9	72,6	61,8	49,5	21,5	0,7	62,3
Magdeburg	54,5	66,7	74,6	91,0	88,4	78,9	67,9	57,8	37,0	9,5	0,0	62,5
Stendal	58,3	45,5	57,4	82,5	81,9	72,5	62,4	50,3	38,7	9,4	0,0	57,0
Saarland												
Saarbrücken	48,1	77,5	90,3	94,6	93,3	93,7	89,6	85,0	83,2	66,8	12,4	78,9
Schleswig-Holstein												
Eutin	66,7	87,5	92,6	92,7	88,9	89,3	81,5	71,7	51,3	24,5	0,0	67,3
Flensburg	77,3	80,0	83,3	94,8	86,4	80,5	66,3	51,9	33,3	16,3	0,0	56,9
Husum	100,0	85,7	93,3	97,4	97,3	96,9	82,0	72,1	52,0	23,8	0,0	67,1
Itzehoe	66,7	100,0	90,0	88,4	88,9	86,5	82,4	71,2	48,9	31,1	0,0	68,4
Kiel	62,5	81,3	92,9	91,0	88,7	84,1	71,5	70,4	52,3	17,3	0,8	61,2
Lübeck	50,0	91,7	84,6	93,7	92,4	81,3	78,3	71,7	52,7	21,6	1,0	65,6
Meldorf	100,0	93,3	76,5	96,7	94,0	97,6	91,9	71,6	64,9	30,4	1,8	72,5
Neumünster	71,4	77,5	81,1	89,4	90,7	84,7	80,0	71,0	58,1	17,2	0,0	62,6
Niebüll	85,7	100,0	62,5	93,1	80,6	68,4	62,3	39,6	11,4	5,7	0,0	57,3
Norderstedt	87,5	95,0	82,9	89,0	85,8	85,7	75,3	63,7	45,9	29,5	0,9	60,7
Pinneberg	86,7	62,5	87,1	92,3	85,2	87,8	79,0	68,4	62,1	28,2	0,8	67,1
Reinbek	77,8	71,4	93,8	95,3	92,4	80,6	77,0	76,9	52,1	29,0	0,0	66,0
Schwarzenbek	80,0	87,5	100,0	90,6	80,0	69,2	100,0	50,0	43,6	20,8	0,0	45,5
Thüringen												
Erfurt	86,7	85,1	89,0	94,8	92,6	87,3	80,0	75,4	65,0	40,2	0,4	71,4
Gera	75,7	77,5	71,4	84,9	73,2	59,7	53,6	34,3	16,7	0,3	0,5	45,3
Meiningen	68,4	72,0	75,0	92,7	84,8	84,2	74,8	66,5	56,4	17,6	0,6	59,5
Mühlhausen	54,5	83,3	69,0	92,1	83,5	74,7	66,7	59,9	36,2	10,1	0,0	59,0
Deutschland	**67,8**	**76,1**	**82,7**	**92,0**	**88,0**	**83,2**	**75,9**	**66,6**	**51,3**	**22,6**	**1,2**	**62,3**

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 11
Verfahrensdauer beendeter IN-Verfahren juristischer und natürlicher Personen nach Gerichten in Monaten
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009, beendet bis 09/2009

	Juristische Personen Verfahrensdauer in Monaten				Natürliche Personen** Verfahrensdauer in Monaten			
Gericht	**Mittelwert**	**1. Quartil**	**2. Quartil**	**3. Quartil**	**Mittelwert**	**1. Quartil**	**2. Quartil**	**3. Quartil**
Baden-Württemberg								
Aalen	56,1	36,0	56,0	73,5	32,5	19,0	27,0	42,0
Baden-Baden	47,1	32,5	45,0	59,0	28,8	18,0	23,5	35,0
Crailsheim	62,5	49,8	63,2	69,8	26,1	13,0	22,0	32,0
Esslingen	40,3	24,0	37,5	52,3	19,9	10,0	15,0	22,0
Freiburg i. Br.	44,1	25,0	42,0	58,0	26,3	15,0	21,0	33,0
Göppingen	52,8	34,8	49,0	75,0	25,7	12,0	20,0	33,0
Hechingen	54,7	34,0	52,5	72,8	32,4	19,0	28,0	38,0
Heidelberg	53,6	37,0	53,0	67,0	30,7	18,0	27,0	39,0
Heilbronn	50,5	32,0	47,0	67,0	24,5	13,0	19,0	30,0
Karlsruhe	47,3	33,0	44,0	60,0	28,7	19,0	25,0	33,0
Konstanz	45,6	28,8	43,5	58,3	20,6	11,0	16,0	25,0
Lörrach	40,9	25,0	37,0	56,5	26,7	16,0	24,0	33,0
Ludwigsburg	44,2	24,0	39,0	61,0	19,9	10,0	16,0	23,0
Mannheim	47,0	33,0	46,0	61,0	23,1	14,0	19,0	27,0
Mosbach	53,5	36,5	51,0	68,5	25,9	16,0	20,0	33,0
Offenburg	41,3	31,0	40,0	51,0	19,7	6,0	14,0	28,0
Pforzheim	44,7	30,0	42,0	59,0	20,0	10,0	16,0	24,0
Ravensburg	42,0	26,3	39,0	52,0	19,7	10,0	14,0	24,0
Rottweil	42,2	26,0	40,0	56,0	25,2	15,0	20,0	32,0
Stuttgart	45,3	28,0	42,5	61,0	18,0	9,0	15,0	21,0
Tübingen	45,7	29,0	45,0	58,0	24,3	13,0	20,0	30,0
Ulm	53,3	35,8	51,5	65,0	27,9	15,0	22,0	33,5
Villingen-Schwenningen	47,2	27,0	44,0	56,3	23,9	12,0	19,0	28,0
Waldshut-Tiengen	34,5	20,0	29,0	45,0	32,2	22,0	30,0	42,0
Bayern								
Amberg	42,4	24,0	38,0	54,5	21,1	12,0	16,0	26,0
Ansbach	43,1	29,0	42,0	56,0	25,3	14,0	20,0	32,0
Aschaffenburg	41,8	24,0	37,0	55,0	25,5	16,0	21,0	31,0
Augsburg	47,8	32,0	46,0	60,5	25,3	14,0	21,0	31,0
Bamberg	39,6	23,0	37,0	54,3	20,9	12,0	17,0	25,0
Bayreuth	41,1	25,0	38,0	50,0	23,1	12,0	18,0	28,0
Coburg	54,5	36,5	52,5	71,0	28,9	17,0	24,0	32,3
Deggendorf	46,7	36,5	45,0	57,5	28,2	17,0	24,0	33,8
Fürth/Bayern	48,3	32,0	48,0	60,0	27,2	17,0	23,0	32,0
Hof	40,2	23,0	36,0	52,8	22,0	12,0	17,0	27,0
Ingolstadt	42,4	26,0	38,0	53,5	21,2	12,0	17,0	25,0
Kempten (Allgäu)	40,5	23,0	39,5	52,0	22,6	13,0	19,0	27,0
Landshut	39,3	24,0	35,0	52,0	20,3	12,0	17,0	25,0
Memmingen	43,5	27,3	41,5	59,0	20,1	9,0	13,0	23,0
Mühldorf a. Inn	45,7	29,0	45,0	60,0	25,1	14,0	22,0	31,5
München	42,9	28,0	40,0	54,0	19,8	11,0	15,0	23,0
Neu-Ulm	49,7	33,0	48,0	63,0	23,1	14,0	19,0	27,0
Nördlingen	44,7	29,0	45,0	57,0	22,2	12,0	18,0	29,0
Nürnberg	45,4	30,0	41,0	59,0	27,3	17,0	23,0	33,0
Passau	39,5	23,0	33,0	49,8	22,6	12,0	18,0	26,0
Regensburg	47,7	31,0	43,0	64,0	39,6	26,0	37,0	49,0
Rosenheim	45,9	30,8	45,0	60,3	18,4	10,0	14,0	20,0
Schweinfurt	39,2	24,0	35,0	54,0	24,5	14,0	20,5	30,0
Straubing	44,0	28,0	43,0	61,0	22,1	11,0	16,0	28,0
Traunstein	45,0	29,0	43,0	55,3	23,8	13,0	19,0	27,0
Weiden i.d.Opf.	56,2	40,0	54,0	72,5	22,3	10,0	15,0	29,0
Weilheim i.OB	44,1	29,0	43,0	55,0	25,5	15,0	20,0	30,0
Wolfratshausen	50,5	33,0	49,0	65,5	30,6	17,0	27,0	39,0
Würzburg	49,1	28,0	44,0	71,0	27,5	10,0	24,0	37,0
Berlin								
Berlin-Charlottenburg	51,0	34,0	48,0	67,0	26,7	14,0	22,0	33,0
Brandenburg								
Cottbus	59,7	43,0	59,0	73,0	27,2	16,0	22,0	33,0
Frankfurt/Oder	61,4	47,0	62,0	77,0	31,6	19,0	27,0	39,0
Neuruppin	64,7	48,0	63,0	82,0	29,1	18,0	23,0	33,0
Potsdam	59,9	43,0	57,0	75,0	28,7	17,0	23,0	34,0
Bremen								
Bremen	44,2	30,0	41,0	56,0	21,8	14,0	18,0	25,0
Bremerhaven	46,4	32,3	43,5	61,3	20,6	11,0	15,0	22,0
Hamburg								
Hamburg	49,8	34,0	47,0	63,0	27,3	18,0	22,0	32,0

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 11
Verfahrensdauer beendeter IN-Verfahren juristischer und natürlicher Personen nach Gerichten in Monaten
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009, beendet bis 09/2009
Fortsetzung

	Juristische Personen Verfahrensdauer in Monaten				Natürliche Personen** Verfahrensdauer in Monaten			
Gericht	**Mittelwert**	**1. Quartil**	**2. Quartil**	**3. Quartil**	**Mittelwert**	**1. Quartil**	**2. Quartil**	**3. Quartil**
Hessen								
Bad Hersfeld	41,9	29,0	34,0	53,0	26,2	14,0	20,0	31,0
Bad Homburg v.d. Höhe	49,3	34,0	49,0	64,0	22,9	13,0	19,0	28,0
Darmstadt	50,6	34,0	48,0	65,0	25,0	14,0	19,0	30,0
Eschwege	54,4	37,0	52,0	64,0	26,5	15,0	21,0	31,0
Frankfurt a. Main	43,3	28,0	41,0	56,0	18,8	10,0	14,0	22,0
Friedberg (Hessen)	54,5	36,0	55,0	68,0	24,6	13,0	19,0	29,0
Fritzlar*	29,0	23,8	27,5	31,5	20,4	13,0	20,0	26,0
Fulda	55,6	39,5	55,6	67,0	45,4	28,0	38,0	57,8
Gießen	52,4	35,0	52,4	70,0	24,7	13,3	20,0	30,0
Hanau	48,0	31,0	48,0	61,0	21,5	11,0	16,0	28,0
Kassel	48,1	29,0	44,0	64,0	25,5	14,0	20,0	30,0
Königstein im Taunus	54,2	36,0	54,0	73,0	27,4	15,0	23,0	31,0
Korbach	47,2	28,5	45,1	65,5	36,4	22,0	31,0	45,0
Limburg a.d. Lahn	57,4	41,0	55,0	70,0	24,3	14,5	19,0	27,0
Marburg	46,1	28,5	42,0	60,0	26,6	16,0	22,0	32,0
Offenbach a. Main	51,7	35,0	51,0	67,0	25,4	14,0	20,0	30,0
Wetzlar	56,8	41,8	58,0	72,3	24,2	13,0	19,0	29,0
Wiesbaden	43,3	28,0	41,0	56,0	22,7	13,0	19,0	29,0
Mecklenburg-Vorpommern								
Neubrandenburg	52,1	35,5	50,0	66,5	24,2	12,0	18,0	30,0
Rostock	53,1	35,0	50,0	68,0	24,2	13,0	19,0	30,0
Schwerin	55,2	39,0	55,0	69,0	29,1	17,0	23,0	34,0
Stralsund	61,7	44,0	61,0	79,0	30,9	16,0	24,0	38,0
Niedersachsen								
Aurich	38,0	21,0	35,0	54,3	24,4	13,0	19,0	29,0
Bersenbrück	36,2	25,5	33,0	43,5	20,6	12,0	17,0	24,0
Braunschweig	53,4	36,0	52,0	68,5	27,7	16,0	22,0	33,0
Bückeburg	37,8	23,0	36,5	49,8	26,0	16,0	22,0	32,0
Celle	31,7	18,0	30,0	43,0	18,9	10,0	17,0	23,0
Cloppenburg	35,9	18,0	31,0	46,5	21,5	11,0	16,0	26,0
Cuxhaven	44,9	30,0	41,5	60,3	22,2	12,0	17,0	28,0
Delmenhorst	36,3	27,0	36,0	44,0	23,3	15,0	19,0	27,0
Gifhorn	44,3	28,0	42,0	58,0	19,9	11,0	15,0	22,0
Goslar	56,6	40,8	56,8	71,0	29,4	14,0	23,0	38,0
Göttingen	45,5	30,0	41,5	57,0	25,2	14,0	20,0	31,0
Hameln	40,6	24,0	39,0	55,0	20,7	12,0	16,0	24,0
Hannover	43,2	29,0	41,0	54,0	22,8	14,0	19,0	27,0
Hildesheim	42,8	25,0	39,0	56,0	23,5	14,0	19,0	28,0
Holzminden	40,8	27,0	37,5	50,8	23,2	10,0	16,0	29,0
Leer (Ostfriesland)	35,0	23,0	32,0	45,0	16,1	9,0	12,0	19,0
Lingen (Ems)	32,4	16,0	31,0	48,5	18,3	11,0	14,0	23,8
Lüneburg	44,7	27,0	43,0	62,0	23,4	12,0	18,0	30,0
Meppen	28,6	15,0	22,0	38,0	12,8	6,0	9,0	15,0
Nordenham	38,3	22,0	35,5	48,8	19,7	11,0	17,0	23,3
Nordhorn	40,7	25,0	37,5	52,0	20,4	11,0	17,0	27,0
Oldenburg	37,5	21,0	33,0	49,5	21,2	13,0	17,0	24,0
Osnabrück	45,9	26,0	43,0	61,8	23,7	12,0	19,0	30,0
Osterode am Harz	53,1	38,3	52,5	61,0	24,9	10,0	16,5	32,0
Stade	50,6	33,3	50,3	61,8	28,6	16,3	23,0	35,8
Syke	46,2	32,0	45,0	59,0	25,4	14,0	19,0	31,0
Tostedt	40,1	26,8	38,0	51,0	21,2	11,0	14,0	26,0
Uelzen	40,4	26,0	36,0	48,0	22,9	13,0	19,0	29,0
Vechta	41,9	24,5	36,0	54,0	24,1	12,0	18,0	29,0
Verden	41,8	29,0	38,0	50,0	22,4	14,0	18,0	26,0
Walsrode	45,0	31,0	41,0	57,5	23,7	14,0	19,0	28,0
Wilhelmshaven	35,1	21,0	32,0	44,0	21,6	13,0	18,0	25,0
Wolfsburg	56,9	35,8	61,5	74,0	31,6	19,0	26,0	37,0
Nordrhein-Westfalen								
Aachen	47,3	32,0	45,0	61,0	26,1	14,0	21,0	32,0
Arnsberg	46,7	28,5	45,0	61,5	23,4	13,0	19,0	28,0
Bielefeld	47,4	31,0	44,0	60,0	27,5	17,0	23,0	33,0
Bochum	44,2	30,0	41,0	57,0	29,0	18,0	25,0	36,0
Bonn	52,5	36,0	50,0	65,0	30,2	18,0	26,0	37,0
Detmold	50,8	34,0	48,0	65,0	25,8	15,0	20,0	31,0
Dortmund	51,6	36,0	50,0	64,0	28,6	17,0	23,0	34,0
Duisburg	44,1	28,0	41,0	56,0	26,2	15,0	21,0	32,0
Düsseldorf	49,2	33,0	47,5	63,0	24,7	13,0	18,0	30,0
Essen	49,6	34,0	47,0	61,0	29,2	17,0	25,0	36,0
Hagen (Westf.)	52,4	36,0	51,0	67,0	28,8	17,0	24,0	34,0
Kleve	51,9	37,0	49,0	64,0	26,5	14,0	21,0	33,0
Köln	46,7	30,0	44,0	59,0	25,2	15,0	22,0	31,0
Krefeld	57,5	43,5	58,0	71,0	28,4	17,0	24,0	33,0
Mönchengladbach	52,3	36,0	50,0	68,0	23,5	13,0	18,0	28,3
Münster	44,9	30,0	43,0	57,0	26,0	16,0	22,0	31,0
Paderborn	43,8	28,0	40,0	57,0	20,8	12,0	16,0	24,0
Siegen	48,4	31,0	46,0	61,0	20,5	11,0	16,5	24,0
Wuppertal	47,1	29,0	44,0	62,3	19,4	9,0	14,0	24,0

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhangtabelle 11
Verfahrensdauer beendeter IN-Verfahren juristischer und natürlicher Personen nach Gerichten in Monaten
Basis: Eröffnete Verfahren 01/1999-09/2009, beendet bis 09/2009
Fortsetzung

	Juristische Personen Verfahrensdauer in Monaten				Natürliche Personen** Verfahrensdauer in Monaten			
Gericht	**Mittelwert**	**1. Quartil**	**2. Quartil**	**3. Quartil**	**Mittelwert**	**1. Quartil**	**2. Quartil**	**3. Quartil**
Rheinland-Pfalz								
Alzey	43,2	23,5	43,2	62,5	20,2	12,0	17,0	26,0
Bad Kreuznach	41,5	26,0	38,0	53,5	17,0	9,0	13,0	20,0
Bad Neuenahr-Ahrweiler	56,8	42,0	53,0	71,0	30,3	19,0	28,0	36,0
Betzdorf	52,8	40,0	48,5	63,0	27,3	12,0	20,0	37,0
Bingen am Rhein	52,7	39,3	52,8	63,5	30,3	17,0	22,0	38,0
Bitburg (Eifel)	32,1	15,0	32,0	42,0	15,5	8,0	11,0	18,0
Cochem	45,6	31,0	40,0	66,0	19,6	9,0	15,0	29,0
Idar-Oberstein	51,3	37,5	49,0	62,0	28,7	15,0	24,0	35,0
Kaiserslautern	48,6	35,0	47,5	61,0	26,6	13,0	20,0	35,0
Koblenz	60,2	43,0	60,2	78,0	24,0	13,0	19,0	30,0
Landau in der Pfalz	42,0	27,0	41,0	52,5	20,8	13,0	17,0	26,0
Ludwigshafen am Rhein	44,5	25,0	40,0	61,0	20,8	11,0	16,0	24,0
Mainz	56,5	39,0	53,5	72,0	30,7	18,0	25,0	36,0
Mayen	68,1	52,0	70,0	81,5	32,9	19,0	27,0	40,0
Montabaur	49,3	34,0	47,0	64,0	22,3	14,0	19,0	26,0
Neustadt a.d.Weinstraße	50,0	35,0	49,0	60,0	28,1	18,0	23,0	34,0
Neuwied	58,7	43,8	60,0	76,3	25,9	14,0	22,0	32,5
Pirmasens	43,5	22,5	41,0	60,0	15,6	9,0	11,0	18,0
Trier	30,6	13,0	25,0	43,0	15,2	6,0	10,0	19,0
Wittlich	47,0	31,5	44,0	60,5	27,8	15,0	22,0	32,3
Worms	46,9	32,5	46,5	61,8	32,2	20,0	27,0	38,0
Zweibrücken	45,6	30,0	43,0	55,0	20,0	11,5	16,0	21,0
Sachsen								
Chemnitz	60,5	45,0	60,0	76,0	28,5	15,0	23,0	34,0
Dresden	59,4	41,0	59,0	78,0	27,9	15,0	22,0	34,0
Leipzig	52,7	36,0	50,0	69,0	24,2	14,0	20,0	28,0
Sachsen-Anhalt								
Dessau	45,5	29,0	40,0	58,0	25,5	16,0	21,0	29,0
Halle-Saalkreis	58,8	42,0	56,0	74,3	29,5	15,0	23,0	36,0
Magdeburg	56,1	37,0	55,0	71,0	37,2	24,0	32,0	44,0
Stendal	63,0	49,0	61,5	75,8	31,3	18,0	25,0	39,0
Saarland								
Saarbrücken	43,8	28,0	40,0	57,5	19,2	7,0	13,0	26,0
Schleswig-Holstein								
Eutin	47,2	31,0	44,0	60,0	28,9	16,0	24,0	35,0
Flensburg	45,6	28,0	42,0	59,0	33,5	20,0	29,0	41,0
Husum	38,2	23,0	37,0	48,5	20,9	13,0	17,0	25,0
Itzehoe	46,7	28,3	42,0	61,8	28,1	16,0	23,0	35,0
Kiel	46,2	29,0	43,0	58,0	25,8	15,0	22,0	30,0
Lübeck	47,1	35,0	43,0	61,0	28,1	17,0	25,0	33,5
Meldorf	50,8	40,0	47,0	61,0	32,0	18,0	27,0	41,0
Neumünster	48,9	34,0	46,0	60,0	25,1	14,0	20,0	30,0
Niebüll	50,7	42,8	53,0	62,0	36,2	25,0	33,5	43,0
Norderstedt	46,5	33,0	44,0	57,3	27,7	15,0	23,0	35,0
Pinneberg	41,6	28,8	38,0	52,3	23,3	13,0	18,0	28,0
Reinbek	44,3	28,0	44,0	59,0	21,6	13,0	17,0	25,5
Schwarzenbek	45,6	30,0	41,5	62,8	33,5	17,0	28,0	45,0
Thüringen								
Erfurt	59,3	43,0	57,0	75,5	25,3	13,0	18,5	29,0
Gera	69,0	51,5	72,0	87,0	37,3	21,0	31,0	46,0
Meiningen	56,7	38,0	56,0	74,0	27,3	14,0	19,0	32,0
Mühlhausen	55,1	37,3	53,0	70,0	31,5	20,0	26,0	35,3
Deutschland	**48,5**	**31,0**	**46,0**	**63,0**	**25,4**	**14,0**	**20,0**	**31,0**

* Erst seit 2005.
** Keine Verbraucherinsolvenzen.
IN-Verfahren=Regelverfahren und Insolvenzplanverfahren

Quelle: INSOLNET Stand 09/2009, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn.

Anhang B: Regressionsmodelle

Im Modell A für die Verfahrensdauer juristischer Personen wird die Anzahl der eröffneten IN-Verfahren für juristische Personen als Merkmal geprüft. Eine hohe Fallzahl kann einen Hinweis für einen hohen Arbeitsaufwand und dadurch verlängerte Verfahrenszeiträume darstellen. Da es an den Gerichten i.d.R. keine Arbeitsteilung für juristische und natürliche Personen gibt, steht auch das Merkmal "Anzahl der IN-Verfahren natürlicher Personen" für einen hohen Arbeitsaufwand. Als Indiz für eine effiziente Bearbeitung - also kurze Verfahrenszeiten - steht der jeweilige Anteil der beendeten Verfahren je Gericht. Dieses Merkmal korreliert stark mit der Verfahrensdauer.

In das Modell wird zudem der Anteil der eröffneten Verfahren für Kapitalgesellschaften je Gericht - kumuliert für den Zeitraum 2004 bis 2007 - als Merkmal aufgenommen, weil es einen Zusammenhang zwischen hohem Antragsvolumen, sprich hohem Prüfaufwand für die Eröffnungsvoraussetzungen am Gericht, und langen Bearbeitungszeiträumen geben könnte.[26] Eine hohe Eröffnungsquote bei Kapitalgesellschaften könnte an den Gerichten zwar zu Mehrbelastungen führen, steht aber auch als Beleg für eine sorgfältige Prüfung der Eröffnungsbedingungen und könnte somit ein Indiz für den Erfahrungsreichtum der Insolvenzverwalter sein. Ein großer Erfahrungsreichtum könnte tendenziell zu einer erhöhten Schnelligkeit führen. Andererseits könnte ein sorgfältiger Verwalter mehr Zeit zur Vermögensprüfung (z.B. bei Anfechtungstatbeständen) benötigen. Der Einfluss, der von diesem Merkmal ausgeht, ist also unbestimmt.

Die unterschiedliche Rechtsformstruktur der an den einzelnen Gerichten zu bearbeitenden Unternehmen wird anhand von verschiedenen Merkmalen kontrolliert. So stehen verschiedene Rechtsformen wie z.B. die Aktiengesellschaft und die GbR für komplexere Rechtsverhältnisse. Daher könnte eine hohe Verfahrenszahl bei diesen Rechtsformen zu langwierigen Verfahren führen. Zu vermuten ist, dass bei einem hohen Anteil solcher Verfahren an allen IN-Verfahren des Gerichts auch die mittlere Verfahrensdauer steigt. Andererseits kann eine hohe Zahl solcher Fälle zu einem höheren Erfahrungsreichtum am Gericht und damit zu kürzeren Bearbeitungszeiten führen, als wenn die Gerichte nur selten mit solchen Fällen konfrontiert werden.

---

[26] Diese Daten beruhen auf einer Sonderauswertung der amtlichen Statistik der Forschungsgruppe von HAARMEYER et al. (2008).

Modell A: Regression – juristische Personen: Faktoren für die mittlere Verfahrenslänge der Gerichte

	Regressions-koeffizient B	Standardfehler	Standardisierte Koeffizienten Beta	T	Signifikanz
Bundesländer im Vergleich zu Brandenburg:					
Schleswig-Holstein	-8,984	3,425	-,316	-2,623	,010
Hamburg	-7,717	8,571	-,078	-,900	,369
Bremen	-10,592	6,079	-,107	-1,742	,083
Niedersachsen	-12,633	3,183	-,665	-3,969	,000
Nordrhein-Westfalen	-8,944	3,072	-,374	-2,912	,004
Hessen	-11,051	3,198	-,451	-3,455	,001
Rheinland-Pfalz	-10,145	3,217	-,452	-3,153	,002
Baden-Württemberg	-9,630	3,146	-,445	-3,061	,003
Bayern	-12,750	3,155	-,638	-4,041	,000
Saarland	-10,856	6,254	-,110	-1,736	,085
Berlin	-7,837	9,192	-,079	-,853	,395
Mecklenburg-Vorpommern	-2,223	3,931	-,045	-,566	,572
Thüringen	-1,014	3,871	-,020	-,262	,794
Sachsen	-3,499	4,613	-,061	-,759	,449
Sachsen-Anhalt	-3,143	4,031	-,063	-,780	,437
Jurist. Pers.: Anzahl eröffneter Verfahren	,002	,005	,169	,387	,699
Jurist. Pers.: Anteil beendeter Verfahren	-,342	,049	-,449	-6,937	,000
Kapitalgesellschaften: Kumulierte Eröffnungsquote 2004-2007	2,246	4,961	,030	,453	,651
Nat. Pers.: Anzahl eröffneter Verfahren	,000	,002	-,051	-,154	,878
Aktiengesellschaft: Anzahl eröffneter Verfahren	-,051	,050	-,185	-1,026	,307
Anteil der Fälle der AG an Verfahren	2,116	1,562	,128	1,355	,177
GbR: Anzahl eröffneter Verfahren	,017	,070	,046	,247	,805
Anteil der Fälle der GbR an Verfahren	-,734	1,561	-,041	-,470	,639
(Konstante)	69,650	4,482		15,540	,000

© IfM Bonn

Korr. R-Quadrat: 0,47

In das Modell B für die mittlere Verfahrensdauer natürlicher Personen gehen weniger Variablen ein, da kein Einfluss von spezifischen Gesellschaftsformen wie der AG zu erwarten ist. Dafür wird der Anteil beendeter IN-Verfahren natürlicher Personen berücksichtigt.

Modell B: Regression - natürliche Personen: Faktoren für die mittlere Verfahrenslänge der Gerichte

	Regressions-koeffizient B	Standardfehler	Standardisierte Koeffizienten Beta	T	Signifikanz
Bundesländer im Vergleich zu Brandenburg:					
Schleswig-Holstein	-,462	2,121	-,025	-,218	,828
Hamburg	3,335	5,392	,052	,618	,537
Bremen	-2,828	3,980	-,044	-,711	,478
Niedersachsen	-3,165	1,971	-,258	-1,606	,110
Nordrhein-Westfalen	-3,930	1,978	-,254	-1,987	,049
Hessen	-3,681	2,027	-,232	-1,816	,071
Rheinland-Pfalz	-4,969	2,025	-,342	-2,454	,015
Baden-Württemberg	-3,410	1,970	-,244	-1,731	,085
Bayern	-3,940	1,949	-,305	-2,022	,045
Saarland	-4,136	4,038	-,065	-1,024	,307
Berlin	-6,029	5,779	-,094	-1,043	,298
Mecklenburg-Vorpommern	,520	2,568	,016	,202	,840
Thüringen	,594	2,547	,018	,233	,816
Sachsen	-3,861	2,983	-,104	-1,295	,197
Sachsen-Anhalt	1,518	2,510	,047	,605	,546
Jurist. Pers.: Anzahl eröffneter Verfahren	-,003	,002	-,394	-1,418	,158
Kapitalgesellschaften: Kumulierte Eröffnungsquote 2004-2007	3,290	3,120	,068	1,054	,293
Nat. Pers.: Anzahl eröffneter Verfahren	,001	,001	,441	1,492	,138
Nat. Pers.: Anteil beendeter Verfahren	-,366	,036	-,642	-10,124	,000
(Konstante)	48,891	3,380		14,463	,000

© IfM Bonn

Korr. R-Quadrat: 0,45

Literaturverzeichnis

ANGELE, J. (2001): Insolvenzverluste 1996 bis 1998, in: Wirtschaft und Statistik, 9/2001, S. 748-755

BEISSENHIRTZ, V.; SPECOVIUS, D. (2010): Insolvenz als Mittel der Sanierung auch im Einzelhandel - Ein Praxisbeispiel, SinnLeffers - Restrukturierung einer Einzelhandelskette, in: Concentro Management AG (Hrsg.): Concentro Turnaround Investment Guide - Finanzierung in der Unternehmenskrise 2010, München, S. 171-178

GUDE, H.; GÜNTERBERG, B.; KOHN, K.; METZGER, G. (2009): Unternehmensfluktuation: Aktuelle Trends im Gründungs- und Liquidationsgeschehen, in: KfW, CREDITREFORM, IfM BONN, RWI, ZEW (Hrsg.) (2009): Deutsche Wirtschaft in der Rezession - Talfahrt auch im Mittelstand, Mittelstandsmonitor 2009 - Jährlicher Bericht zu Konjunktur- und Strukturfragen kleiner und mittlerer Unternehmen, Frankfurt a.M., S. 53-72

HAARMEYER, H.; BECK, J. (2007): Die Praxis der Abweisung mangels Masse oder der Verlust der Ordnungsaufgabe des Insolvenzrechts, in: ZInsO S. 1065-1080

HAARMEYER, H.; BECK, J.; FRIND, F. (2008): Die Ordnungsfunktion des Insolvenzrechts im Lichte der Statistik insolvenzgerichtlicher Eröffnungsquoten, in: ZInsO 21/2008, S. 1178-1188

KRANZUSCH, P.; ICKS, A. (2009): Die Quoten der Insolvenzgläubiger in Regel- und Insolvenzplanverfahren - Ergebnisse von Insolvenzverfahren nach der Insolvenzrechtsreform, IfM-Materialien Nr. 187, Bonn

KRANZUSCH, P.; ICKS, A. (demnächst, 2010): Sanierungen in Insolvenzverfahren - übertragende Sanierungen und insolvenzplanbasierte Eigensanierungen in NRW, IfM-Materialien, Bonn

O.V. (2009): Heidelberger Leitlinien, in: ZInsO Nr. 40/2009, S. 1848-1850

PAFFENHOLZ, G.; KRANZUSCH, P. (2007): Insolvenzplanverfahren - Sanierungsoption für mittelständische Unternehmen, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): Schriften zur Mittelstandsforschung Nr. 114 NF, Wiesbaden

RATTUNDE, R. (2006): Sanierung und Reoganisation von Großunternehmen in der insolvenzrechtlichen Praxis, in: Smid (Hrsg.) (2006): Neue Fragen des deutschen und internationalen Insolvenzrechts, Berlin, S. 58-71

SMID, ST.; RATTUNDE, R. (2005): Der Insolvenzplan, 2. neu bearbeitete Auflage, Stuttgart

STAPPER, F. (2009): Die Praxis der Arbeit mit Insolvenzplänen oder die Insuffizienz des Insolvenzplans: Diagnose und Therapie, in: ZInsO 51/2009, S. 2361-2367

STATISTISCHES BUNDESAMT (STBA/destatis) (verschied. Jahrgänge): Insolvenzstatistik, Wiesbaden